

• S * E * A

• A * T * S

Оо љљан

Symt:

A Dien mon gple:
sende

M 5 E Schmalzlin
1718.

Andächtiger Bet- Und Himels- Schlüssel,

Welcher

In Vorbereitungs = Mor-
gen - und Abend - auch täglichen
Bitten/ ingleichen Beicht- und Com-
munion- Amts- und Standes- Gebe-
ten/ Fürbitten und Danksgagungen/
wie auch Kreuz- und Krankheits-
auch andern allgemeinen Gebe-
ten besteht/

Dem ein Anhang einiger
Berg-Andachten

beygefüget/

Mit etwas grossen und leserlichen
Druck zur Ehre Gottes und Besförderung der
Bet-Andacht/ auff frommer Herzen Ver-
langen/ heraus gegeben

Bon

M. Johann. Arn. Zeitsuchs.
Diac. und Seelsorger zu Stolberg.

SEDLBERG/

Drucks und verlegts Gottfried Teut-
scher/ Gräfl. Stolberg, Hof-Buchdr. 1702.



Jacob. V. v. 16.17.18.

Des Gerechten Gebet
vermag viel / wenn es ernst-
lich ist. Elias war ein
Mensch / gleich wie wir/
und er betete ein Gebet / daß
es nicht regnen sollte / und
es regnete nicht auff Erden
drey Jahr und sechs Mon-
den. Und er betete aber-
mahl / und der Himmel gab
den Regen / und die Erde
brachte ihre Frucht.



**Der Hochgebohrnen
Gräfin und Frauen
Krauer**

**Henrietten
Catharinen,**

Bermahlter Gräfin zu
Stolberg / Königstein/
Rochefort / Wernigeroda und
Hohenstein; Frauen zu Epstein/
Münzenberg / Breuberg / Alig-
mont / Lohra und Elettenberg u.
Gebohrner Baronesse von Bi-
bran und Modlau / Frauen zu
Alt- und Neu-Dels / Kitzlisbre-
ben / Reisich / Wolfsbach/
Martinwaldau / Osig /
Waldenburg / Adelsbach /
Weißstein / Frölichs-
dorf u. ic.

**Meiner Gnädigsten
Gräfin und Frauen.**

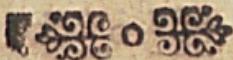
Hochgebührne Gräfin
Gnädigste Gräfin u. Frau.

Egentwärtiges Büchlein/
so den Titul eines an-
dächtigen Bet- und Him-
mels-Schlüssels führet / Ew.
Hoch-Gräfl. Gnaden
unterthänigst zu dediciren/wird
mir Gelegenheit eröffnet/ indem
solches gleichsam die erste Frucht
meiner allhier neu angelegten uñ
von Dero hoch- und herzin-
niglich geliebtestem Gemahl
Dem Hochgebührnen
Grafen und Herrn/
Herrn Christoph
Friedrich/ Grafen zu
Stolberg/ Königstein/ Ro-
chesfort/ Wernigeroda und
Hohenstein sc. Meinem
gnädigsten Grafen u. Herrn
gnädigst

gnädigst privilegirten Buchdruckern / welche ich alsbald bey meiner Ankunft aus treuem Herzen und zu Bezeugung unterthanigsten Dank's zu DEINER Füßen niedergelegt / anbey mich anheischig gemacht / durch diß dem Kirch- und Policey-Wesen dienstsame Mittel das Gute möglichst zu befördern / und ein williges (ob wohl geringes Heilopffer) zum geistlichen Tempel-Bau nach Vermögen zu bringen. Ist es nicht ein Schaaf / so ist es ein paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. (z. B. Mos. 12. 8.) Ist es nicht Gold / Silber und Edelgesteine / so ist es doch der Schlüssel dazu / und ein geringes Scherfflein / wie jener armen Witwe Marc. 12. 42. Und daher demjenigen angenehm / der nicht auff das Geschencke / sondern das Herz ansiehet / 1. Sam. 16. 7. und mich zeicher durch mancherley Versuchung und allenley harte / doch heilsame Proben geführet hat / zu erkennen / wie

sein gütiges Vater-Herz mittelst
der Elenden Gebet / so durch die
Wolcken dringt / auffgeschlossen
werde / Sir. 35. 31. Also führet
dieser Gebets-Schlüssel den Griff
eines kindlichen Vertrauens/
welches ich nicht wie Flectius
einem verstorbenen Sanctio,
(Schimma. geistl. Erqvick-Studien
p. 470.) sondern dem lebendigen
Gott zu Füssen lege / der mei-
ner Hände Werck gefördert /
und mich wunderlich / doch sell-
glich geführet ; Der Hoffnung/
weil er meine Wercke weiß /
und meine gute Absicht von fer-
ne versteht / er werde solches
Fürnehmen zu vieler nüglichen
Übung lassen gesegnet / und in
GOTT gehan sehn. (Joh. 3. 21.)

Wann dann aber / Gnä-
digste Gräfin und Frau /
mein unterthänigster Respect
und Ergebenheit gegen alle zeit-
her unwürdig genossene hohe
Gna-



Gnade erfordert / einiges Denkmahl
meiner Treue demuthig abzustatten ; Als freue ich mich
über dieser zu erst obhanden stossenden Gelegenheit / dadurch ich
mein unterthäigstes Dank-Offer versiegeln / inichin auch
diz Werckgen grosse Gnaden-

Strahlen von Gott und
Ew. Hoch - Gräfl.

Gnaden erlangen kan / herzgründlich wünschende / daß
Ew. Hoch - Gräfl.

Gnaden mit allen hohen Angehörigen nicht
nur die Schlüssel des Hauses Davids / (El. 22. 22.)
sondern auch zugleich die
Fülle alles Götlichen Se-

) 4 gens

gens in hoch-florirendem
Wachsthum tragen / und
niemand zuschliessen möge.
(Offenb. 3.7.)

**Ew. Hoch-Gräfl.
Gnaden**

Stolberg am
Fest Michaelis.
Anno 1709.

Unterthänigst, demüthiger
Knecht

Gottfried Teutscher/
Verleger.

Bor-

Borrede /

Unden Christlichen Leser.

Als mancher in sei-
nem Beruff Wind
sæt und Ungewit-
ter einer udet / (Hos.
8. 7.) oder sonst dessen Nah-
rung in stecken geräth; kommt
fürnehmlich daher / weil es
ihm am Wort Gottes und
Gebet / dadurch alle Crea-
tur geheiligt wird (I. Tim.
4. 5.) fehlet / und er nicht am
ersten nach dem Reich des
Herrn uñ seiner Gerechtig-
keit trachtet / (Matth. 6. 33.)
kurz: Dass er nicht das Ge-
bet lässt das erste und letzte
bei seiner Arbeit sehn; wie
nebst unzähligen andern
Petrus mit seinem eignen
Schadenerfahren / (Luc. 5.)
so opfert man seinem Neze/
)(5 und

Borrede.

und räuchert seinem Garn
(Habac. i. 16.) sæt viel/ und
bringet wenig ein (Hagg. i. 6.)
oder kan zum wenigsten sein
Bermögen noch nicht Göt-
lichem Segen zuschreiben/
und sich eines beständigen
Gedehens getrostet / Sir. ii.

24. zugeschweigen derjeni-
gen/ die auf heuchlerische o-
der heydniche Art übel bit-
ten/ und nichts kriegen / Jac.

4. 3. Freylich wissen und
können wir nicht recht beten/
wenn nicht auff uns ruhet
der Geist der Gnaden und des
Gebets/ (Zach. 12. 10.) welcher
sich aber nicht bey denen fin-
det/ die keinen Ernst anwen-
den in ihrem Christenthum/
noch Gewalt thun an ihren
eigenen sündlichen Lüsten
und ungöttlichem Wesen/ ob
sie gleich noch so schone Ge-
bet-

Vorrede.

bet-Bücher haben. Viele
bilden sich die Sache mit ih-
ren ordentlichen und recht
auswendig gelernten Mor-
gen- und Albend-Segen (da-
von nichts ins Herz kom-
men) so leicht ein / die mit
dem gottseligen Alsterthum
noch nicht gelernet / difficili-
us esse orare , quam arare,
recht beten sey die schwerste Arbeit/
zugeschweigen derjenigen/
die darein reden / oder gar
darzu stuchen. Nun es sey
ferne von mir / daß ich die
Gebet-Bücher insgemein
und ohne Unterscheid sollte
unnöthig halten / oder gar
verwerffen. Die Geister der
Propheten sind den Propheten
unterthan (I. Cor. 14. 32.) und
was der heil. Schrift und
der daraus gezogenen
Glaubens-Kette gemäß ist/
)(6) das

Vorrede.

das hat seinen Werth und
Nußen / und kommt denen
zu statten / die entweder aus
ungeübter Einfalt nicht be-
ten können / oder für grosser
Angst nicht zu beten wissen.
Daher der Heil. Geist sel-
ber mit denen Psalmen
Davids ein vollkommenes
Gebet-Buch denen Heili-
gen außfertigen wollen/
nach welchem sie ihre An-
dacht üben können und sol-
len. Ob man nun nach An-
leitung eines guten Gebet-
Buches / oder ausser dem
selben bloß aus dem Herzen
allein / andächtig betet / ist
eins Gott so angenehm als
das andere. Wiewohl bei
dem letztern gemeinlich
mehr Andacht und weniger
Hinderniß zu sehn pfleget/
und die gegenwärtige Noth/
da

Borrede.

da man aus der Tiefe seines
Herzens schreyet / den Men-
schen am besten beten lehret.
Wir mögen wohl aus den
Büchern lernen / was und
wie wir beten sollen / auch
unsern Geist anzünden / und
Lust machen zum Gebet.
Aber was weiß der Verfass-
er eines Gebet-Buchs von
meinem eigentlichen Zu-
stande / daß er die Worte
darnach eingerichtet hätte?
Über diß wird der so nöthige
Unterscheid unter Wieder-
gebohrnen und Unwieder-
gebohrnen nicht allewege
gebührend beobachtet. So
wird mir auch ein unpar-
theischer Christlicher Leser
hierin beflichten / daß bey
den unterschiedlichen Gebet-
Büchern auch ein unter-
schiedliches Maß der Ga-
ben

Borrede.

ben sich ereignet / und sie
nicht alle von solchen Leuten
gemacht worden / in welchen
der Geist der Gnaden und
des Gebets gewohnet. Und
ob wohl manninglich seine
Freyheit hat zu erwehren/
was ihm beliebet; so brauch-
te es doch nach I. Thessal. 5.
21. eine schriftmäßige Unter-
suchung un̄ Gott-geheiligte
Läuterung / damit ein an-
dächtiger Beter seiner Sa-
che gewiß sey / und nicht die
Hülsen dem Kern fürziehe
und Geld darzehle / da kein Brod
ist / (Jes. 55. 2) Wil man nun
systematice von Gebets-
Formuln reden / so ist kein
besser Gebet-Buch als das
heilige Vater Unser /
welches unser Heyland zu
beten befohlen / Erhörung
zugesaget / alles an Leib und
Seel

Borrede.

Seel nōthige darin verfas-
set / es mit seinen heil. Lip-
pen selbst geheiligt / und in
der himmlischen Audienz sei-
nem Vater noch recommen-
diret ; Davon ein berühm-
ter Lehrer unser Kirchen
schreibt : Es wäre gut / daß
das hell. Vater Unser von vielen
besser studiret / gelehret und ge-
lernet / vorgetragen und gehöret
würde / ich bin versichert / man
würde der heutiges Tages allzu
sehr vermehrten und häufig-ge-
druckten Gebet-Bücher grossen
theils entbehren / und angeneh-
mer und also auch erhörlicher
beten können. Nebst solchem
Gebet des HErrn ist weit-
läufiger das zu allen
Fällen dienliche herrliche
Davidische Psalmbuch /
darinn ein jeglicher / in wa-
serley Sachen erist / Psal-
men und Worte findet / die
sich

Vorrede.

sich auff seine Sachen reis-
men/ und ihm so eben sind/
als wenn sie allein um seinet
willen gesetzt/ daß er sie auch
selbst nicht besser sezen/ noch
finden kan; wie unser lieber
Herr Lutherus redet. Wo-
ben hungrigen Seelen des
Hocherleuchteten Herrn
Johann Arndts Para-
dis=Gärtlein/ so für an-
dern den Preis um sehr
wohlfeilen Preis hat/ und
durch Feuer und Wasser be-
währet worden/ zu recom-
mendiren/ mithin auch die
Schriftmäßigkeit / Geist
und Krafft zu beten an dem
seel. Herrn Berhard/
Scriver/ Habermann/
Gesenio und andern
anzupreisen. Darnach
muß

Vorrede.

muß man sein Gebet lernen
einrichten / wie es der Heil.
Geist einem an die Hand
giebet / durch viel Noth und
Anliegen. Es sey denn
auch so kurz und einfältig/
wie es wolle ; gnug wenn
es nur im Geist und in der
Wahrheit geschicht / und man
solchen Most in neue Schleu-
che fasset Matth. 9. 17. d. i. in
ein erneuertes / bußferti-
ges und glaubiges Herz/
so deswegen (habitualiter)
von dem seel. Herrn Scriver
Das beste Gebet-Buch
genennet wird / und seine Un-
tergebene / Kinder un̄ Gesin-
de / Paten un̄ andere Milch-
Christen sein liebreich und
mit seinem eigenen Be-
spiel dazu gewehnet. Kurz :
Geten un̄ Arbeiten sind zwei
Schwestern / so mit einer
Krone

Vorrede.

Krone des göttlichen Segens vereiniget und geziert werden Psalm. 128. 4. Wer aber nur auff die äuserliche Arbeit erpicht ist / und solche lässt das erste / und das Gebet das letzte seyn / oder solches gar vergisset / geschweige denn daß er sich sollte um den rechten Wachsthum des Christenthums bekümmern ; der hat sichs selbst zu danken / wenn er anstatt des zu erwartenden göttlichen Segens / den er ohne den Gebets-Schlüssel auffschliessen wil / lauter Fluch und Unsegen erlanget / Psalm. 79. 6.

Wann dann aber mir nicht nur als einem Christen / sondern auch als einem Prediger oblieget / bey

Borrede.

ben habender Gelegenheit so münd = als schrifftlich meinen Neben-Menschen zu erbauen / und mit meinem wenigen Talent zu wuchern / anben auch mäsiglich von mir zu halten / wie sichs geziemet Rom. 12. 3. als kommtet ohn allen Ei gen gesuch dieses Büchlein an das Licht auff Verlangen des Herrn Verlegers / der mit seiner allhier neu angelegten Buchdruckerey das Gute zu befördern von
MEZ und hoher
Landes-Obrigkeit gnädigst privilegiert ist. 2. Haben mich unterschiedliche von hiesiger loblichen Bürgerschafft ersucht / ein kurzes schrifftmäziges Ge bet-Buch / so man mit sei nen

Vorrede.

nem leserlichen Druck um ge-
ringen Preis haben könnte/
in Druck zugeben. 3. Schickt
sichs wohl zu dem vorsezen-
den Stolbergischem Ge-
sang Buche / und reflectiret
auff dasselbe. 4. Sind die
Gebete von mir mehren-
theils bei der von GOTT
gezeigten Gelegenheit/nach
und nach / in möglichster
Kürze und Einfalt zu Pa-
pier gebracht/ die andern a-
ber mit Meldung des Nah-
mens aus Gottseliger Leh-
rer Schrifften (weil ich sie
nicht zu verbessern gewußt/
und gleichwohl bekannter zu
seyn gewünschet) zusammen
gesucht/ und mit Anweisung
einiger Verse oder Gesänge
vermehret / überall aber so
eingerichtet / daß es nebst
dem belobten und manni-
glich

Vorrede.

glich beliebtem Paradiß - Gärlein
einen ziemlichen Vorrath von
guten Gebeten an die Hand ge-
ben kan; Weßwegen ich Kosten
un Weitläufigkeit zu vermeide/
an Fest- und Tugend Gebeten hier
ausgelassen/ was man in jenem
reichlicher findet/ der Hoffnung/
daß diß wenige zu Unterhaltung
räglicher Andacht diensam / und
einem mühseligen und beladenen
Herzen (denn NB. eine volle Seele
zutritt wohl Honigseim : Aber einer
hungrigen Seele ist alles bittere süße
Sprüchv. 27. 7.) angenehm seyn
werde.

Diesein nach schreibe ich nicht
denjenigen/ so da sind reich/ und
haben gar satt / und dürffen
nichts (Offenb. Joh. 3. 17.) son-
dern denen Hungrigen und Bet-
liebenden / wie auch allen Unge-
übten und Einfältigen. Einfäla-
tig habe ichs (in der Creuz-Schule)
gelernt/möglich theile ichs mit/B.
Weißh. 7. 13. nebst treuherziger
Erinnerung/ 1. daß ein jeder das
erwehle/ was sich auff seinen Zu-
stand thicket/ im Lesen langsam
und

Vorrede.

und bedächtlich sey/ sich von Zerstreitung der Sinnen ausleere/ durch Betrachtung des Göttlichen Worts sein Andachts-Feuer entzünde/ nachgehends wie das reine Opfer-Bieh u. T. wieder käue/ und also sein Herz vor Gott ganz ausbreite. 2. Da mit man die Gebets-Formuln nicht ohne Andacht und Erweckung brauche/ so ist von noth/ daß/ weil das blosse Lesen noch lange nicht die rechte Bet-Andacht ist/man die Worte sich gleichsam zu eigen mache/ die Sache dabey wohl erwege und zu Herzen nehme/ und dem Lesen den Nachdruck mit Erneurung/ Busse/ Andacht und Glauben gebe/ auch mit kräftigen Geistes Seuffzen und heiligem Verlangen menge und unterhalte. 3. Muß man es bey diesem und andern Gebet-Büchern nicht lassen bewenden/ sondern selbst lernen/ seine Noth in Demuth und Einfalt/ auch ohne Gebet Bücher Gott fürtragen/ sitemahl es eine betrügliche Kaltfönnigkeit und unverantwortliche

Wortz

Borrede.

wortliche Nachlässigkeit anzeigen) wenn man in seinem Christenthum nach keinem Wachsthum trachtet / an Jahren zunimmt / und immer zu ein Kind an Verständniß bleibt.

Unser theurester Jesu aber / der Heilige und Warhaftige / der da hat den Schlüssel Davids / der aufschlüsselt / und niemand zuschließt / der zuschließt / und niemand aufschlüsselt (Offenb. 3. 7.) heilige und segne diesen Bet- und Himmels-Schlüssel an allen denen Seelen / so ihn aus rechter Absicht brauchen / damit sich auch hierdurch erzeige die Gabe des Heil. Geistes zum gemeinen Nutz. (I. Cor. 12. 7.) Und wie er ehmahls seine Jünger selbst beten gelehret / so lehre er uns auch durch seinen Geist in seiner Schule und steter Übung / daß wir unsere Herzen finden / wenn wir vor ihm beten (2. Sam. 7. 27.) nicht nur / wenn die Noth hergehet (Jer. 2. 27.) sondern ohn Unterlaß (I. Thess. 5. 17.) mit volliger Übergabe des Herzens und ernstem Sieg über unsere

Vorrede.

unsere verderbte Natur. Er selbst aber bitte in uns / als unser Haupt / und für uns / als unser ewiger und mitleidiger Hoher-Priester / damit wir bewahret werden für der Stunde der Versuchung / die da kommen soll über den ganzen Weltkreis (Offenb. 3. 10.) und nicht nur iezo / sondern auch / wenn sich dereinst unsere Augen im Tode schliessen / erfahren mögen / wie er allein habe die Schlüssel der Höllen und des Todes (Offenb. 1. 19. Cap. 20.1.) Amen.

Stolberg am
Fest Michaelis
Anno 1709.

J. A. Z. Autor.

I. Vor-

Glück? Glück? Glück?
Glück? Glück? Glück?

I. Vorbereitung.

Um Geist und Andacht zu beten.

Mein lieber himmelscher Vater / du hast mir zu beten befohlen / und durch deinen Sohn mit einem rheuren Eyde Erhöhung zugesaget / so weiß ich auch / daß alle gute und vollkommene Gaben von dir / dem Vater des Lichts / durchs Gebet müssen erlangt werden / ach vergib mir alle meine Trägheit / Kältsinnigkeit und Unachtsamkeit / so ich jemahls bei dem Gebet begangen / und laß auf mir ruhen den Geist der Gnaden unseres Gebets / der mich lehre recht beten / und in mir selbst gläubige Seufzerwürcke / damit ich dich von Herzen suche. Gehe aber nicht vor deinem Knecht (Magd) über / sondern wenn ich bitte / so gieb mir ; wenn ich suche / so laß mich finden ; wenn ich anklopfe / so thue mir auf /

A und

und las mich deine Herrlichkeit
sehen. Ich weis wohl nicht/was
ich beten soll / wie sichs gebühret;
aber vertritt du mich/o Heil.
Geist / beh GOTTE mit unaus-
sprechlichen Seufzen / und thue
mein Herz auff / wie der Lydia/
dass ich aller zeitlichen Dinge in
meinem Gebet vergesse/und mich
recht zu dir auffschwinge. Du
himmlische Salbung/ mache mich
vor GOTTE zu einem geistlichen
Priester/ dass ich dir die Farren
meiner Lippes täglich opfern
möge. Du himmlischer Balsam/
bereite mein Herz/ dass es
den lieblichen Geruch des Gebets
von sich gebe zu OTTERES Ehre/
und meiner und des Nächsten
Wohlfarth immerdar / Amen.
So offt den Tag (die Nacht) mein
Ader schlägt/

Soll dich mein Geist umfangen/
So vielmahl sich mein Herz bewegt/
Soll dich sehn mein verlangen/
Dass ich mit lautem Schall
Mag rufen überall:
Herr JESU/JESU / du bist mein/
Und ich auch bin und bleibe dein.

Vor-

Vorbereitung in den Betstunden.

GArmherziger gnädiger
GOTT und Vater im
Himmel/ dein lieber Sohn
hat uns zu beten gelehret/
und mit einem theuren Ende
die Erhörung zugesaget/ so
müssen auch alle gute und
vollkommene Gaben von
oben herab kommen/ von
dem Vater des Lichts! wir
sind in dein Hausgangen
auf deine grosse Güte/u.wol-
len anbeten gegen deinen
heil.Tempel in deiner Furcht;
Herr/ richte deinen Weg
vor uns her/ röhre unsere
Lippen/ daß unsere Misser-
that von uns genommen/
und unsere Sünde versöh-
net sey/und verleihe uns den
Geist der Gnaden und des
Gebets/ der uns angenehm

A 2 mache



mache in Christo Jesu dem
Geliebten / und uns bei
Gott vertrete mit unaus-
sprechlichen Seufzen / auß
daß das unruhige Meer un-
ser's Herzens gestillet wer-
de / und wir dich reden hören
in deinem wort / wie deine
Stimme so süsse / und deine
Gestalt so lieblich sey. Ja /
Herr / laß dir wohl gefallen
die Rede meines Mundes /
und das Gespräch meines
Herzens vor dir / HERR
mein Hort und mein Erlös-
ser / Amen. Vater unser / ic.

Vorbereitung zum Gottesdienst.

SAs ist ein kostlich Ding /
dem Herrn danken /
und lob singen deinem Na-
men / du Höchster / des Mor-
gens deine Gnade / und des
Nachts deine Wahrheit ver-
künden

fündigen ; Laß das meines
herzens Lust und Freude
seyn / Herr mein Gott/
daß ich heute / an deinem
Ruhe-Tage/ und sonst al-
lezeit / dich mit fröhlichem
Munde loben möge ; Laß
mein Herz heute stets mun-
ter und nahe bei dir/ herge-
gen alle irdische Gedanken
weit von mir seyn ; heilige
mein Gedächtniß/ befestige
meine Andacht / laß mich
diesen ganzen Tag in deiner
Furcht heiliglich zubringen/
und nicht nach meinen Lüs-
sten / sondern nach deinem
Willen leben/ Amen !

Gebet vor der Bibel-Lesung.

Swiger GOTTE und Vater
unsers Herrn und Hei-
landes JESU CHRISTI / verleihe
uns deine Gnade / daß wir die
heil. Schrifft wohl und fleißig
studie
A 3

studiren / Christum darinne suchen und finden / und durch ihn das ewige leben haben / das hilff uns lieber Gott mit Gnaden / Amen.

Nach der Bibellesung.

Mir danken dir / ewiger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi / für die Offenbahrung deines Worts / und bitten / du wollest dasselbe unter uns erhalten / und deinen Heil. Geist geben / der es in unser Herz schreibe / daß wir es annehmen / glauben / und uns dessen in Ewigkeit freuen und trösten mögen / Amen.

Ein anders vor der Bibellesung.

Armherziger Gott und Vater / erleuchte die Augen meines Verstandes / und öffne die Ohren meines Herzens / daß ich dein Wort gebrauche nicht aus Neugierigkeit und zum blossen Zeitvertreib / auch nicht nur Kunst und Wissenschaft daraus zu schöpfen / sondern aus rechter Absicht

Absicht/ meinen Willen dir auf zu opfern/ und Jesum den Kern und Stern der Schrift ins Herz zu fassen/ auf daß die Predigt von Christo in uns kräftig sei/ und durch die Flamme deiner Liebe alles/ was nach dem alten Adam schmeckt/ in mir gedämpft/ und nach und nach verzehret werde. Und weil das Reich Gottes nicht besteht in Worten/ sondern in Beweisung des Geistes und der Kraft/ so gib mir so viel Erkenntniß/ als nötig ist/ der göttlichen Natur theilhaftig zu werden/ und die vergängliche Lust der Welt zu fliehen/ damit ich in deinem Licht das Licht sehe/ und aus deiner Fülle Gnade um Gnade nehme/ Amen/ in Jesu Namen/ Amen.

Nach der Bibellesung.

EWiger GOTTE/ du Vater des Lichts und aller Barmherzigkeit/ du hast mir sezo die Quelle des lebendigen Wassers gezeigt/ und eben dadurch für

den faulen und stinkenden
Pfuschen menschlicher Lehre treu-
lich gewarnt. Ach thue mein
Herz nun weit auf / saubere es
von allem Unflath der Sünden /
und mache es zu einem reinen
Gefäß / darinnen die Brünlein
Israels können auffgehoben
und behalten werden / auf daß
ich zur Zeit des Endens / und
wenn die Hize der Anfechtung
auf mich fällt / meine abgemac-
tete Seele haben / und zum neuen
Kampf wieder erfrischen kön-
ne. Ach lieber Vater / laß die
Strömein deiner Liebe immer
zu auf mich mühseligen und be-
ladenem fliessen / so wird mein in-
wendiger Mensch blühen / frucht-
bar und frisch seyn / ja ich werde
in deiner Liebe trunken werden /
für gutem Much jauchzen und
verkündigen / daß du o Herr / so
fromm bist / auch deinem grossen
Namen singen in Zeit und Ewig-
keit / alleluja / Amen.

Ein anders vor der Bibel-lesung.

Du ewiger und lebendige
Gott

Gott/wie können wir dir gnugsam danken/ daß du uns deinen heiligen Willen in deinem Wort so gnädig geoffenbahrer hast/ daß wir daraus lernen können/ wie wir gläubig/ from und selig werden sollen! So gib mir nun deinen Heil. Geist / daß er mir meine Augen öffne/ zu sehen die Wunder in deinem Gesetze ; daß er durch dein Wort den Glauben in meinem Herzen würcke und vermehre / und meinen Willen kräftiglich lencke / daß ich mich freue über deine Zugnisse / und von Herzen an dich glaube / und dein Wort halte! Amen!

Ein anders nach der Bibel lesung.

Du getreuer / himmlischer Vater / Lob / Ehr / Preis und Dank sei dir demüthiglich gesagt / für diese grosse Gnade/ daß du mich mit dem edlen Manna deines Göttlichen Worts an meiner Seelen gelabet/gestärcket und erquicket hast. Schreibe es nun alles/ was ich gelesen / mit

A 5

dem



dem Finger deines Heil. Geistes
in mein Herz/ und versiegele es
mit demselbigen / damit es der
Satan nicht wieder von meinem
Herzen räube/ sondern/ daß ich
solches in einem feinen und guten
Herzen bewahre / und mich des-
sen dort ewiglich vor deinem An-
gesicht erfreue / Amen.

Beym Antritt des Studirens.

ELehe mir beh/du Vater des
Lichts/ und regiere mich mit
deinem Heil. Geist/ daß ich deine
holdselige Stimme in mir höre
reden / und nichts anders / als
was zur Heiligung deines Nah-
mens/ Besförderung des Reichs
Jesu Christi/ und Vollbrin-
gung deines Willens gereichert/
suchen möge. Gib mir auch
zu dem Ende einen hellen Schein
in mein Herz/ daß durch mich
entstehe die Erleuchtung von dem
Angesicht Jesu Christi. Läß
mich mein Amt thun aus dem
Vermögen / daß du darreichest/
und mich in keinem Stück zum
Zweck sezen/ sondern als ein düs-
res

res Land nach der Quelle lechzen
und verlangen / die / wenn alle
Wissenschaft und Erkäntniß
aufhöret / in Ewigkeit währet.
Und wie ich dir einmahl von dies-
sem meinem Fleiß und darauff
verwendeter Zeit Rechenschaft
geben soll / so las mich die kurze
Zeit wohl anwenden / und auf
solchen Grund bauen / den die
Pforten der Höllen nicht über-
wältigen mögen / um Jesu wil-
len / Amen.

Von mir selbst bin ich untüchtig /
Zu vollführen eine Sach / Das Ver-
mögen ist nicht richtig / Die Begier-
den viel zu schwach ; Schwach ist
meiner Seelen-Krafft / Und der Leib
sehr mangelhaft ; Die Berrichtung
auch beschwerlich / Meine Wege oft
gefährlich. Drum / Herr / all mein
Thun und lassen Seh dir ganz an-
heim gestellt / Führe mich auf rechter
Strassen / Mach es / wie es dir gefällt /
Segne den geringen Fleiß / Lehre
mich / was ich nicht weiß / Zeige mir /
was ich nicht sehe / Leite mich /
wohin ich gehe.

II. Tägliche Morgen- und Abend-Gebete.

Morgen-Segen am Sonntage.

Heiliger Gott / des-
sen Werke herrlich /
und dessen Gedancken
unerforschlich sind ; Es ist
ja nichts kostlicher / als
deinen Nahmen zu preisen /
und deine Gnade früh zu
verkündigen am Tage deiner
heil. Ruhe. Es ist ja dein
heiliger Wille also / daß wir
diesen Tag in deiner Furcht
heiligen / und zu deinem
Dienst und Ehr zubringen /
auch uns darbei erinnern
sollen / wie du nicht allein die
ganze Welt erschaffen ha-
best durch die Macht deines
Worts / sondern uns arme
Menschen auch in derselbi-
gen erlöset / durch das voll-
komme-

Kommene Leyden und Ge-
horsam deines Sohnes Jes-
su Christi / welcher an diesem
Tage siegreich von den Tod-
ten auferstanden ist / das
Predig-Amt eingesetzt / un-
ten Heil. Geist über die
Apostel ausgegossen hat.
O Herr / dir gebühret die
Ehre / Herrlichkeit / Macht /
Dank / Sieg / Ewigkeit und
Majestät! Der allmächtige
Gott hat das Reich ein-
genommen / lasset uns freu-
en und fröhlich seyn / und ihm
die Ehre geben. Wie du a-
ber / o mein Gott / diesen
Tag der Ruhe zu Fristung
meines Lebens und Vermeh-
rung deiner Gnade hinzu ge-
than hast ; so wollest du mich
zuförderst reinigen von dem
Unflath meiner Sünden /
durch das reine Blut des

Lammes / das der Welt
Sünde tråget / und mich
benn auf die grüne Aue dei-
nes Worts führen / mit dem
Brod des Lebens meine ar-
me Seele sättigen / und
durch deinen Heil. Geist zu
deinem Eben-Bilde erneu-
ren / damit dieser Tag ein
rechter Versöhnungs-Tag
zwischen meiner unreinen
Seele und deiner Heil. Ma-
jestät sehn möge. Ich weiß
wol / lieber Herr Gott / und
gedencke daran mit zittern/
daß fast der dritte Theil des
guten Saamens in böß Erd-
reich fället ; Aber samle/
Herr / durch dein Wort / die
zu samlen sind / und öfne die
Thür deines Worts deinen
Dienern / daß sie uns lehren
mit aller Lehre und Weiß-
heit /

heit/ auf daß auch die/ so da-
sißen im Finsterniß und
Schatten des Todes/ herzu-
gebracht werden/ zu empfa-
hen Vergebung der Sünde/
und das Erbe samt denen/
die geheiligt werden. Laß
dir auch empfohlen seyn dies-
se ganze Christl. Gemeine
samt allen meinen Angehö-
rigen und Freunden/ daß
sie allesamt von den Wer-
cken des Fleisches ausgelernt/
ihre Ruhe in dir finden/ und
durch die Sonne der Ge-
rechtigkeit Jesum Christum
erquicket/ deine Wohlthaten
herzlich betrachten / auch
wir allesamt/ als Pilgrim
und Fremdlinge in dieser
Welt/ zum ewigē Sabbath
und Ruhetag/ der dem Volk
Gottes noch vorhanden ist/
mögen

möge befördert werden/um
unsers ewige Hohenpriesters
JESU CHRISTI willen/Amen.

Hier kan auch nach dem Morgen-
Gesang; Auf Seel und dancke dei-
nen HERRN/ gesungen werden:
O grosser GOT wîr dancken dir ic.
Ich will/o Vater/allezeit ic. Oder:
Heut ist des HERREN Ruhetag/ ic.

St. Der 23. und 100. Psalm.

Um rechte Heiligung des Sabbaths
oder Feiertags.

Ech dancke dir/o gütiger
Vater/ daß du mich a-
ber mal diesen Tag hast erle-
ben lassen/ damit ich deine
ewige Güter empfah; Ach
heiliger Vater/reinige mein
Herz durch den Glauben/
und erfülle es mit dem Heil.
Geist/ daß ich mich dir mit
Leib und Seel zu deinem
Dienst ergebe/und du in mir
deine heilige Werke schaf-
fest/.

fest / deinen lieben Sohn
 mich sehen / erkennen und
 schmecken läßest ; Auf daß
 ich die Welt mit ihrer Lust
 verlassen / in deinem Dienst
 diesen ganzen Tag rein und
 allein vollenden / in der Gott-
 seligkeit wachsen / im Geist
 stark werden / und deine
 Gnade bey mir bleiben mö-
 ge / Amen. O JESU / JESU
 nimm mich mir / und gib dich
 mir / auf daß ich mit Leib und
 Geel ganz diene dir !

Tägliche Erneuerung des
 Tauff-Bundes.

Ech glaube an den Drey-
 Einigen Gott / Vater /
 Sohn und Heiligen Geist /
 meinen lieben Gott / mei-
 nen Schöpffer / Erlöser und
 Troster / auf dessen allerhei-
 ligsten Namen ich getauft
 bin.

bin. Ich erneure hiemit den
Bund meiner Heil. Tauffe/
und sage vom neuen wieder
ab dem Teufel und allen sei-
nen Wercken und Wesen/
der gottlosen argen Welt/
meinem sündigen Fleisch un
Blut/ ergebe mich aber dir/
Gott Vater/ Sohn und
Heil. Geist/ aufs neue mit
Leib und Seel in deine Hän-
de. Ich befehle dir meine
und aller Mit-Christen zeit-
liche und ewige Wohlfahrt/
nach deinem Willen zu le-
ben/ zu leiden und zu sterben.
Hilf nur/ daß/ wie Iesus
Christus auferwecket ist
durch die Herrlichkeit des
Vaters/ also auch wir in ei-
nem neuen Leben wandeln
mögen: Deinem Namen
sey ewiglich Ehre und Preis/
du Gott Israel/ Amen.

Gebet

Gebet zu Ausübung wahrer
Gottseligkeit. D.I.G.

Heiliger und gerechter Gott,
barmherziger Vater/du bist
ein einiger wahrer Gott in drey-
en unterschiedlichen Personen/
Gott Vater/ Sohn und Heil.
Geist ; Ich bekenne und flage
dir von Grund meines Herzens/
daz ich in Sünden empfangener
und gebohrner Mensch von mei-
ner Kindheit an bis auf diese ges-
genwärtige Stunde täglich und
mannigfaltig wider dich gesündi-
get / wissentlich und unwissen-
lich/ innerlich und euerlich/ mit
Gedanken/ Worten und Wer-
cken/ bendes wider die erste und
andere Tafel deiner heiligen 10.
Gebot/ deren ich nie keines recht
und vollkommenlich gehalten/
sondern in allen dawider gesün-
diget/ und dich zu Zorn gereizet/
daz ich auch darneben offtmahls
in dich fremder Sünden theilhaf-
tig gemacht ; daher alle Creatu-
ren mich vor deinem Gericht an-
flagen/ auch mein eigen Herz und

20 Gebet zu Ausübung

und Gewissen mich ängstet / daß
ich deiner vielfältigen grossen
Wohlthaten durch Sünde so
schändlich gemißbrauchet / und
deinen gerechten Zorn / welcher
in dem Leiden Christi / als in ei-
nem klaren Spiegel / zu sehen/
wider mich erreget ; das alles ist
mir von Herzen leid / und bitte
dich / o mein Herr und Gott /
von Grund meines Herzens / du
wollest mir dieses alles um dei-
nes lieben Sohnes / meines treuen
Heylandes Jesu Christi / und
um seines theuren Verdienstes
und seiner vollgültigen Bezahl-
lung willen aus Gnaden verzei-
hen und vergeben.

Darneben dancke ich dir / o
gnädiger und getreuer GOTT /
für alle deine Wohlthaten / die du
mir so reichlich und vielfältig ers-
zeigt hast / daß du mich in Mut-
terleibe wunderbarlich gebildet /
und lebendig in die Welt hast las-
sen gebohren werden / daß du mich
bis auf diese Stunde gnädiglich
erhalten / und mit aller Noth-
durft Leibes und Lebens väter-
lich

lich versorget / daß du mich
durch Christum von Sünden/
Tod / Teufel und Hölle erlöset/
mir zu gut diesen deinen einge-
bohrnen Sohn ins Fleisch gesen-
det / und ihn für mich in den Tod/
ja in den Tod des Kreuzes dahin
gegeben / daß du durch dein Heil.
Wort zur Gemeinschaft deines
Gnadenreichs mich berufen / mit
grosser Gedult auf meine Befeh-
lung gewartet / in meinem Her-
zen zur Bekehrung durch deinen
Heil. Geist frässtig gewesen / mir
aus Gnaden alle meine Sünden
vergeben / mich in gutem Vorsatz
erhalten / und mit allerley Gütern
an Leib und Seele reichlich begna-
diget / daß du mich in der heiligen
Taufe zu deinem lieben Kinde
und in deinen Gnaden-Bund
aufgenommen / und in dem hei-
ligen Abendmahl mit dem wahren
Leibe und Blut JESU Christi
mich gespeiset und geträncet / daß
du für vielerley Gefahr und Un-
glück mich bis anher allergnädigst
bewahret / und die gewisse
Verheissung des ewigen Lebens
in

in Christo Jesu meinem Heiland mir aus Gnaden gegeben.

Ferner bitte ich dich/o allmächtiger Gott und Vater/du wollest den alten Menschen in mir dämpfen und tödten/Glauben/Liebe/Hoffnung/Demuth/Gedult/Ganßmuth/Reuschheit und alle andere Christliche Tugenden in mir geben und vermehren / die Verschmähung des Zeitlichen und wahres Verlangen nach dem Ewigen in meinem Herzen durch den Heil. Geist pflanzen/auch deine Gnade mir verleihen / daß ich mich selbst möge verleugnen/wider die Welt obsiegen/beständigen Trost im Kreuz und wahre Ruhe der Seelen iederzeit empfinden/in allen Anfechtungen überwinden/für des Teufels Macht und List bewahret werden/mit Friede und Freude aus diesem Leben endlich abscheiden/und zum ewigen Leben der Mahleinß am jüngsten Tage auferstehen möge.

Endlich befiehle ich dir/o treuer Gott/deine heil. Christl. Kirche/dieselbe wollest du gnädiglich

Etc.

erhalten / erweitern und regieren/ uns treue Lehrer und Pre-diger in Kirchen und Schulen er-wecken/ der Zuhörer Herz eröff-nen und leiten / deinem Wort in kindlichem Gehorsam zu folgen. Wollest auch Gnade geben / daß Obrigkeit und Unterthanen/ Haß-Bäter und Haß-Müt-ter/Kinder und Gesinde/Knechte und Mägde ihre Amts-Pflicht und deinen Willen treulich voll-bringen. Insonderheit befiehle ich dir unsere hohe Landes-Obrig-keit / meine Verwandte und Wohlthäter/du wollest ihnen al-les Gutes / so sie mir erzeiget/reichlich vergelten. Auch bitte ich dich für alle Feinde und Ver-folger / denen wollest du wehren und sie bekennen. Ich bitte dich für alle nochleidende/ geängstete und betrübte Herzen/denen wol-lestu Rath / Trost und Hülffe gnädiglich verleihen / und insge-mein aller Menschen dich erbar-men. Diz Gebet wollest du/o ge-treuer Gott und Vater / aus Gnaden erhören / und Kraft dei-



Deiner unfehlbaren Verheissung/
was uns an Leib und Seele nütz-
lich ist/ geben/ um JESU CHRISTI
denes lieben Sohnes willen/
Amen.

Abend-Seegen am Sonntage.

G Du heiliger Gott Ze-
baoth/ ich habe mich un-
terwunden mit dir zu reden/
wie wol ich nur Staub und
Asche bin/ ja überdß ein ar-
mer Sünder (Sündnerin)
und nicht werth / daß ich
dein Kind heisse ! Ich flage
dir von Grund meines Her-
zens/ daß ich diesen verschie-
nenen Tag nicht so geheili-
get/ als ich billich hätte thun
sollen ; daß ich deine Wohl-
thaten nicht so inniglich und
herzlich betrachtet/ noch dei-
nen Sabbath so gefehret/
als es wol seyn sollen. Ich
habe mich meiner Angehö-
rigen

rigen Mit - Brüder und
Mit - Schwestern/wie auch
der Armen und Betrübten
nicht recht angenommen/ sc.
Und daher erfahre ich noch
allzu wenig durch meine
Schuld die Freundlichkeit
Gottes/ das gütige Wort
Gottes und die Kräfte der
zukünftigen Welt. Wenn
du mit mir wilt ins Gericht
gehen/ so kan ich dir auf tau-
send nicht eins antworten.
Aber sey mir gnädig nach
deiner Güte/ und tilge alle
meine Missethat nach deiner
grossen Barmherzigkeit.
Lass mich mühseligen und
beladenen mit allen denen/
die als Tauben fliegen zu
den Felslöchern und Stein-
rissen/ zu den Wunden ih-
res Jesu/ diese Nacht auch

B

Ruhe

Ruhe finden für meinen Leib
und Seele / und sey du meine
Sonne und Schild / Friede
und Freude / Leben und vol-
le Gnüge. Erleuchte mei-
nen Verstand / und heilige
mein Herz durch deinen heil.
Geist / daß ich aller der er-
baulichen Lehren und nöthi-
gen Erinnerungen / so ich
heute gehöret / und dadurch
der Heil. Geist an mein Herz
angeflopfet / also eingedenk-
sen / daß ich dem Triebe des
Heil. Geistes folge / und
Frucht bringe in Gedult / ja
durch Gedult und Trost der
Schrift Hoffnung habe.
Und weil der Satan und sei-
ne Werkzeuge uns Tag und
Nacht zu schaden trachten/
so sey du unser Hüter und
Wächter / und gib auch de-
nen

nen Ruhe / die der elenden
Nächte viel haben. Behü-
te uns wie deinen Augapfel /
und beschirme uns unter dem
Schatten deiner Flügel.
Laß dieser ganzen Stadt
(Gemeinde) das Licht außge-
hen in Finsterniß / in Freude
den frönen Herzen. Reiß
derer Angefochtenen und in
den letzten Todes-Zügen lie-
genden Seele aus dem To-
de / ihr Auge von den Thrä-
nen / ihren Fuß von Gleiten /
Laß uns wandeln vor dem
Herrn im Lande der Leben-
digen. Und ob gleich die leib-
liche Sonne untergangen /
so laß doch / o ewiges Licht /
deine Gnaden-Sonne der
Christlichen Kirche nimmer-
mehr untergehen / als welche
du mit deinem Blut erkauf-

B 2 fet /

fest/und auff dem Berg Zion
fest gegründet hast. Soll ich
aber etwan diese Nacht
durch das finstere Todes-
Thal wandern/ so laß mich
dadurch in die Häuser des
Friedes/ zur sichern Wohn-
nung und stolzen Ruhe kom-
men / dein Stecken und
Stab trösten mich. Vater/
in deine Hände befehle ich
meinen Geist/ du hast mich
erlöset/ HERR du getreuer
GOTT/ Amen/ in JESU Na-
men/ Amen.

Gesänge.

Sei lob und Ehr dem höchsten Guf,
Gott lob ein Schritt zur Ewigkeit,
Für deinen Thron tret ich hiermit.

Morgen-Segen am Montage.

GCh dancke dir/ mein lie-
ber himmlischer Vater/
für alle deine Güte und
Treue/ daß du mich und die
Meine

Meinigen deine Liebe und
Schutz auch diese Nacht ge-
niessen / und mich diesen
Montag wiederum gesund
erleben lassen. Sey mir
gnädig / o Gott / nach dei-
ner grossen Barmherzigkeit.
Wasche mich wohl von mei-
ner Missethat / und reinige
mich von allen meinen Sün-
den. Erhebe auch dein gött-
lich Angesicht über die Mei-
nigen / und laß keine Plage
zu unsrer Hütte sich nahan.
Und wie ich gestern mit mei-
nem Geist und Seele dir ge-
dienet habe ; so laß mich
nun heute und die folgenden
Tage dieser Wochen für mei-
nen Leib auch arbeiten / am
ersten aber trachten nach
dem Reich Gottes und sei-
ner Gerechtigkeit / damit mir

B 3 das

das Andere auch zufalle.
Behüte mich/ mein Gott/
an diesem Montage für aller
Unbeständigkeit/ daß ich ja
so wandelbar nicht werde/
wie der Mond/ daß ich nicht
im Glauben wandle/ noch
von der Gottseligkeit ab=
weiche. Zu dem Ende er=
leuchte mich/ o du Sonne
der Gerechtigkeit JESU
Christe/ mit den Strahlen
deiner Erkāntniß/ und er=
quicke mich mit der Wärme
deiner Liebe/ daß ich in dei=
nem Licht wandele/ und mit
dir wachse und zunehme/
damit mein Leben dir gefal=
len möge. Theile mir auch
mit ein Füncklein deiner him=
lischen Weisheit/ daß ich hier
durch erleuchtet/ von allen
Sachen/ die mir in meinem
Beruff

Beruff zustehen/verständig
möge reden und handeln
können. Und wie du mich
von Mutterleibe an leben-
dig erhalten/ und mir alles
gutes gethan: also wollest du
auch diese Woche an mich
dencken/ mich segnen/ und
deine Gnade und Wahrheit
über mich walten lassen bis
in Ewigkeit. Soll ich aber
mit dem Mond mancher
traurigen Veränderung un-
terworffen seyn; so gib mir
nur Gedult zur Leidens-
Zeit/ gehorsam seyn in Lieb
und Leid/ wehr und steur als
lem Fleisch und Blut/ daß
wider deinen Willen thut/
bis endlich dieser betrübte
Wechsel aufhören/ und die
Unbeständigkeit ein Ende
haben wird. Indessen seg-

B 4 ne

ne uns Gott unser Gott,
und alle Welt fürchte Ihn/
Alleluja/ Amen.

Gesänge:

Ich dancke dir lieber Herr.
O Gott du frommer Gott.
Ich hebe meine Augen auff.

Gebet zu Anfang der Wochen.

Gott/ der du bist das A.
und O. der Anfänger
und Vollender alles Guten/
fange mit uns diese Woche
an / die du uns in Gnaden
hast erleben lassen. Lehre/
tröste / schütze / stärke uns
und unsere Angehörige / ja
die ganze werthe Christen-
heit in himmlischer Weis-
heit/Glauben und Vertrau-
en auf deine Güte und Gna-
de; dein Stecken und Stab
trösten uns. Ach Herr/
wir wissen nicht / was für
Gefahr über uns in dieser
Woche

Woche ausbrechen wird/
Teuffel und Welt trocken wi-
der dich und deine Diener/
und es wird von Tage zu
Tage gefährlicher und ärger
in der Welt. Darum hilff
uns wachen und beten/ da-
mit wir diesen allen/ das ge-
schehen soll/ entfliehen/ und
stehen können vor des Men-
schen Sohn/ wenn er kom-
men wird zu richten die Le-
bendigen und die Todten.
Indessen behüte uns diese
Woche und sonst allezeit für
schweren Sünden und allem
Bösen. Erhalte in uns ein
ruhig Gewissen / daß wir
unsere Tage nicht missbrau-
chen zu Sünde und Eitelkeit.
Hilff/ daß wir brüntig seyn
im Geist/ und den Weg un-
sers Beruffs und deiner Ge-

B 5 bothe

bothe mit Freuden lauffen mögen. Fördere du aber das Werck unserer Hände/ und laß es nach deinem Willen glücklich von statten gehen. Erhalte uns unsere Gesundheit / und erneure alle Morgen deine Güte. Bewahre unser Haß und Hoff/ und was wir haben/ für Schaden und Unglück. Auff dich/ Herr/ trauen wir ! In deinem Namen wollen wir diese Woche antreten/ darinne fort wandeln/ auch/ wenn es dir gefällt/ darinn unser Leben beschliessen. In deine Hände befehlen wir unser Leib und Seel/ Thun und Lassen/ Ehre und Gut; Schaffe du es/ wie es dir/ unserm Gott/ gefällig/ uns selbst nützlich und selig ist/ Amen. Um

Um göttlichen Segen zum Beruff.

Gott, der du an mich
Väterlich gedacht, und
mir herzlich wohl gewolt
hast, da ich noch nicht ge-
wesen bin; wie vielmehr
wirstu dich meiner anneh-
men und mir bestehen, da
ich zu einem vernünftigen
Menschen geschaffen, und
an des Tages-Licht gesetzt
bin. Ich bitte dich, verlei-
he mir Gnade, daß ich dir al-
lein anhange, und festiglich
gläube, daß du allezeit für
mich Sorge trägest, ja daß
alle meine Sorge, Mühe
und Arbeit vergebens ist,
wo du nicht hilffest. Und
weil du mich nicht zum
Müßiggang, sondern zur
Arbeit geschaffen, und in ei-
nen gewissen Stand gesetzt
B 6 hast,

hast/ Dir und meinem Näch-
 sten zu dienen ; so gib / daß
 ich mit Treu und Fleiß mei-
 ne anbefohlene Arbeit ver-
 richte. Segne du aber das
 Werk unser Hände / und laß
 es nach deinem Willen glück-
 lich von statten gehen. Denn
 an deinem Segen ist alles
 gelegen / und wen du segnest /
 der ist und bleibt gesegnet
 ewiglich ! Laß mich darauf
 meine Geschäfte in deinem
 Nahmen anfangen / im
 Glauben ohne zweifelhafteste
 und unchristliche Sorge fort-
 setzen / und in stiller und fester
 Hoffnung auf deine Hülffe
 hinaus führen / dir zur Ehre /
 und aus Liebe gegen meinen
 Nächsten / Amen.

Abend. Segen am Montage.

Gütlicher Herr /
Gott /
Himmlischer Vater ! die-
 weil

weil Sonne und Mond und
alle leuchtende Sterne dich
loben / und deine Ehre ver-
kündigen ; so bin ichs armer
unwürdiger Mensch die
vielmehr schuldig / in dem du
mich gesegnet mit allerley
geistlichen Segen in himli-
schen Gütern / unfeines von
deinen Gerichten über uns
hast fallen lassen / die wir es
doch mit unsern Sünden
wol verschuldet haben. Hat
nun der Mond bey hellem
Schein gleich wol noch dunk-
le Flecken / so muß ich / da
mir die Sünde anklebt / und
mich zum Guten träge ma-
chet / mit allen Heiligen sol-
che täglich beseußzen / und
um Vergebung derselben bit-
ten zu rechter Zeit. Ach
HERR / habe Gedult mit

B 7

mir



mir/und vergib mir reichlich
und täglich alle meine Sün-
de. In C.Hristo meinem
Heylande suche ich allein
die Erlösung durch sein
Blut/ nemlich die Verge-
bung der Sünde. So schleuß
mich ein/ o liebster Imma-
nuel/ in deine Wunden/ er-
quicke mich mit deiner Liebe/
halte mich bey meiner rech-
ten Hand/ leite mich nach
deinem Rath/ und nim mich
endlich mit Ehren an. Hilf/
dass wir dich fürchten/ so lan-
ge die Sonne und der Mond
währet von Kind zu Kin-
deskind/ und aus deiner Fül-
le nehmen Gnade um Gna-
de. Lass dieses Haß/ wie
Obed = Edoms gesegnet
seyn; wache über uns/ wenn
wir schlaffen/ und schütze uns
durch

durch deine Engel/ die star-
ken Helden/ daß uns des
Tages die Sonne nicht ste-
che/ noch der Mond des
Nachts. Festige auch
deine Christenheit im Glau-
ben und Gottseligkeit/ gleich
wie du an diesem verschiene-
nen Tage die Veste des Him-
mels/ welche ihren richtigen
Lauff und Ordnung hält/
erschaffen hast. Dein heili-
ger Nahme/ der heute eine
feurige Mauer gewesen/ sey
uns allen auch diese Nacht
ein festes Schloß/ so uns be-
schirme. Erhöre mich und
alle Arme/ Kranke/ Elende
und Betrübte/ um unsers
ewigen Hohen-Priesters
Iesu Christi und seiner
kräftigen Fürbitte willen/
Amen.

Mor-



Morgen-Segen am Dienstage.

¶ Ch wil dich erhöhen/
¶ mein Gott du König/
und deinen Nahmen loben
immer und ewiglich. Herr/
wie sind deine Werke so
groß und viel ? Du hast sie
alle weislich geordnet/ und
die Erde ist voll deiner Güte.
Unter deiner Güte habe ich
sanft geschlaffen/wie Elias
unter dem Wachholder-
baum/und gehe nun mit der-
selben aus an meine Arbeit
bis an den Abend. Aber/
Herr/erhöre du mich in der
Noth/ und verwirr mich
nicht von deinem Angesicht/
der du alle meine Wege sie-
hest/wie ich so oft den Sün-
den gedienet/ aus meinem
Christen Beruff geschritten/
und durch Missbrauch der
Fren-

Freyheit dem Fleisch Raum
gegeben habe. O Herr/
gib mir meine Thorheit zu
erkennen / und herzlich zu
bessern. Hilf auch/dass ich
die hinterstellige Zeit meines
lebens nicht Gott und dem
Mammon zugleich anhan-
ge / sondern anbete Gott
meinen Herrn/ und ihm al-
lein diene ohne Furcht mein
lebenlang/in Heiligkeit und
Gerechtigkeit/die ihm gefäl-
lig ist. Schütze mich / daß
ich nicht dem Teufel diene;
sonsten würde ich mit ihm
ins höllische Feuer geworfen
werden. Halte mich ab/
daß ich nicht der Welt
diene; sonsten müste ich mit
der Welt vergehen. Gestat-
te mir auch nicht / daß ich
meinem eignen Fleisch diene;
sonst

sonst möchte ich mit dem
Fleisch ins ewige Verderben
gestürzt werden. Denn
Fleisch und Blut können das
Reich Gottes nicht ererben.
Weise mir aber deinen Weg/
und leite mich auf richtiger
Bahn / um meiner Feinde
willen. O Herr JESU
Christe / der Du mir und
allen armen Sündern in der
Niedrigkeit auf Erden ge-
dienet/um zu deinem Dienst
berufen hast / erstatte mit
deiner Vollkommenheit mei-
ne unvollkommenen u. schwä-
chen Dienst/ den ich dir auf
Erden leiste/ und laß mich in
deinem Reich dir dienen/
und dir nachfolgen mit treu-
en Herzen bis an mein En-
de. O Heil. Geist/ der du
uns täglich dienest mit dei-
ner

ner Gnade und Hülffe/hilff
meiner Schwachheit auff/
treibe mich zum Dienst der
Gerechtigkeit/ daß ich nicht
vergesse meinem Nächsten zu
dienen mit der Gabe/ die ich
empfangen habe. Laß de-
ner Erbarmung empfohlen
seyn/ die entweder Gott
nicht/oder aber mit falschem
Herzen dienen. Ende
auch deine heilige Engel zu
den Geschäftten meines Be-
ruffs/ daß Satan deinen
Dienst nicht verhindere/
und daß mich keine Trübsal
davon abtreiben möge/ um
JESU Christi willen/Amen.

Gesänge.

Aus meines Herzens grunde.
Kommt/ laßt euch den HERRN lehren.
Wer nur den lieben Gott läßt walten.

Tägliches Sterbe-Gebet.

Mein lieber HERR JESU
Christe/wenn ich aus die-
sem

sem jammerthal scheiden soll/ so
 beschere mir ein seliges Sterbe-
 stündlein / und ein sanftes Ein-
 schlafsten/ auf daß ich in wahrer
 Erkäntniß deiner Gnade / mit
 Fried und Freude meinen Geist
 und Seele aufgebe / und nicht
 lange gequält werde / wie ichs
 wol verschuldet hätte; daß auch
 mein Leib in der Erden ruhe/ am
 Jüngsten Tage wieder erwache/
 und ein Gesell werde in der Auf-
 erstehung aller Heiligen / dich
 fröhlich lobe und preise/ und dir in
 Ewigkeit für alle deine unzählliche
 grosse Wohlthaten danke. Rech-
 ne / lieber HERR / nicht alte
 Schuld/ gedencke nicht der Sün-
 den meiner Jugend ; sondern sey
 mir gnädig nach deiner grossen
 Barmherzigkeit/ erhalte mich in
 starkem Glauben / und tröste
 mich bis an meinen letzten Seuf-
 zer/ auf daß mir die Sünde/
 Höll und Teufel nicht schade/ und
 mein Fleisch mich nicht ungedul-
 tig mache/ sondern daß ich ritter-
 lich überwinde/ und in die Freu-
 de meines Herrn eingehé/ Amen.

Abend

Abend-Segen am Dienstage.

HERR GOTT, mein
Schöpfer und Erhal-
ter ! Dieser Dienstag ist
auch dahin / als wenn er
nie gewesen wäre. Ich a-
ber bin durch deine Gnade
überblieben / und lebe noch/
so lange es dir gefällt. Nun
ich sage dir von Herzen Lob
und Dank, daß du an die-
sem vergangenen Dienstage
mich (und die Meinigen) nicht
allein väterlich versorget/
mildiglich gespeiset / noth-
dürftig bekleidet / mächtig
beschirmet / und an Seel uñ
Leib gnädig erhalten / son-
dern auch deine heilige En-
gel / die dienstbaren Geister/
uns zu geordnet hast. Ich
bitte dich / getreuer Vater/
Du wollest ihnen befehlen
über

über mir / daß sie auch diese
Nacht mit ihrem Schutze
mir dienen / sich um mich her-
lagern / damit mir kein Übel
begegne / und keine Plage
sich zu unser Hütten nahe.
Ach mein Herr Jesu / der
du unter uns Menschen auf
Erden wie ein Diener gewe-
sen / und gedienet um unsert
willen deinem himmlischen
Vater mit vollkommenen
Gehorsam / und uns da-
durch Gerechtigkeit und
Seeligkeit erworben hast;
ach sei gnädig meiner Mis-
sethat / die da groß / und
meinem Dienst / der oft so
eitel und unrein ist. Wirf
alle meine Sünde hinter
dich zurück in die Tiefe des
Meers / und sprich zu mei-
ner Seele: Ich bin deine
Hülffe,

Hülfse. O werther Heil.
Geist / du hast an dem ver-
schienenen Tage das Erd-
reich trocken / und mit allers-
ley Bäumen in der Schöpf-
ung fruchtbar gemacht ; ach
laß die Wasser der Verfol-
gung deine Christenheit
nicht überschwemmen und
verwüsten / und erhalte auch
mich unter der Hitze des
Kreuzes / daß ich wie ein
Baum am Wasser gepflan-
zt / grüne in den Vorhöfen
des Herrn. Beschirme
und benedene den Lehr-
Wehr- und Mehrstand / und
alle / die dich fürchten und
anrufen. Versamle wie
Küchlein unter deine Flügel
alle meine Angehörigen /
Verwandten und Bekan-
ten / vergilt alles gute mei-
nen

nen Wohlthätern / vergib
 meinen Feinden / befehre sie /
 und laß sie erkennen / daß du
 wol thust denen / die dich lie-
 ben. Damit ich aber bey
 meinem Wohlstande und ge-
 sunden Tagen gefast sey auf
 Trübsal / die da kommen soll
 auff Erden / so laß es meiner
 Herzens-Lampen tie an Del
 des Glaubens mangeln /
 mich aber nach gehaltenen
 ritterlichen Kampferfahren /
 daß / wer Gott dienet / aus
 der Trübsal erlöset werde /
 Amen / um Jesu willen /
 Amen.

Morgen-Segen am Mittwoch.

GHERR / Du heiliger und
 lebendiger Gott ! Ich
 lag mitten in der Finsterniß
 der Nacht / aber Du hast
 mich nun wiederum heraus
 gezogen.

gezogen / und an das Licht
gebracht / daß ich in deinem
Licht wandeln / und der Ge-
schäfte meines Berufs fleiß-
ig und treulich abwarten
soll. Freuet euch des HErrn/
ihr Gerechten / die Frommen
sollen ihn schon preisen.
Preiset mit mir den HErrn/
und lasset uns mit einander
seinen Nahmen erhöhen.
Da ich den HErrn suchte/
antwortet er mir / und erret-
tet mich aus aller meiner
Furcht. Mein Gott! Ich
lebe ihund eben mitten in der
Wochen ; ach vergib mir/
was ich die vorige Woche
wieder dich und meinen
Nächsten gesündigt habe ;
hilf mir aber auch / daß ich
diesen und die übrigen Tage
nach deinem Willen zu brin-
gen

C

gen

gen möge. Ich lebe mitten
in der Zeit / o behüte mich
mein Gott / daß ich der Zeit
nicht missbrauche / sondern
mich recht darein schicke /
desto fürsichtiger lebe / und
aller Tugend und Gottse-
ligkeit nachjagen möge.
Ich lebe mitten im Glück
und Unglück / ach mein
Gott ! hilff mir doch / daß
ich allezeit das Mittel hal-
te / daß ich im Unglück nicht
kleinmütig werde und ver-
zage / auch im Glück nicht
hoffärtig werde und mich er-
hebe. O Herr Jesu Christe /
Du hast selber mitten
in Gefahr und Unglück le-
ben / und wie ein Todter mit-
ten in der Erden liegen müs-
sen ; Eritt auch / o liebster
Heyland / mitten unter
uns

uns/segne uns/ und gib uns
deinen Friede. Und weil
du verheissen; wo ihr zwee-
ne oder drey versamlet wä-
ren in deinem Nahmen/ da
wollestu mitten unter ihnen
sehn; so hilff/ daß ich mich
zu dir halte / gottselig und
gottesfürchtig sey (samt mei-
nem ganzen Hause) auch mei-
nem Nächsten mit unsträfli-
chem Wandel/ freundlicher
Erinnerung und verständi-
ger Warnung also fürgehe/
damit du zu uns kommest/
und Wohnung bey uns
machest. Zeuch mich an/
o Heiliger Geist/ mit Kraft
aus der Höhe / daß ich ei-
nen guten Kampf des Glau-
bens kämpfe / meinen Le-
bens-Lauff wol vollende/
und dir in Lehden beständig

C 2 und

und getreu bis in den Tod
verbleibe / so werde ich / mit-
ten aus der Angst und Ge-
richt genommen / unter allen
Heiligen bey dir in ewiger
Freude und Seligkeit leben /
um unsers Mittlers IESU
Christi willen / Amen.

Gesänge.

O IESU süßes Licht / nun ist die,
Mittern wir im Leben sind.
Was mein Gott wil / das ic,

Um Glück zu unserm Vorhaben.

Err himmlischer Vater / dein
Hast beydes Rath und That /
du hast Verstand und Macht /
und wo du das Haus nicht bau-
est / so arbeiten umsonst / die dar-
an bauen. Derowegen bitte
ich dich / benedene mein Vorha-
ben / wenn es zu deiner Ehre ge-
reicht / und mir nicht schädlich ist /
daß ich es möge wol anfangen /
und glücklich hinaus führen.
Fördere du selbst das Werk mei-
ner Hände / daß ich mich nicht
auff.

auff meinen Verstand/sondern
auf dich / den HErrn meinen
Gott/ von ganzem Herzen ver-
lasse. Denn mein Herz schläget
zwar seinen Weg an; aber du/
HErr/allein giebest/daz es fort-
gehe. Für allen Dingen aber
laß deine Zeugniße in allen thun
und lassen meine Rathsleute
sehn / daz ich deine Furcht vor
Augen / und dein Wort in mei-
nem Herzen habe/ und mich hüt-
te/daz ich in keine Sünde willige/
noch thue wider dein Gebot.
Regiere du mich/ daz ich in alle
meinem Vorhaben deinem Wil-
len folge/ und handele fürsichti-
glich und redlich / wie es dir ge-
fällig und mir möglich ist. Wel-
che mir aber in meinem guten
Vorhaben hinderlich und zuwi-
der sind/ die müssen einen Rath
beschliessen / und nichts draus
werden. Denn mein Herz hält
dir für dein Wort : Die den
HErrn suchen / haben keinen
Mangel an irgend einem Guten.
Darauff will ich in deinem Maß-



men pflanzen und begießen/ du
o Gott/ wollest das Gedene ge-
ben/ um Jesu willen / Amen.

Abend. Segen am Mittwoch.

Robe den Herrn meine
Seele / Herr mein
Gott/ du bist sehr herrlich/
du bist schön und prächtig
geschmückt ! Du hast ehe-
mahls in der Schöpfung an
dem verschienenen Tage
Sonn/Mond und Sternen
mitten an den Himmel ge-
setzt / daß sie uns scheinen/
und Zeichen / Zeiten und
Jahre geben. Du bist un-
sere Zuversicht und Stärke/
u. hast deine Kirchen-Lichter
mitten unter dem verkehrten
und unschlachtigem Ge-
schlecht dieser Welt hell schei-
nen lassen. Du wilst auch
deine Gnade walten lassen
über

über die / so dich fürchten.
Ich preise dich / Herr Ze-
baoth / mein König und
mein Gott / daß du mich
heute durch so viele Trübsal/
Gefahr und Unglück unbe-
schädigt geführet / und mich
näher zu meiner seligen Auflö-
lung kommen lassen. Ge-
dencke aber meiner o Gott/
allezeit im Besten / in dem ich
annoch in der sündlichen
Wochen lebe / und um und
um mit so vielen sündlichen
Wesen umgeben bin. Du
weisest / wie ich nicht den
zehenden / sondern die Erst-
linge des Geistes habe / und
wie sich alle Creatur sehnet
mit uns / frey zu werden von
dem Dienst des vergängli-
chen Wesens zu der herrli-
chen Freyheit der Kinder

C 4 G O t t

GOttes. In dessen wil ich
 Deine Gnade nicht wegwer-
 sen/ sondern dir ein bußferti-
 ges Herz zum Abend-Opfer
 bringen / und mit Freudig-
 keit hinzu treten zu dem
 Gnaden-Stuhl/auff daß wir
 Barmherzigkeit erlangen/
 und Gnade finden auff die
 Zeit/ wenn uns Hülffe noth
 seyn wird. Breitest du dei-
 ne Gnaden-Flügel über uns
 und diesen Ort aus/wie wir
 auff dich hoffen/so wird uns
 geholfen/ und unsere Sün-
 de/ wie ein Nebel/ vertil-
 get werden. **O H**err **J**E-
 su/ du bist der einzige Mittler
 zwischen mir und deinem
 Vater/ stehe zwischen mir
 armen Sünder und dem ge-
 rechten **G**Ott mit deiner al-
 lerheiligsten Fürbitte / wie
Aaron

Aaron mit seinem Rauch-
faß zwischen den Lebendigen
und den Todten. Nimm
hinweg alles / was mein ist/
nemlich die Sünde / und
schenke mir / was dein ist/
nehmlich die Gerechtigkeit/
Friede und Freude im Heil.
Geist. Und wie du noch
mitten unter den sieben gül-
denen Leuchtern deiner Kir-
chen wandelst / oder ehmals
mitten zwischen das Heer
der Kinder Israel und das
Heer der Egypter getreten
bist / damit jenen kein Leid
von diesen wieder führe ; so
seh du auch diese Nacht eine
feürige Mauer und Unter-
scheid zwischen uns und un-
sern Feinden / die uns zu scha-
den trachten. Soll aber
jemand von uns diese Nacht

C 5 sein

sein leben schliessen / so führe
 uns / o du Lamm Gottes/
 das der Welt Sünde trägt/
 durch das finstre Todesthal/
 und bringe uns zu den leben-
 digen Wasser-Brunnen/
 damit wir dir vor deinem
 Stuhl Tag und Nacht die-
 nen / und die ewige Freuden-
 Woche halten. Amen / das
 heist ja / ja / es soll also ge-
 schehen.

Morgen-Segen am Donnerstage.

Du heiliger und gerech-
 ter Gott / weil ich durch
 deine Gnade diesen Don-
 nerstag wiederum erlebet
 habe / so erinnere ich mich bil-
 lig deines gerechten Zorns /
 und bedencke / wie du eifriger
 Gott in deinem Grimm
 wider alle Gottlosen don-
 nerst / deine Strahlen auff
 die

die Erden schiessest / und ih-
ren Grund aussdeckest. Ach
laß mich doch deinen gerech-
ten Zorn und Grimm wohl
bedencken / daß ich stets in
deiner Furcht lebe / mich für
fleischlicher Sicherheit hüte/
und ja nicht in dein gerech-
tes Gericht und erschreckli-
che Straße falle. Ach mein
Herr und Gott / straffe
mich nicht in deinem Zorn/
und züchtige mich nicht in
deinem Grim / weil ich noch
allzuviel mich selbst und das
Wesen dieser Welt geliebet/
und mich nicht gnugsam um
deinen Heil. Geist / der mich
regieren / und um dein Wort/
das mich speisen sollte / be-
kümmert habe. Verleihe
mir die Gnade / daß ich mei-
ne Sünde herzlich erkenne/

C 6 schmerz-

schmerzlich bereue/ ernstlich
hasse/ durch Christum aber
auch Freudigkeit und Zu-
gang zu dir habe/ und mich
der wahren Gottseligkeit be-
fleissige. Und wenn ja mei-
ne sündliche Lüste/ die wider
meine Seele streiten/ deine
Furcht in mir ausleschen/
und mich zur Vergessenheit
deines gerechten Eifers brin-
gen wollen/ so klopfe du vor
meinem Herzen und Gewis-
sen an mit dem Donner dei-
ner göttlichen Kraft/wecke
mich aus dem Schlaff der
leidigen Sicherheit / und
führe mich auff den rechten
Weg deiner Gerechtigkeit.
O Herr Jesu Christe/ der
du in der Nacht am grünen
Donnerstage den Zorn dei-
nes himmlischen Vaters ü-
ber

her dich ergehen lassen/ und
mit deinem theuren Blut
das verzehrende Feuer seines
Zorns gelöscht/ und mich
mit ihm wieder versöhnet
hast; Ach erhalte mich bei
dieser erworbenen väterli-
chen Gnade bis an mein En-
de/ und laß mich in deinen
Wunden Ruhe finden für
meine Seele. Sprich dei-
nen Seegen über meine Ar-
beit/ und was ich in deinem
Nahmen verrichten werde.
Sei der rechte Schutz und
Schirm deiner Kirchen/
segne dieselbe und dero Die-
ner/ wie auch alle fromme
Regenten und Obrigkeiten.
Sei gnädig denen/ die dich
fürchten/ und für deinem Ge-
richt erschröcken. Troste
alle Francke/ betrübte und

C 7 an-

angefochtene Herzen. Führe mich auch endlich durch einen sanften und seligen Tod in das Haus des Friedens / und laß mich deine Herrlichkeit sehen / durch Christum unsern Herrn und Heyland / Amen.

Gesänge.

Gott des Himmels und der Erden,
Mache dich mein Geist bereit.
In allen meinen Thaten. ic.

Um den rechten Glauben.

Err allmächtiger Gott/gütiger Vater / weil ich weiß/ daß der Glaube nicht jedermann's Ding / sondern Gottes Werk in uns ist / so bitte ich dich / Du wollest meine Böße und Dürftigkeit in Gnaden ansehen/ und mich erfüllen mit Erkäntniß deines Willens in allerley geistlicher Weisheit und Verstand / und mir Kraft geben nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit/ stark zu werden an dem inwendigen

digen Menschen / und Christum
zu wohnen durch den Glauben
in meinem Herzen. Hilf/ daß
ich Christum / als meinen He-
iland/ erkenne / nach ihm ohn un-
terlaß hungere und durste/in ihm
beruhe / und mit ihm vereinigt
bleibe. O Herr Jesu Christe/
du Anfänger und Vollender uns-
ers Glaubens/ du bist der Weg/
läß mich im Glauben nicht irren/
und unter so viel Irrthümern/
Spaltungen und Aergernissen
dieser Welt nicht verführt wer-
den; Du bist die Wahrheit / läß
mich an deiner Verheißung nicht
zweifeln / sondern was ich von
Herzen glaube / auch mit dem
Munde bekennen/ und mich recht
beständig halten an dein wahres
Wort/ so ewiglich bleibet; Du
bist das Leben / ach mache mich
theilhaftig deines Lebens und
des ewigen Erbes/ und läß mich
durch den Glauben die Herrlich-
keit Gottes schauen. O Gott
Heil. Geist / du wollest in mir
anzünden und je mehr und mehr
erwecken eine gewisse Zuversicht
des

des Glaubens / daß er keine blosse Einbildung und müßiger Gedanke sey / sondern in der wahrhaftigen Ergreiffung meines HErrn JEsu und dessen kräftigen Verdienstes bestehe / in meinem Herzen die Vergebung der Sünde versiegele / und eine neue Natur in mir schaffe. Komm auch zu Hülffe der Schwachheit meines Glaubens / laß mich in demselben ritterlich kämpfen / und das Ende meines Glaubens davon tragen / nemlich der Seelen Seligkeit / Amen.

Abend-Seegen am Donnerstage.

Du getreuer GOTTE / wie mancher ist an dem vergangenen Donnerstage von diesem oder jenem Unglück / als von einem Donner / überfallen / und entweder um Haab und Gut / oder wol gar um Leib und Leben kommen / meiner aber hastu /

hastu / o du liebreicher Va-
ter / mit dem Donner deines
Zorns allergnädigst ver-
schonet / und mich mit gros-
ser Gedult und Liebe getra-
gen. Dafür bringe ich dir
ein schuldiges Danckopfer /
suche Zuflucht unter dem
Schatten deiner Flügel / und
bitte / weil ich numehr an
diesem Abend zur Ruhe ge-
hen werde / du wollest sehn
meine Hülffe wieder den
Fall / daß mich kein Donner
treffen / keine Seuche befal-
len / kein Feuer beschädigen /
und kein Unglück berühren
möge. Erleuchte auch mei-
ne Augen / daß ich nicht im
Tode entschlaffe / sondern
allezeit wacker sey und bete /
die Vorboten deines Don-
ners zu meiner Warnung an-

zu=



zuhören / zu entfliehen die-
sem allen / das geschehen soll /
und zu stehen vor des Men-
schen Sohn. Gleich wie
aber der Donner durch seine
Blißen die Lüfft reiniget von
bösen Dünsten / und das
Erdreich erschüttert und
fruchtbar machet / daß Laub
und Gras / Blumen und
Bäume wachsen und herfür
schiesSEN können : Also gib
dem Donner deines Worts
Krafft / daß alle Kuchlose
dadurch erschüttert / und
vom Bösem abgehalten
werden. Laß uns aber auch
wachsen wie die Cedern auff
dem Libano / und fruchtbar
seyn zu guten Werken. Hast
du an diesem verschienenen
Tage in der Schöpfung dei-
nen Segen über die Fische
im

im Wasser und die Vögel in
der Lüfft gesprochen / so laß
vielmehr uns deine Kinder
aus deiner Göttlichen Für-
sorge einen kräfftigen Trost
und Versicherung schöpfen/
du werdest uns nicht verlas-
sen noch versäumen/sondern
uns / als Küchlein / unter
deine Allmachts- und Gna-
den- Flügel versamlen / da-
mit uns der Satan und sei-
ne Werckzeuge keinen Scha-
den zufügen. Das versehe
ich mich zu dir festiglich/und
wil darauff in deinem Nah-
men mich zur Ruhe begeben.
Deine Gnade/o Herr JE-
su/ deine Liebe/ o himmlischer
Vater / dein Trost/ o Heil.
Geist/ sey und bleibe bey uns
heunt diese Nacht und alle-
zeit/ Amen.

Mor.



Morgen-Segen am Freytag.

Armherziger Gott und
Vater/ ich bin eben iezt
am Freytag aus meinem
Bette durch deine Gnade
außgestanden/ ach verzeihe
mir alle meine wissentliche
und unwissentliche Sün-
den/ und laß mich die Christ-
liche Freyheit nicht miß-
brauchen zum Deckel der
Bosheit/ noch die Sünde
herrschen in meinem sterbli-
chen leibe/ ihr Gehorsam zu
leisten nach ihren Lüssen.
Du hast mich ja zur Freyheit
berussen/ so hilff nun/ daß ich
durch dieselbe dem Fleisch
nicht Raum gebe/ sondern/
weil ich von der Sünden
fren/ und Gottes Knecht
worden/ auch heilig werde/
und das Ende erlange/nem-
lich

lich das ewige Leben. Ach mein Herr IESU du getreuer Heyland/ disß ist der Freytag/ an welchem du mich erlöset hast von der Hand meiner Feinde/ daß ich dir dienen soll ohne knechtische Furcht mein lebenlang/ in Heiligkeit und Gerechtigkeit/ die dir gefällig ist. So hastu der Göttlichen Gerechtigkeit vollkommen Gnüge gethan/ auf daß deine Barmherzigkeit reichlich über uns kommen soll. Lobe den Herrn meine Seele/ und vergiß nicht/ was er mir gutes gethan hat. Herr/ deine Güte reichtet/ so weit der Himmel ist/ und deine Weisheit/ so weit die Wolken gehen. Deine Gnade und Weisheit walte über uns

uns bis in Ewigkeit / damit
wir bestehen in der Freyheit /
die uns Christus erworben
hat. Decke uns in deiner
Hütten zur bösen Zeit / ver-
birg uns heimlich in deinem
Gezelt / und erhöhe uns auff
einem Felsen. O Heil. Geist /
du Brunn der Weisheit / sei
auch heute meine Weisheit /
Rath und Stärke. Ver-
leihe mir glücklichen Segen
und Fortgang in allen mei-
nem Thun und Vorhaben /
und hilf / daß ich weislich
und Gottfürchtig wande /
wie einem frommen Chri-
sten gebühret. Behüte mich
für allem Ubel und Gefahr
Leibes und der Seelen und
für allen meinen Feinden.
Führe mich auff ebener
Bahn / bewahre mich durch
den

den Glauben aus Gottes
Macht zur Seligkeit / und
verklärre mich in das Bild
JESU Christi / daß ich der so
theur erworbenen Freiheit
und Seligkeit nimmermehr
vergesse / sondern mich dessen
vor deinem Gericht zu er-
freuen habe. O Drey-Ei-
niger Gott / deine Barm-
herzigkeit / die da Himmel
und Erden erfüllt / segne
und behüte mich / hier und
dort ewiglich / um JESU
Christi willen / Amen.

Gesänge:

Ich danke dir schon durch. sc.
Nun freut euch lieben Christen gemein.
Herr JESU Christ meines lebens. sc.

Um Gesundheit des Leibes und
Wohlfahrt der Seelen.

Ech danke dir / mein lieber
Himmlicher Vater / von
Grund des Herzens / daß du mich
je

je und je geliebet / und nicht allein
wunderbarlich erschaffen / mir
Leib und Seele, Vernunft, Ver-
stand und alle Sinne gegeben/
sondern auch Leben und Wohlthat
an mir geihen / und da ich ein
Kind des Zorns war, in der
Taufe zu einem Gnaden Kind
angenommen/und zum Erkant-
nis deines Sohns hast kommen
lassen. Ich bitte dich / stärke
und erhalte mich in deiner Gna-
de bis an mein Ende / reinige
mich täglich von allen meinen
Sünden/die mir ankleben/ und
mich zum Guten trage machen/
und heilige meinen Leib und See-
le zu deinem Tempel und Woh-
nung in Zeit und ewigkeit. Ha-
be ich aus menschlicher Schwach-
heit geirret / so hilf mir/ als ei-
nem verirrten Schäflein/ gnädi-
glich wieder zu recht. Anderer/
was ich versehen: Bessere / was
ich verderbt: Schenke und er-
lasse mir aus Gnaden/ womit ich
dich beleidiget. Was ich nicht
habe/ das gib mir: Was ich ha-
be/ das segne und vermehre in
und

und bey mir: Was ich nicht sehe/
das zeige mir / und leite mich
durch deinen Geist in alle Wahr-
heit. Läß das meinen grössten Ge-
winn seyn/ daß ich Gottselig sey/
und mich begnügen lasse / einge-
denck / daß das wenige/ das ein
Gerechter hat / besser sey / denn
das grosse Gut vieler Gottlosen.
Und wenn denn ein gesunder Leib
besser ist denn großes Gut/ so mache
deine Barmherzigkeit groß an
mir / und erhalte mir in einem
gesunden Leibe eine unsträfliche
Seele. O du himmlischer Va-
ter/ du weist am besten/ was ich
bedarf/ drum gib mir nach dei-
nem Willen und zu meinem be-
sten Gesundheit/ Leben und Ge-
gen. Auch verwirff mich nicht in
meinem Alter/ und verlaß mich
nicht / wenn ich schwach werde.
Gedencke nicht der Sünde mei-
ner Jugend / sondern sey mir
gnädig nach deiner Barmherzig-
keit. Läß mich aber auch nicht
mit den Jahren die Sünde häuf-
fen/ noch durch sündliche Gewohn-
heiten

D

heiten

heiten nebst der Seele den sterblichen Leichnam beschweren/ sondern durch Glauben in Geduld und guten Werken trachten nach dem ewigen Leben; So werde ich/ wenn ich gleich alt werde, dennoch blühn / fruchtbar und frisch seyn/ deinen Arm verkündigen Kindes-Kindern/ und deine Kraft allen/die noch kommen sollen. Amen.

Abend-Segen am Freytag.

Gieber Gott/ der Freytag ist wieder dahin/ wie der Tag/ der gestern vergangen ist: Aber das allgemeine Elend währet noch/ und das alte Verderbniß grünet immer von neuen. Ach mache uns doch von dem schweren Joch der mal eins völlig frey/ und andere die beschwerlichen Seiten. Ich weiß wohl/ daß Kreuz und Noth der Christen täglich

lich

lich Brod ist / und daß wir
durch viel Erübsal ins Reich
Gottes eingehen müssen.
Derowegen danke ich dei-
ner Güte / die du verborgen
hast denen / die dich fürchten /
und bitte herzlich und kind-
lich / gehe du mit mir / auf daß
ich dir folge / nicht allein
durch Gedult in äußerlichen
Lehden / sondern auch durch
die Beteubung meines Wil-
lens / Kreuzigung meines
Fleisches und Reinigung
meines Herzens. Laß mich
niemals versuchet werden
über mein Vermögen / son-
dern mache es / daß ichs er-
tragen kan. O Herr JE-
su Christe! An diesem Frey-
tage hat alle dein Elend ein
Ende genommen / an diesem
Abend ist alle dein Schmerz

D 2

und



und Jammer mit dir ins Grab geleget worden. Hilf daß ich alle meine Sorge und Bekümmerniß mit mir ins Bette nehme / und dieselbe von mir ablege / darinnen sanft schlafse und ruhe / auch morgen nach deinem Willen mit muntern Leibes- und Gemüths-Kräfftten zu den Geschäfftten meines Berufs wieder auffstehe. Von Herzen begehr ich dein des Nachts / dazu mit meinem Geist in mir wache ich früh zu dir. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn / meine Hand ist des Nachts ausgestreckt / und läßt nicht ab / bis du zu uns kommest / und uns segnest. So segne mich denn / mein Vater / in Christo Jesu dem Geliebten / und

und laß/ um der Furcht willen in der Nacht/ deine Engel/ die Starcken Helden/ nicht von uns weichen. Solte aber diese Nacht etwan mein Leben von mir genommen werden/ und ich vor deinem Gericht erscheinen müssen/ so nimm dich meiner Seelen herzlich an/ daß sie nicht verderbe: Erlöse mich von allem Ubel/ und hilf mir aus zu deinem ewigē Reich/ so wil ich denn in der herrlichen Freyheit der Kinder Gottes dir danken immer und ewiglich / Amen.

Morgen-Segen am Sonnabend.

Ott/ man lobet dich in der Stille zu Zion/ und dir bezahlet man Gelübde. Du erhörst Gebet/ darum kommt alles Fleisch zu dir.

D 3

Du

Du machest frölich/ was da
webet beyde des Morgens
und Abends. Den Abend-
lang währet das Weinen/
aber des Morgens die Freu-
de. Ja so ferne der Morgen ist
vom Abend/ lässestu unsere
Übertretung ferne von uns
sehn. Darum müsse mein
Gebet vor dir tügen/wie ein
Räuchhopfer/meiner Hände
Auffheben wie ein Abend-
Opfer. Bricht schon die
helle Morgenröthe an/ da-
rüber alle Creaturen sich
freuen/ so darß ich dennoch
nicht sicher sehn/ weil mein
Leben ein bedemmerter
Abend ist/ und es vor Ab-
ends wohl anders werden
kan/ weder es am Morgen
war. So weiß ich auch/
daß in mir/ das ist in mei-
mem

u.G.

E.Q.

nem Fleische / nichts gutes
wohnet. Die Sünden wol-
len mich und dich / meinen
Gott / von einander schei-
den / und die Sonne des
göttlichen Ebenbildes in
Finsterniß der Ungerechtig-
keit verwandeln. So er-
leuchte mich nun Herr / daß
ich nicht in die höllische Gru-
be falle / sondern selig werde
mit Furcht und Zittern: Blei-
be bey uns / Herr / denn es
wil Abend werden / und der
Tag hat sich geneiget. Je
mehr wir Tage zählen / je
mehr uns Tage fehlen / das
Leben selbst vergeht / und die
gesetzte Zeit erhöht / da du
am Abend den Arbeitern
wilst rufen / und ihnen den
Lohn geben. Ach wende
dich zu mir / und sey mir gnä-
dig /

D 4

dig/denn ich bin einsam und
elend. Die Angst meines
Herzens ist groß/führe mich
aus meinen Nöthen. Siehe
an meinen Jammer und E-
lend/ und vergib mir alle
meine Sünde. Ach Herr/
diesen Sonnabend gedenke
ich an das Schifflein deiner
Jünger/welches am Abend
mitten auff dem Meer war:
Also sind wir an diesem
Abend der Welt in dem
Kirch-Schifflein auch mit-
ten auff dem ungestümen
Meer der Feindschafft und
Verfolgung. Darum ge-
he ja nicht vor deinen Knech-
ten und Mägden vorüber/
mache es nicht ein Ende mit
uns den Tag vor Abend/
sondern tröste und errette
uns/ tritt zu uns in das
Schiff/

Schiff / und gebeut dem
Wind und dem Meer / daß
sich das Toben deiner Fein-
de lege. Wolan! Der HErr
ist mein Licht und mein Heil/
für wem sollt ich mich fürch-
ten? Der HErr ist meines
Lebens-Kräfft/für wem sollte
mir grauen? Und darauß
begebe ich mich mit Leib und
Seel und allem/was ich ha-
be / in deinen Schuß / em-
pfehle mich deiner Regierung
und Seegen / und gehe dar-
auß frölich an meine Be-
ruffs-Arbeit. HErrGott
Israel / stärke mich / und
hilff mir gnädiglich vollbrin-
gen das Werk / welches ich
mit ganzem Vertrauen auf
dich und deine Hülffe habe
vorgenommen/Amen.

Gesänge.

Danc̄ sey Gott in der Höhe.

D

Gesu

I Esu wollst uns weisen ic.

H Err I Esu Christ/ ich weiß gar ic.

Allgemeine Danksagung für die
Götliche Güte. D. I. L.

Mein Herz ist bereit / mein
Herz ist bereit/ daß ich singe
und dich lobe/ H Err allmächtiger
Gott / allergnädigster Vater.
Gern wolte ich dich preisen/ denn
ich habe nicht vergessen/ was du
mir gutes gethan hast. Meine
Sünden haben es verschuldet/
daß du mich verworfen möchtest
von deinem Angesicht / aber du
vergiebst mir alle meine Sünde.
Ich hätte mögen schrecklich fallen/
wenn mich nicht deine Hand hält-
te gehalten ; Da ich aber gefal-
len / hastu mich nicht weggewor-
fen / sondern mich wieder auff-
gerichtet. Deine Gnade ist s/ daß
du meinen Gang erhältest auff
deinen Fußsteigen/ und errettest
mein Leben vom Verderben. Du
lässest mich sehen deine wunder-
liche Güte/ du Heyland derer/die
dir vertrauen. Wenn ich dich
anrufe in der Not/ so erhörst
du mich/ und sendest mir Hülfe
vom

vom Heilighum. Bin ich arm
und elend/ so verschmähestu mich
nicht. Ich rühme mich/ daß du
mir hilfest/ und mein Gott bist.
Darum fürchte ich kein Un-
glück/ wenn ich schon wander im
finstern Thal. Du hast deinen
Engeln über mir Befehl gethan/
daß sie mich haben müssen auff
den Händen tragen. Mein Gott/
du hast mich lassen erfahren viele
und grosse Angst/ aber du hast
mich wieder lebendig gemacht.
Über dir frönest du mich mit
Gnade und Barmherzigkeit.
Du überschüttetest mich mit deinem
Segen/ und erfreuest mich mit
freuden deines Antlitzes. Wie
manchinahl hastu meine Seele
erquicket aus dem reichen Trost-
Brünlein deiner Güte? Du
hast mich lassen trinken von den
reichen Gütern deines Hauses.
Ich habe keinen Mangel geswür-
ret/ so lange ich mich zu dir gehal-
ten habe / und bin gewiß/ daß
Güte und Barmherzigkeit mir
folgen werden mein lebenlang.
Ach mein Gott/ wie kan ich dir

D 6 gnug

gnug für alle deine Güte danken? Wenn ich an nichts anders gesdächte als an deine Güte: solange ich lebe auf Erden würde ich dich doch nicht gnug preisen können. Wie soll ichs denn machen? Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Barmherzigkeit/ die er täglich an mir thut? Soll ich schweigen? Ich wil nicht schweigen/ sondern seinen Nahmen predigen und sein Lob verkündigen/ daß er so gütig ist. O daß mein ganges Leben zu Lob deines Nahmens möchte gerichtet werden! Meine Seele ist begierig zu deinem Preis. Herr/ thue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige. O Heiliger Vater/ laß dir wohlgefallen das Lob-Opfer/ das ich dir bringe ohne Falschheit in deinem geliebten Kinde Jesu. Die Heiligen im Himmel/ die dein Angesicht sehen/ loben dich ohne Tadel. Wir sind noch mit dem Leibe der Sünden umgeben. Sei gnädig/ ach Herr/ sei gnädig/ und verirr' nicht

nicht das Lob-Opfer der Elenden.
 Siehe an unser Gemüthe / das
 begierig ist zu preisen deine Güte.
 Gelobet sey Gott / der auch das
 schwache Lob-Opfer nicht ver-
 schmähet. Ach daß alle Lände
 deiner Ehre möchten vell wir-
 den! Der ewigen Güte sey Lob/
 Preis und Ehre nun und in
 Ewigkeit / Amen.

Abend. Gegen am Sonnabend.

Du gütiger Vater! Wie
 kan ich dir gnugsam
 danken für alle deine Güte/
 die du mir diese vergangene
 Woche erwiesen hast. Es
 hat zwar ein jeder Tag seine
 eigene Plage / und eine jede
 Woche ihre besondere Last.
 Aber du hast mich nicht al-
 lein aller Tage Plage über-
 winden/ sondern auch dieser
 Wochen Last ieho ablegen
 lassen/ daß ich nun an diesem
 Sonnabend mit freuden zu

D 7 **mei-**



meiner Ruhe mich niederlegen / und durch den Schlaf
mich an meinen Kräften erholen kan. Ach du gnädiger
Gott ! Meine Tage sind wie eines Taglöhners / und
ich erkenne gar wol / daß ich
diese Woche viel gesündigt
wieder dich und meinen
Nächsten. Hastu mich gleich
durch dein Wort überzeuget /
und durch allerhand Prü-
fungen zu dir gerufen / so ha-
be ich mich doch vielmahl
durch die Welt- und Eigen-
liebe lassen verleiten. Ist
gleich der Geist willig / den-
noch ist das Fleisch schwach
gewesen / und hat mir keine
Ruhe gelassen. Ach Herz /
so du wilt ins Gericht gehen /
wer wil vor dir bestehen ?
Darum erbarme dich mein /
däm-

dämpfe meine Misserthat/
und wirff sie in die Tieffe des
Meers. O du werther Heil-
Geist/ der du in Tauben ge-
stalt über Christo geruhet/
ruhe du auch diese Nacht
über mich und den Meini-
gen/ bringe uns das Oelblat
des Friedens mit GOTT
durch IESUM Christ/ damit
wir morgen zu deinem
Dienst/ und nach deinem
willen gesund erwachen mö-
gen. Sende auch deine hei-
lichen Engel/ daß sie diesen
Abend in dieses Haus ein-
kehren/ wie bey dem from-
men Lot zu Sodom/ und
das Meinige rings herum
verwahren/ wie Hiobs Ver-
mögen/ auff daß ich sicher
schlafte/ und mich niemand
schrecke. Und weil ich nicht
wissen

wissen kan/ wenn der HErr
kommen wird / am Abend/
oder zu Mitternacht / oder
um den Hahnenschrey / oder
des Morgens / so laß mich
unn allezeit wacker seyn
und beten/ ja im Schlaff mit
dir vereinigt bleiben. Mit
dir/ o theurester JEsu/wur-
de es Abend, da du deinen
Geist deinem Vater befoh-
lest. Ich besehle auch mei-
nen Geist in deine Hände/
du hast mich erlöst/ du ge-
treuer Gott. Habe ich
gnug gearbeitet in deinem
Weinberge/ so spanne mich
aus/damit ich von aller mei-
ner Arbeit recht ruhe/ und
das Abendmahl des Lam-
mes/ und das rechte Leben
erlange. Und solche Ehre
werden alle seine Heiligen
haben/ Alleluja/ Amen.

Gesan-

Gesänge.

Gott heut endet sich die Woche ic.
Walts Gott / mein Werk ich lasse.
Wenn meine Sünde mich kräncken.

Morgen-Gegen/

Wenn man zur Beichte gehen wil.

Ach mein Herr Jesu/
ich sage dir von Grund
meines Herzens Lob und
Dank / daß du mich aus der
Finsterniß dieser Nacht / und
von der Bosheit aller mei-
ner geist- und leiblichen Fein-
de hast errettet / auch diesen
Tagerleben lassen / an dem
ich mich mit meinem Gott
wieder versöhnen wil. Ach
du heller Morgenstern / du
klarer Außgang aus der Hö-
he / besuche mein finstres
Herze / und erleuchte meinen
duncklen Verstand / daß ich
recht bedencke und verstehen
lerne / was ich heute für ein
wichti-

wichtig Werck vor mir ha-
be. Steure dem bösen Fein-
de / daß er mich an diesem
heiligen Werck nicht hinde-
re / vertreibe alle böse Ge-
dancken / alle Nachlässigkeit
im Gebeth / alle Kaltfinnig-
keit in der Busse. Herges-
gen gib mir heilige Gedan-
cken in mein Herz / zeuch
mich an mit Krafft aus der
Höhe / erleuchte mich mit den
Strahlen deines göttlichen
Lichts / und erqvicke mich
mit dem Feuer deiner kräftri-
gen Liebe : Dein guter Geist
führe mich auf ebener Bahn.
Befehre du mich / Herr / so
werde ich befehrt ! Hilff du
mir / so ist mir geholffen !
Denn du / Herr / bist mein
Gott / und wenn ich befeh-
ret werde / thue ich Busse.

Ohne

z. 700

Ohne dich kan ich ja in geistlichen Dingen nichts thun/
ohne deinen Heil. Geist kan ich dich nicht einen HErrn
heissen; So thue du das beste dabey/ und erhalte mein
nen Gang auff deinen Fußsteigen/ daß meine Tritte
nicht gleiten/ noch ich meinen Fuß an einen Stein der
Unachtsamkeit und Nachlässigkeit stosse. Behüte
auch mich und alle das Meiste
heute und allezeit für allem Verderben/ und gib
mich nicht in den Willen
meiner Feinde/ die mir zu schaden trachten. Gedenke/
mein Gott/ im besten aller
meiner Anverwandten/
Freunde und Wohlthäter/
 behalte meinen Feinden ihre
Sünde nicht/ vollführe dein
Werck

Werck in allen geängsteten/
bußfertigen und frommen
Seelen. Laß unsfern Aus-
und Eingang gesegnet/ un-
sern Beruff befördert / und
unserLehden geheiligt seyn/
daß wir die Gesegneten des
HERRN heissen/der Himmel
und Erden gemacht hat/ und
diesen Tag zu Vergnigung
unser Seelen zubringen/
Amen.

Abend-Segen /

Wenn man zur Beicht gewesen.

SWie ist die Barmherz-
igkeit des HERRN so
groß/ und läßet sich gnädig
finden denen / so sich zu ihm
befehren! Der HERR ist na-
he bei denen/ die zerbroche-
nes Herzens sind/ und hilft
denen / die zuschlagen Ge-
müth haben. O wie wilich
noch

noch reden / daß er mir zu-
gesaget hat / und thuts
auch! Ich werde mich scheu-
en alle mein lebtage für ge-
habter Betrübniß meiner
Seelen. Seh nun wie-
der zu frieden meine Seele/
denn der Herr thut dir gutsch.
Denn du hast meine Seele
aus dem Tode gerissen/mein
Auge von den Thränen/mei-
nen Fuß vom gleiten. Ich
wil wandeln vor dem Herrn
im Lande der Lebendigen. Un-
weil ich mich nun in deinem
Nahmen zur Ruhe begeben/
und auf meinem Lager unter
deinem Schutz ruhen wil/ so
laß mich auch diese Nacht in
deinem Licht wandeln / da-
mit mich die Finsterniß nicht
überfalle. Laß mich metner
heutigen Zusage stets einge-
denck

denck seyn / einer Lustigend
nach der andern absterben/
und in dir leben. Setze mich
wie ein Siegel auff dein
Herz / und halte mich und
die Meinigen samt allen de-
nen / die mir ohn Ursach
feind sind / in deinen Liebes-
Armen. Herr Jesu / du
in mir / ich in dir ! Dir
wache ich / dir schlafse ich!
Dir lebe ich / dir sterbe ich.
Mein Freund ist mein / und
ich bin sein / der unter den
Rosen weydet. Wie kan
ich besser ruhen / als in den
Wunden meines Jesu / der
sich mit mir verlobet in E-
wigkeit? Dahinein wil ich
alle meine Sorge und Anlie-
gen werffen / und mich dar-
aus täglich reinigen.
Schleuß du meine Augen zu
durch

durch deine Vater = Liebe /
und bleibe indessen vereinigt
mit meinem Geist / bis du
mir morgen aufsthust / und
ich das Abendmahl mit dir
halte / auch am Tage der
Auferstehung alles Fleisch-
es erwecket werde zum ewi-
gen Leben. Das versage
mir nicht / mein Heyland /
um deiner unendlichen Liebe
willen / Amen.

Morgen- Segen

Vor Genfessung des H. Abendmahls.

Du allerheiligster Herr
JESU Christe / mein eini-
ger Wohlthäter und bestän-
diger Liebhaber ! Ich dan-
cke dir von Herzen für alle
mir an Seel und Leib erwie-
sene Wohlthaten / besonders
für die sanfste Ruhe / so ich
diese Nacht unter deinem all-
mächtigsten

mächtigen Schuß genossen
habe / und darauff frölich
und gesund erwachet bin/
zumahl an diesem heutigen
Tage/da du mich abermahl
zu gaste geladen hast. Ich
untwürdiger soll an deinem
wohlbereiteten Tisch erschei-
nen/und der kostlichen Spei-
se und Trank's deines wah-
ren Leibes und Blutes ge-
niessen. O milder Heyland/
laß mir diesen Tag einen
frölichen/ heilsamen und se-
ligen Tag seyn. Laß mich
frühe hören deine Gnade/
denn ich hoffe auff dich:
Thue mir kund den Weg/
darauff ich gehen soll/ denn
mich verlanget nach dir.
Gib mir rechte inbrünstige
Andacht / feurigen Enfer
und herzliche Begierde zu
diesem

diesem hohen Werck: Wende mein Herz und alle meine Gedancken von allen irdischen Berstreuungen ganz ab/damit ich sie allein zu deinem Tisch neige/ und demuthig betrachte/ wie ich so ein schlechter Gast/wie du so ein hoher Wirth/ und was für herrliche Tractamenten ich geniessen sol. Ist gleich mein Glaube ansangs schwach/ so laß ihn nur rechtschaffen seyn/ Christum eine Gestalt gewinnen/und das Verlangen und die Liebe durch die lebendig - machende Krafft dieser Himmels - Speise in mir gestärcket werden. Zeige aber auch deine Gestalt denen/ die mit mir heut zum Tisch des HErrn gehen werden/ und schleuß ihre Herzen
E auff

auff/ daß darinne durch dei-
nes Geistes Krafft versöhn-
lichkeit und Andacht/ Buss-
und Glauben gewürckel-
werde/ und wir allesamt
in würdige Tisch-Gäste seyn
mögen. Endlich behüte mich
diesen Tag für allem Un-
glück / Unfall / Leibes-
Schmerzen / Krankheit
und anderem Ungemach/
daß ich nicht dadurch bestür-
zet/ und an meiner Andacht
gehindert werde/ sondern in
Christlichen Gedanken/
Worten und Werken ganz
gelassen/ dir allein ergeben
sey/ dir allein lebe/ iefzo und
in alle Ewigkeit/ Amen.

Morgen-Lied:

Auff/ Auff/ mein Geist rc. So h
dem hiesigen Gesangbuch zu finden.

Abend

Abend-Segen

Nach Genießung des H. Abendmahls.

Du allerholdseligster
Herr JESU, meines
Herzens Trost und mein
Theil, ich sage dir unsterbli-
chen Dank, daß du mich
diesen Tag so väterlich ver-
sorget, so mächtiglich beschü-
zet, so reichlich ernehret, und
insonderheit meine arme
Seele mit deinem heil. Ab-
endmahl zum ewigen Leben
gespeiset und getränket hast.
O wie herrlich hastu sie be-
wirthet! Wie kräftig hastu
sie gestärcket! Wie theut ist/
o Gott, deine Güte, daß
Menschen Kinder unter dem
Schatten deiner Flügel
trauen! Sie werden trun-
cken von den reichen Gütern
deines Hauses, und du trän-
ken

fest sie mit Wollust/ als mit
einem Strohm. Groß sind
die Werke des HErrn/ wer
ihr achtet/ der hat eitel Lust
daran. Was er ordnet/ das
ist loblich und herrlich/ und
seine Gerechtigkeit bleibt
ewiglich. Er hat ein Ge-
dächtniß gestiftet seiner
Wunder/ der gnädige und
barmherzige HErr. HErr/
davon lebet man/ und das
Leben meines Geistes stehet
gar in demselbigen. Die-
ses Tages laß mich nimmer-
mehr vergessen/ sondern den
Tod und alle Wohlthaten
des HErrn JEsu verkündi-
gen/ und in meinem ganzen
Leben erweisen/ daß mein
JEsus durch den Glauben
in meinem Herzen wohne/
und durch die Liebe in mei-
nen

nen Werken herrsche. Breite ferner deine Güte über die, die dich kennen / und deine Gerechtigkeit über die Frommen. Welche heute das heil. Sacrament ohne rechte Prüfung un̄ wahren Glauben genossen / derselbigen wollestu dich erbarmen / und die Hindernissen weg räumen / so ihnen den Weg des Heils versperren / auch an ihnen erzeigen alle Gedult / zum Exempel denen / die an dich glauben sollen zum ewigen Leben. Und weil ich selbst nicht mercken kan / wie oft ich gefehlet / so verzeihe mir die verborgenen Fehler ; Tilge in dem Blut meines Jesu alles / was mich an deiner so süßen Gemeinschaft hindern / und das Werk des Herrn in mir.

E 5 dām-



hämpfen wil / und laß mich
 in st̄ter Erneurung meines
 Bundes hinführō desto bez-
 hutsamer wandeln. Ja wie
 Elias krafft der Engelischen
 Speise gieng 40. Tage und
 40. Nacht bis an den Berg
 Gottes Horeb: So laß mir
 auch krafft deines Leibes un-
 Blutes Gutes und Barm-
 herzigkeit folgen mein leben-
 lang / daß ich alles Böse ü-
 berwinde / Ruhe für meine
 Seele finde / unter deiner
 Beschirmung einschlaffe /
 unter deinem Seegen auff-
 stehē / ja in deiner Gnade le-
 be und sterbe / und mich dieser
 Himmelsspeise in Zeit und
 Ewigkeit zu erfreuen und zu
 getrostē habe / Amen / in
 Jesu Nahmen / Amen.

Gesang: und Nacht
 Meinen Jesum laß ich nicht / mein er-
 stande

23

III. Täg

III. Tägliche Bitten.

Und die Heil. Dreieinigkeit/
Wie sie alltäglich/sonderlich des Son-
tages zu bekennen und zu preisen.

Gelobet und gebenedejet
bistu Herr Gott him-
mischer Vater / daß du mich
und alle Dinge durch deine
allmächtige Kraft aus
nichts erschaffen. Gelobet
und gebenedejet bist du/
Herr und Sohn Gottes/
Jesus Christe wahrer Gott
und Mensch / daß du mich
und die ganze Welt durch
dein rosinfarbes Blut so
theuer erlöset. Gelobet und
gebenedejet bistu / Herr
Gott H. Geist / daß du mich
und alle Christen durch dei-
ne gnadenreiche Gaben so
gnädiglich geheiligt hast.
Gott Vater im Himmel/

erbarme dich unsr/ und er-
halte uns. O JESU/ du
SohnGottes/ Erlöser der
Welt / erbarme dich unsr/
und begnadige uns. Gott
Heil. Geist/ du Troster und
Lehrer der Warheit / erbar-
me dich unsr/ und erleuchte
uns. O du heilige Drey-
faltigkeit und wahre Einig-
keit/ Gott Vater/ Gott
Sohn/ Gott Heiliger Geist/
drei Götliche Personen
in einem Göttlichen Wesen/
erbarme dich unsr/ und was
du in uns gewürcket hast/
das wollestu erhalten und
bestätigen. O allerheiligste
Dreieinigkeit/von welcher/
durch welche/und in welcher
sind alle Dinge/ dich preise/
ehre/ dich lobe und anbete
ich/dich begehre ich von gan-
zem

hem Herzen / aus ganzer
Seelen / von allen Kräften /
und aus allem meinem Ge-
müthe zu lieben und loben.
Verleihe mir / o Schöpfser /
Heyland und Troster / deine
Göttliche Gnade / daß ich
deinen Willen recht verstehe
und vollbringe / auch nicht
anders lebe und sterbe / denn
nach deinem Göttlichen
Wolges fallen / dir zu Ehren /
und zu meiner Seelen Heil.
Lob / Ehre und Preis sei
Gott dem Vater / Sohn /
und dem Heiligen Geiste / als
es war im Anfang / jetzt / al-
lewege und zu ewigen Zei-
ten / Amen.

Tägliche Gewissens-Prüfung.

Mein lieber himmlischer
Vater / gib mir den
Geist der Weisheit und des
E 5 Ver-

Verstandes / der das Ver-
borgene meines Herzens
richte / und mich täglich vor
den Richterstuhl meines Ge-
wissens stelle / damit ich mich
dich und die Welt recht er-
kennen lerne / und weißlich
und Gottesfürchtig wande-
le / wie einem frommen Chri-
sten gebühret. Hilff / daß
ich die Stimme annehme /
so mich rüsstet zu meinem
ewigen Heil / und daß ich
meinem Heylande / so oft er
bei mir anklopft / willig
aufchue / und mich keine Lust
noch Furcht von ihm abwen-
dig machen lasse. Damit
auch mein Glaube ein Gött-
lich Werck / rechtschaffener
Art und beständig sey / so
hilff mir nach der Gnade / die
du deinem Knecht (Magd)

ver-

versprochen hast / damit ich
 deinem Nahmen danke.
 Weise mir / Herr / deine We-
 ge / und führe mich auff die
 innerlichen Kräfte der See-
 len durch das Zeugniß des
 Heil. Geistes / daß ich sie be-
 wahre bis ans Ende. Und
 wenn denn meine eigene
 Vernunft und Klugheit /
 der Welt böse Exempel / Lö-
 cken und Drohen / des Sa-
 tans Argelist und Blend-
 werck mir die Predigt vom
 Kreuk und die Lehre von der
 Gottseeligkeit zum Anstoß
 und Abergerniß machen wil /
 so erleuchte meine Augen /
 daß ich alle unordentliche
 Selbst-Liebe / Zweifel /
 Kleinnuth / Sicherheit und
 falschen Schein durch Fleißt-
 ges Suchen und Forschen

E 6 bald

bald erkenne/mein Herz vor
dir ausbreite/ und kein Ver-
bannetes noch Unreines mit
Vorsatz hege; alles aber in
der lautern Gnade des Ev-
angelii durch den Glauben
an JESUM suche. Und weil
ich mir weder das Gute noch
dessen Beharrlichkeit zu
zuschreiben habe, so halte
und erhalte mich mit deiner
starken Hand/ daß ich niemehr
aus deiner Gnade
falle. Ja weil ich dermahl-
eins nicht nach eigener und
unseliger Freyheit der Welt/
sondern nach der scharffen
Regel deines Worts soll ge-
richtet werden; so erforsche
mich GOTT/ und erfahre
mein Herz/ prüfe mich/ und
erfahre/wie ichs meine; und
siehe/ob ich auff bösem Wege
bin/

bin/ und leite mich auff ewi-
gem Wege/ damit ich das e-
wige Leben ergreiffe/ dazu ich
auch berusset bin in Christo
JEsu / dem Anfänger und
Vollender meines Glau-
bens / Amen.

Gebet/dass uns Gott unsere Feh-
ler zu erkennen gebe. J. C. S.

Grundgütiger Gott und
Vater im Himmel/ dich ruf-
fe ich an mit herzlichen Seuffzen/
gib mir meine Gebrechen zu er-
kennen / und künftig zu bessern.
Ach wie viel ist es/ das uns noch
anklebet? Was Dunkelheit und
Finsterniz in unserm Verstand?
Was böse Zuneigungen in uns-
sern Begierden? Was Unrei-
nigkeit und Trägheit in unserm
Willen? Was Schwachheit und
Unvollkommenheit in unserm
Glauben? Was Sünde und Un-
heiliges in unserm Wandel? Wie
oft versehen wirs in Gedanken?
Oft in Reden und Werken?
Doch ist das noch das Wenigste/
E 7 was

110 Dass uns Gott unsere Fehler
was wir erkennen. Wer kan
mercken/ wie oft er fehlet? Du/
O Gott/ kanst die Herzen erfors-
chen. So prüfe und erforsche/
wie ichs meyne. Ach stelle mir
unter Augen/ was du sündich an
mir erkennest/ welch s mir aber
noch verdecket ist. Offenbahrer
durch die Erleuchtung aus de-
inem Wort mir alles/ was in mir
zur Seligkeit nochwendig seyn
soll/ und annoch fehlet; Eröffne
mir/ was ich an mir hinderliches
und schädliches habe. Lass mich
erkennen/ welches das sey die Ver-
derbnis meines ständlichen Flei-
sches. Gib mir zu verstehen die
Mängel und Gebrechen meiner
Seelen. Behüte mich in Gnä-
den/ dass ich nicht an denen äusser-
lichen geblendet / mich um das
Innere unbekümet lasse. Viel-
mehr lasz mich zum wahren
Selbst Erkenntniß je mehr und
mehr gelangen. Vergib mir in-
dessen alle meine unwissentliche
u. wissentliche Übertretungen dei-
nes Willens. Verzeihe mir auch

die

die verborgenen Fehler/darinnen
ich stecke/und mit welchen ich um-
geben bin. Und nach dem du mir
meine Krankheit zu erkennen
gegeben; so hilf/dafz ich auf Mit-
tel und Wege/solcher abzuheissen/
bedacht seyn möge. Erzeige dich
gegen mich als der rechte Arzt
und Herr des Lebens. Heile
meine Seele/ denn ich habe an dir
gesündigt. Vertreibe durch die
Krafft des Gesetzes alle meinen
Sünden-Geschwulst und Beu-
len. Lindere meine Schmerzen
durch den Trost des Verdiensts
Jesu Christi. Stärke meine
Kräfte / den Weg zu gehen/ den
ich wandeln soll. Gnädiger Va-
ter/ wir erkennen die Unwissen-
heit unsers Verstandes ; Er-
leuchte denselben durch das Licht
des Wortes und H. Geistes. Wir
erkennen die böse Inneigung uns-
ers eigenen Willens und Begier-
den; Gib uns deinem Göttlichen
Willen Folge zu leisten Fertigkeit
und Vermögen. Erf ge aus
Gnaden/woran es uns mangelt;
schen-

schenke uns / was noch fehlet ;
vermehre in uns / was noch klein
und geringe ist. Christe Jesu / du
einiger Henland / dein vollgülti-
ges Verdienst erstatte unsere Un-
vollkommenheit. Deine Gerech-
tigkeit bedecke unsere Blöße.
Deine Heiligkeit ersege unser
unheiliges Beginnen. Dein
vollkommener Tugend-Wandel
sei die Regel unsers Lebens. Gott
H. Geist / reinige uns von allem/
was Unreines an uns befindlich.
Heilige durch deine Kraft / was
sündlich und beslecket. Minn
von uns / was böß und schädlich.
Gib uns / was gut und nützlich ist.
Bessere von Tag zu Tag an uns/
und erneuere uns durch dein
Wort. Bringe uns dahin / Hei-
lige Drey-Einigkeit / wo es uns
an keinem Gut fehlen wird / auch
nicht an einem / da alles Unvoll-
kommenen und Stückwerk auff-
hören / und das Vollkommene
recht angehen wird. Da in der
vollkommenen Anschauung des
vollkommenen Guten wir voll-
komme-

Kommene Freude/Friede/Heiligkeit und Gerechtigkeit geniessen/ und vollkommenen Dank abstatzen / und geben werden dir/ als dem wahren Gott/ allein die Ehre/Amen!

Um ein seliges Ende.

Ach lieber GOTT und HERR ! Ich lebe / aber weiß nicht/ wie lange ? Ich muß sterben/ und weiß nicht wenn? Du aber mein himmlischer Vater weist es. Wan an / sol dieses Stündlein / (Tag / Nacht) der letzte Tag (Nacht) meines Lebens seyn / HERR/ dein Wille geschehe/der ist allein der beste/ nach demselben bin ich bereit/in wahrer Glauben an Christum meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Allein/ lieber Gott/ gewähre mich nur dieser Bitte/dass ich nicht mōge

möge plötzlich in meinen
Sünden sterben und verderben.
Gib mir rechtschafte-
ne Erfahrung / Reu und
Leid über meine Sünde / und
stelle sie mir noch in diesem
Leben unter Augen / damit
sie mir nicht am jüngsten Ta-
ge unter Augen gestellt /
und ich dadurch vor Engel
und Menschen zu schanden
werden möge ; sondern ver-
leihe mir so viel Zeit und
Raum zur Busse / daß ich
meine Übertretung von Her-
zen erkenne / bekenne / und
derselben Vergebung und
Trost aus deinem seligma-
chenden Wort erlangen mö-
ge. Ach harmherziger Va-
ter ! verlaß mich nicht / und
nimm deinen Heil. Geist
nicht von mir ; mein Herz
kommt großmiescopium und
spätm

und meines Herzens Zuver-
sicht ist dir / o Herzengünstiger / Wohlbekannt / in dersel-
ben erhalte mich zum ewi-
gen Leben. Läß mich ster-
ben / wenn du willst / nur ver-
leihe mir ein vernünftiges /
sanftes und seliges Ende /
Amen.

Stündliche Vorbereitung zum
jüngsten Gericht.

O Jesu Christ Emmanuel / O
du Christe / ich weiß / und
glaube festiglich / daß du
kommen wirst / zu richten die
Lebendigen und die Todten /
ach holdseligster Heyland /
wecke mich / sündhaftesten
Menschen auf / und bereite
mich durch den H. Geist / daß
ich alle Augenblick / wie die
fünf kluge Jungfrauen / be-
reit sei / dich mit Freuden zu
em-

empfahen / mit dir in deine
Herrlichkeit einzugehen / und
für alle mir erzeigte Gnade
und Güte dich zu loben und
zu preisen in Ewigkeit /
Amen.

Benn an die Bet-Glocke
geschlagen wird.

Herr / höre mein Wort / merck
auff meine Rede / vernim mein
Schreyen / mein König und mein
Gott / denn wir wollen vor dir beten.

Herr Gott Vater im Himmel /
erbarme dich über uns ! **H**err Gott
Sohn / der Welt Heyland / erbarme
dich über uns ! **H**err Gott heiliger
Geist / du kräftigster Troster der wer-
then Christenheit / erbarme dich über
uns ! O du Heil. und hochgelobte
Drey-Einigkeit / erbarme dich über
uns / sey uns gnädig / und gib uns de-
nen Friede / Amen.

Bater unser / der du ic.

Der 67. Psalm.

Gott sey uns gnädig und segne ic.

Oder :

Für

Für Krieg und Blut vergieissen/für
Ausruhr und Zwietracht / für Hagel
und Ungewitter/ für Feur und Was-
sers, Noth/ und für einem bösen schnel-
len Todt behüt uns lieber HErr
GOTT.

Verleih uns Frieden gnädiglich ic.

HErr/ lehre mich stets mein End
bedencken/ und wenn ich einsten ster-
ben muß / die Seel in Jesu Wunder
sencken / und ja nicht sparen meine
Buß! Mein GOTT/ ich bitt durch
Christi Blut/ machs nur mit meinem
Ende gut.

HErr Jesu/ du in mir / ich in dir!
Dir mache ich/ dir schlafse ich/ dir lebe
ich / dir sterbe ich / dein bin ich tod und
lebendig / Amen.

Sey uns gnädig/ o HErrre Gott/
sey uns gnädig in aller Noth / zeig
uns deine Barmherzigkeit/ wie unser
Hoffnung zu dir steht/ auff dich hoffen
wir/ lieber HErr / in Schanden las
uns nimmermehr.

HErr/ meinen Geist befehl ich dir ic.

IV. Beicht



IV. Beicht- und Communion-Gebete.

Christliche Vermahnung an die
Confitenten vor der Beicht.

Ghaben die Gottseligen Al-
ten den Beichtstuhl zur Prü-
fung befördnet / und wie solche
Selbst-Prüfung nach den Wor-
ten Pauli 1. Cor. II. 28. vor Ge-
niffung des heil. Abendmahls
nicht darff unterlassen werden/
so ist auch der Beicht-Stuhl zur
Zeit der Reformation des seel.
Lutheri/ jedoch sonder allen Ge-
wissens-Zwang / beh behalten/
und in der Augspurgischen Con-
fession nach Gottes Wort und
Willen beliebet worden/ daß der
Leib und das Blut Jesu Chri-
sti keinem/ als die vorher (verste-
he mittelst der Sünden Bekannt-
niss) geprüft und absolviert sehn/
gereichert werde ; massen auch in
dem 7. General-Artikel der Thur-
Sächsischen Kirchen-Constituti-
on geordnet worden/ „Dafz ob

VI

wohl

wohl das Beichten aus seinem „
Papistischen Zwang geschehen „
soll / man dennoch von wegen „
der Christlichen Zucht und be- „
sonders um der Unverständigen „
willen dieselbe nicht soll fallen „
lassen / sondern männlich ver- „
mahnen / daß sie solche lieben / „
dieweil der gemeine Pöbel al- „
lein um alter Gewohnheit wil- „
len zum heil. Sacrament läuf- „
fen / und nicht weiß / was das „
Sacrament ist / die billig zum „
Gebrauch des heil. Abendmahls „
nicht zugelassen werden sollen / „
bis NB. sie gnugsam unterrich- „
tet. Denn diß Sacrament ver- „
unehren nicht allein / die es un- „
würdig empfahlen / sondern auch „
die es mit Unfleiß unwürdig „
geben „. Diesem nach gehet man
vor dem Gebrauch des heil. Abend-
mahl's vorher zur Beichte / damit
die Beicht-Väter ihren Befehl
von der Bußfertigen Sünden-
Vergebung / vermittelst nöthiger
Gewissens-Prüfung / desto besser
ins Werk richten ; die Beicht-
Kinder

Kinder aber besondern Trost/
Rath / Unterricht und Versiche-
rung aus Gottes Wort erlan-
gen mögen. Prüfen aber heis-
set so viel / als eine Sache wohl
erkundigen und erforschen / ob
sie gut oder böse / ob sie wohl oder
übel gehan seyn / und so denn das
Böse verwerfen / und das Gute
erwehlen. (Phil. 1. 10.) So pro-
hieret ein Sorgfältiger das Gold
im Feuer oder am Probir-Stein/
und ein Tugend- und Schamha-
ter die Gestalt seines Angesichts
im Spiegel. So nun zu solcher
irdischen Prüfung eine gebüh-
rende Zubereitung / Fleiß und
Zeit gehöret; wie vielmehr Ernst
habt ihr bey der geistlichen Pri-
fung / so auff die wahre Buße
und Veränderung des Herzens
ankommen / anzuwenden / und
hättet euch billig die ganze Woche
recht dazu bereiten sollen. Dein-
nach damit ihr nicht unwürdig
hinzugehet / und für das Leben
den Tod empfahet / so gebet Gott
die Ehre / entlediget euer Herz
und

und Gemüth von weltlichen Ge-
schäften/ und schütte es vor Gott
aus durch fleißige Untersuchung/
wie ihr mit Gott/ dem Nächsten
und euch selbst dran seyd? Ob ihr
in wissentlichen und finsternen/
oder in unwissentlichen und un-
fürsichtigen Sünden lebet? Wo-
rin es euch noch am meiste fehlet?
Welches die Sünden/ damit ihr
zum öfftern übereilet werdet? Ob
ihr in der Erneirung und Heili-
gung ab- oder zugenoimen? Wie
denen bösen Gewohnheiten abzu-
helfen? Warum es euch am
meisten zu thun sey? Ob ihr
auch wohl jemahls durch den
Glauben an Herrn/Muth u. Süß
und allen Kräften seid verän-
dert worden? Ob ihr züchtig (ge-
gen euch selbst) gerecht (gegen den
Nächsten) und gottselig (gegen
Gott) gelebet? Obs euch auch
im Herzen so wehe thue/ wie ihr
mit dem Munde singet: Für-
wahr wenn mir das fōmmet
ein/ was ich mein Tag be-
gangen u. d. g. Heuchelt euch
S selbst

selbst nicht / da ihr euch schuldig
 findet / und trauet niemahls den
 Betrug des Herzens. Sendt ih
 euch gleich nichts Böses bewusst
 so sendt ihr darum vor Gott nicht
 gerechtfertiget. Gehet auch nicht
 auf andere / sondern ein jegliche
 prüfe sein Selbst-Werck / damit
 keine Heuchelen vor Gott / und
 kein falscher Schein unter den
 Menschen mit unterlauffe. Hal-
 tet keine Sünde an sich klein / da
 sie alle Gottes Willen zu wider
 sind / und dem Herrn Christo so
 grosse Schmerzen in seinem Leid-
 den verursachet haben. Empfin-
 det ein Krancker seine innerlich
 und äuserliche Schmerzen / und
 ein müder Wandersmann seine
 Hunger und Durst dermassen
 daß sich weder jener zur Genie-
 sung / noch dieser zur Erquickung
 lange nothigen / oder mit blosser
 gemahlten Virtualien abspeisen
 lässet ; so sollt ihr in herzlicher
 Erkenntniß / schmerzlicher Ein-
 vinding und ernstlichem Hass
 Scham und Schrecken wegen al-

Ies

ler euer Erb- und würflichen/
innerlichen und euerlichen/heim-
lichen und öffentlichen Sünden/
und da ihr euch mannichmahl
fremder Sünden durch befehlen/
verheelen/ anreizen / entschuldigen/
stilleschweigen / Menschen-
Furcht und Weltförmigkeit theila-
hafftig gemacht / in gegenhal-
tung der herzlichen Liebe GÖt-
tes/ die ein weit bessers um euch
verdienet hat / vermittelst eines
zerknirschten Herzens recht-
schaffen demfthigen/ das sünd-
liche Wesen in eurem Gewissen/
vor GÖtt und dem beleidigten
Nächsten bekennen/ abthun/ und
also recht huntern u. dursten nach
der Gnade GÖttes und dem Ver-
dienst Jesu Christi/ so im Wort
und Sacramenten dargebothen
und versiegelt wird. Diese Er-
greiffung des Verdienstes Christi
muß ein Göttlich Werck / leben-
dig und kräftig seyn / damit ihr
nicht auf den Sand bauet sondern
von dem Tode der Sünden durch
die Gnade der Bekehrung war-

F a haftig



haftig aufstehet. Hält gleich die Traurigkeit des Geistes an/ so sehet wol zu / daß ihr nicht durch Entschlagung derselben den Geist dämpfet. Doch dencket auch an Gottes Treu und Gnade / die jene Linderung/ Maß und Zie giebet; diese aber grösser ist / als aller Menschen Sünde. Ist gleich der Glaube anfangs schwach wie ein neugebohrnes Kindlein so wird er doch in Christo eine Gestalt gewinnen / und euch ins geistliche und himmlische Leben versetzen. Seyd ihr gleich noch so mühselig und beladen/ dennoch könnet ihr Ruhe finden in den Wunden eures Jesu. Ja eure Sehnsucht/ Geuszen und Zukehr zu Gott kan nimmer mehr so groß seyn/ seine Liebe und Gnade ist weit grösser. Es sollen wol Berge weichen/ um Hügel hinfallen/ aber seine Gnade soll nicht von euch weichen/ noch der Bund seines Friedes hinfalle; spricht

der

der HErr euer Erbarmer.
Es. 54. 10. Prüfelt aber auch
eures Vorsatzes Aufrichtigkeit
und Beständigkeit / was da sey
wohlgefallig dem HErrn / und
lasset solches bei euch zum Nach-
satz kommen, damit ihr verän-
dert werdet durch Veränderung
eures Sinnes / und Christum
nicht nur in seinem Verdienst/
sondern auch in seiner Nachfol-
ge ergreifset/ alles aber in der lau-
tern Gnade des Evangelii durch
den Glauben suchet; so wird euch
geschehen nach euren Glauben/
Gutes und die Barmherzigkeit
folgen euer Leben lang/ und euch
nichts mangeln an irgend einem
Guten/ um des willen/ der euch
geliebet hat/ und sich selbst für
euch dargegeben/ Amen.

Morgen-Segen eines Confitenten.

Suche droben pag. 89. in diesem
Büchlein/ und betrachte einen oder
andern Buß-Psalms/ wie auch mei-
ne heraus gegebene Confitenten-
Übung und Gewissens-Prüfungē.

F 3 Beweg-



Bewegliche Auffmunterung
zur Busse.

Marc. 13/ 33. Gehet zu / wachet und
betet.

MEine Seele ! es ist Zeit
aufzustehen von dem
Schlaff der Sünden / denn
die Gottlosen werden ein
Ende nehmen mit Schre-
cken / und der Herr wird sich
mit dem Blitze seines
Schwerdts rächen an sei-
nen Feinden / daß sie plötzlich
fallen und zu nichts werden.
In der ersten Welt ersäufste
er die Wiederspenstigen / so
sich nach seinem Geist nicht
wolten leiten lassen / mit der
Wasserfluth / daß von viel
tausend nicht mehr / als ein
einzig Geschlecht überblieb;
Sodom und Gomorrha ver-
brante er mit Feuer vom
Himmel ; denn sein Zorn ist
wie

wie ein verzehrend Feur/
und brennet biß in die unter-
ste Hölle ; Gedenke / wie
viel Kohlen und angezünde-
te Flammen du zu deiner
Verdammisß bißhero geles-
get ; Wie viel Greuel du je-
de Stunde begangen ! wie
viel böses du gedacht ! und
wie mancher Sünden du
schuldig worden ! Nun sie-
het GOTT unsere Missetha-
ten überall / vor seinen Au-
gen ist nichts verborgen :
Unsere Väter habē den Zorn
GOTTES übersich und uns
angezündet / und wir zünden
ihn an über uns und unsere
Nachkommen ; Wir schlaf-
fen in unsern Lastern begra-
ben ; Das glänzende Zei-
chen der Christen / die Liebe
zu GOTT und Menschen / ist

§ 4

in



in uns verloßchen und er-
faltet ; Unsere Sünden
schreien / wie des Abels
Blut / um Rache in den
Himmel ! Es ist Zeit / einen
Haß gegen unsre Begierden
zu fassen / das Fleisch zu töd-
ten / den Leib samt seinen bö-
sen Lüsten zu creuzigen ; von
diesen abzuschieden / und sie
auff ewig fahren zu lassen ;
auch für ihrem Andencken
einen Abscheu zu tragen / so
fern wir Vergebung der
Sünden erhalten wollen.
Auf dann meine Seele ! rich-
te deine Gedancken auf zum
Guten / sey enferig zu deiner
Erneurung ! Speye aus die
Laster / samt ihrem Gifft ;
Hege wider sie eine unver-
söhnliche Feindschafft / daß
du Gott hinführo von al-
len

len Kräfsten und von gan-
zen Vermögen dienest; auch
in den Regeln deiner Schul-
digkeit und den Schranken
des göttlichen Gehorsams
bleibest; Gedanke! daß du
es mit deinem Allmächtigen
Gott zu thun habest / der
den Schrecken auf seiner
Seite hat / den Todt in seiner
Hand / und das Feur seiner
gerechten Rache über die
Gottlosen ausläßet; Ziehe
derowegen einen Sack an/
heule und weine ; wende
das Zeichen gegen Sion/
gehe zurück und stehe nicht
still / daß sein Feur nicht ent-
zündet werde wegen der
Bosheit der Thaten; Ver-
stopfe dein Herz nicht/
und wegere dich nicht / mit
rechtem Ernst dich zu dem

F 5 Herrn

Herrn zubefehren; verachtete nicht die Langmuth seiner Gnade und Gedult/die dich schon vor langer Zeit eingeladen: So mache dich los von den Fallstricken der Sünden und des Verderbens. Auff! lasset uns aufstehen aus der Finsterniß der Sünden/dass uns Christus erleuchte. Lasset uns wandeln nach dem Geist; lasset uns unsere Hände auffheben / und unsere Knie beugen/ anzubeten den/ welcher Himmel und Erden / das Meer / und alle Wasser gemacht hat / und nicht mehr seine Ehre zu Boden treten; lasset unsere Leiber zu einem lebendigen Opfer bringen/ durch Gebet und Besserung des Lebens / seinen Zorn zu zude-

zudecken/ daß wir nicht des
Todes sterben; Gott hat
lang mit uns Gedult getra-
gen/ und auff unsere Busse
gewartet; So lasset uns vor
ihm nieders fallen / unsere
Stimme erheben / und um
Verzeihung bitten. Auff
meine Seele ! dem Bräuti-
gam entgegen ! mit inbrün-
stigem Gebet/ und gänkli-
cher Unterwerfung seines
Willens; So wirst du Gnade
finden und selig werden.
Komme der RacheGottes
durch Demuth und Busse
zuvor/ das du nicht von sei-
nem Zorn übereilet werdest;
Erfülle die Lust mit Seuf-
zen und Reue über deine
Sünde; strecke deine Hand
aus zu Gottes Barmher-
zigkeit; Bewege deinen Er-

F 6 Löser



löser mit Weheflagen und
 Lob-Opffer / daß er das
 Schwert aus der Hand le-
 ge. Thue dem Himmelreich
 Gewalt an. Schiebe deine
 Busse nicht mehr auß; Eile/
 und bedecke dein Haupt mit
 Aschen und Schmerzen;
 Entziehe dich der Welt / und
 gehe aus von Babylon / und
 wende dich zu dem Wege/
 der nach Jerusalem führet ;
 Seize der Gerechtigkeit
 Gottes sein Heyl entgegen
 und das Blut Jesu Christi;
 Zerreiß dein Herz mit Be-
 ten und Fasten. Kehre wie-
 der du Abtrünnige! So wird
 sich der Herr deiner erbar-
 men.

Josua am 7. v. 10. 13.

Ach such doch recht / daß du den
 Bann mögst finden / Der in dir
 selber liegen muß/ Ach such doch recht
 die

die Tieffe zu ergründen / Und ihren
bittern Überfluß / Auf dir allein kommt
alle Pein / Die Schuld der Oval ist
lauter dein / Du hältest mit dem Ba-
belstücke Vielleicht bis hieher noch
zurücke.

Wo ist der Bann ? (Du must dich
recht durch suchen /) Das Bild der
Welt / die Fleisches Lust ? Die Gott
vorlängst gedacht hat zu verfluchen /
Herrscht die nicht noch in deiner Brust ?
Ists Hochmuth ? Stolz und Eigen-
sinn ? Ists Creuzes-Flucht und Geld
Gewinn ? Ist etwas außer Christi
Schäzen / Das dich mein Herz noch
kan ergözen ?

Dis ist der Bann / dis ist Babels
Wesen / Daß du nicht kanst dem
Feind bestehn ? Du Seele bist zum
Himmel ausserlesen / Drum mustu
recht aus Babel gehn. Gedenkestu
nach Canaan / So rühr doch kein un-
reines an / Was Babel hat / ist voller
Sünden / Dort / dort wirstu dein Löf-
schen finden.

Reiß aus den Bann / o Seele / wirff
zu Füssen Dem Herrn / was ihm zu
wider ist / Bring her dein Herz / laß

es vor GÖtzer fliessen / Bis Er die
Bitterkeit versüßt / Wenn du nichts
weist/ nichts bist, nichts hast / Nichts
kanst / so ist dir deine Last Zusamt der
Marter abgenommen / So wirstu
bald zur Ruhe kommen.

Um wahre Busse und Erkänt-
nis der Sünden.

Heiliger / gerechter und
barmherziger GÖTE /
ich frage dir / daß ich durch
die Sünde so jämmerlich an
Leib und Seele verderbet
bin / daß / wo du mir nicht
hilffest / ich in solcher Finster-
niß verderben muß. Ohne
dich kan ich meine Sünde
weder herzlich erkennen/
noch schmerzlich bereuen.
Denn wer kan mercken/wie
oft er fehlet ? Derowegen
gib mir deinen Heil. Geist/
der in mir recht auffdecke die
verderbte Unart des Herz-
ens/

ens / und mich zu dir ziehe/
damit mir geholfen werde.
Schaffe in mir ein rein Herz/
und gib mir einen neuen ge-
wissen Geist / damit ich den
Tag und die Stunde des
Heils nicht versäume / son-
dern mich hier selbst richte/
und dort vor deinem Ge-
richt Barmherzigkeit fin-
den möge. Erleuchte mei-
nen Verstand / daß ich er-
kenne / was ich wider dich
mit Vollbringung des Bö-
sen und Unterlassung des
Guten begangen. Zerschla-
ge mein Herz / und wircke
in mir eine Reue zur Seelig-
keit / daß ich über meine
Sünde göttlich betrübt
werde / und dir ein angeneh-
mes Opfer bringe. Stär-
cke meinen Glauben / und laß
mich

mich hören Freude und
Wonne / daß die Gebeine
fröhlich werden / die du zu-
schlagen hast; so werde ich
empfahlen Vergebung der
Sünden und das Erbe/
samt denen / die geheiligt
werden / Amen. O Herr/
hilf / o Herr / laß wohlge-
lingen / Amen.

Buß-Gebet D. Gerhards.

Armerkiger / ewiger und
gnädiger GOTT / ich habe
nach deinem Göttlichen Rath
und Willen nunehro so viel Jah-
re in dieser Welt gelebet; aber
auch in meinem ganzen Leben
deine allerheiligste Gebot vielfäl-
tig übertreten / und deinen ge-
rechten Zorn wieder mich erwe-
cket. Darum ich denn nun beu-
ge vor dir die Knie meines Her-
zens / und sage wie David: Ich ha-
be gesündiget wider den Herrn;
Und wie Manasse: Ach Herr/
ich habe gesündiget / vergib mirs/
und

und laß mich nicht in meinen
Sünden verderben. Denn mei-
ne Sünden gehen über mein
Haupt / und wie eine schwere
Last sind sie mir zu schwer wor-
den. Du aber bist nicht ein Gott/
dem gottlos Wesen gefällt: Wer
böse ist/bleibet nicht vor dir: Und
unerträglich ist dein Zorn / den
du dräuest den Sündern. Dan-
nenhero auch meine Sünde und
Untugend mich und dich/ meinen
GOTT / von einander scheiden
würden / dieweil sie sind immer
vor mir. Aber laß auch bei mir/
o harinherziger Vater / deine
Gnade viel mächtiger werden/
denn meine Sünde ist. Laß die
Gebeine fröhlich werden / die du
zuschlagen hast / und mich hören
Freude und Wonne/dass ich nicht
sterben/und aller meiner Sünde/
die ich gethan/nicht gedacht wer-
den soll. Denn so wahr du Herr/
lebest / hastu keinen gefallen am
Tode des Sünders/sondern willst/
dass er sich bekehre und lebe. Du
willst ihnen ihre Missethat verge-
ben/

ben/ und ihre Sünden nimmer-
mehr gedenken. Darum tilge
auch mein Misserthat wie eine
Wolke/ und meine Sünde wie
den Nebel. Erbarme dich mei-
ner/ und wirff alle meine Sünde
hinter dich zurück / und in die
Tiefe des Meers; Und sage auch
zu mir: Seh getrost/ mein Sohn
(Tochter) deine Sünde sind dir
vergeben! Und weil ich/ als ein
gebrechlicher Mensch/ insonder-
heit in meiner Jugend manchmal
fast schwerlich wider dich gesün-
diget; Ach so gedenke du nicht
der Sünden meiner Jugend/
noch meiner Übertretung. Ge-
denke aber meiner nach deiner
Barmherzigkeit/ um deiner Gü-
te willen. Und wenn meine
Sünde gleich blutroth wären/ so
lass sie doch/ o Herr/ schneeweiss
werden: Und wenn sie gleich wä-
ren wie Rosinfarbe/ so lass sie
doch wie Wolle werden. Was-
sche mich wohl von meiner Misser-
that/ und reinige mich von meiner
Sünde. Denn wir sind alle-
samt

samt wie die Unreinen / und alle
unser Gerechtigkeit ist wie ein un-
frätig Kleid. Auch leide ich bis-
weilen dein Schrecken / daß ich
schier verzage / und wird mir um
Trost sehr bange / weil ich wohl
weiß / wie du denen Gottlosen ge-
dräuert hast / daß sie das Reich
Gottes nicht sollen ererben / und
ich nichts habe / daß ich für die
Sünde meiner Seelen dir geben
könne. Aber mein Henland JEs-
sus Christus hat mich geliebet /
und gewaschen von den Sünden
mit seinem Blut. Darum zür-
net nun GOTT nicht mit mir /
weil ich gerecht worden bin durch
den Nahmen des Herrn Jesu /
der alle meine Sünde getragen /
und sein Blut macht mich rein
von aller meiner Missethat. Da-
rum ob ich gleich mannichfaltig
geschlehet / und nicht allzeit gehasset
den besleckten Rock des Fleisches /
auch nimmermehr vor dir bestes-
hen könnte / wenn du mit mir ins
Gericht gehen woltest: So weiß
und glaube ich doch festiglich / daß

nib



nunehr nichts verdamliches an mir ist/ dieweil ich bin in Christo
 JESU meinem HERRN/ sondern
 im HERRN habe ich Gerechtigkeit
 und Stärke. Ich freue mich
 im HERRN / und meine Seele ist
 fröhlich in meinem GOT. Denn
 seine Gnade soll nicht von mir
 weichen, und der Bund seines
 Friedes soll nicht hinfallen/
 spricht der HERR mein Erbar-
 mer. Seine Güte ist alle Mor-
 gen neu/ und seine Treu ist groß.
 Das lasz mich fest glauben / o
 mein barmherziger Vater / in
 JESU Christo deinem lieben
 Sohn/ durch Kraft und Wür-
 cung des Heil. Geistes/ Amen.

Klage eines Wiedergebohrnen
 über seine verderbte Natur. G. Grab.

Ech! daß ich Wasser gnug hätte
 in meinem Haupt / und meine
 Augen Thränen Dellen wären/ daß
 ich Tag und Nacht beweinen möchte
 das unselige Verderben / in welches
 mich der Fall meiner ersten Eltern ge-
 stürzt. Denn wo ist das herrliche
 Eben-

Ebenbild Gottes? Wo ist die aner-
schaffene Weisheit / Gerechtigkeit und
Heiligkeit? Wo ist die vollkommene
Reinigkeit / Keuschheit und Unsterb-
lichkeit? Ist nicht alles verloren zu
meinem grossen Schaden? Denn da-
rüber bin ich nicht allein der Gleich-
förmigkeit mit Gott beraubet / son-
dern meine Natur ist noch dazu so
verdorben / daß ich wol mit Paulo
seufzen muß : Ich Elender Mensch!
Denn was für grosse Unwissenheit
ist in meinem Verstand / und Ver-
fehrttheit in meinem Willen! Was
findet sich für unordentliches Wesen
in meinen Bewegungen! Wie viel
sündliche Lüste entstehen in meinem
Herzen! Wie begierig ist mein
Fleisch / dieselben zu vollbringen! Wie
bereit sind meine Glieder zu den Wer-
ken der Ungerechtigkeit! Und was
soll ich vielsagen: In meinem Fleische
wohnet nichts gutes. Wollen habe ich
wol / durch deine Gnade zu thun dei-
nen Willen vollkommen ; aber voll-
bringen des Guten finde ich nicht.
Was für Unvollkommenheit ist in al-
len meinen Werken! Was für Mis-
traus

trauen und Kleinmütigkeit spüre ich
 oft bey mir ! Wo ist die beständige
 Gelassenheit im Kreuz / Verfolgung
 und Anfechtung ? Wie kaltstinnig ist
 mein Gemüthe zum Gebet / wie zer-
 streuet in der Andacht / und wie träge
 zu Deinem Lobe ! Wie wenig / wie
 schlaftrig eifere ich um deine Ehre ?
 Wie viel fremde Gedanken finden
 sich bey dem Gottes-Dienst / und wie
 viele Nachlässigkeit zum Gebrauch
 deines Wortes ! Wie leicht werde ich
 ganz beweget zum Zorn / und überei-
 let aus Eigenliebe ! O wie vielen Din-
 gen habe ich noch abzusterben / ehe ich
 ganz in dir leben kan ! Wie viele Mel-
 gungen und Reizungen der Sünden
 finden sich ! Denn ehe noch die eine
 getötet / so ist die andere schon wieder
 da. Wie bald wird aus einem blos-
 sen Gedanken eine böse Begierde /
 und aus dieser eine sündliche Ergehnung !
 Wie heftig setzen mir die sündlichen
 Lüste zu / daß oft zwischen mir und
 dem geistlichen Tode nichts mehr / als
 die Einwilligung und Vollbringung
 der Sünden ist. Daß aber diese
 nicht erfolget / solches habe ich mir in

War-

Wahrheit nicht zu zuschreiben; (denn
wer bin ich/ und was ist meine Krafft?)
Sondern deinem Geiste/o Gott/wel-
cher zu Hülffe kömmet meiner
Schwachheit. Von den andern
Pflichten gegen Gott/ gegen mir und
meinen Nächsten mag ich nicht ge-
dencken. Denn wenn ich bedencke/
wie vollkommen dein Gebot/ und wie
unvollkommen mein Gehorsam/ so ent-
fällt mir fast aller Muth. Ich finde
mich zu seyn wie die Unreinen/ und
alle meine Gerechtigkeit wie ein unflä-
dig Kleid: Bin auch nicht werth/ daß
ich dein Kind heisse/ zu geschweigen/
daß ich mich würdig halten sollte des
Tisches/ welchen du für deine Kinder
bereitet hast. Weil aber meiner See-
len dadurch nicht gerathen/ wenn ich
gar davon bliebe/ (denn darüber wür-
de ich je länger/ je elender werden) viel-
weniger/ wenn ich sollte unwürdig hin-
zu gehen; (Denn das würde zu mei-
nem Gericht geschehen) so komme ich/
mein GOTTE/ zu dem Thron deiner
Gnaden/ und bitte in tieffster Demuth:
Erforsch mich/ Gott/ ergründe
mein Herz/ durchsuch alle meine
Gedan-

Gedanken/ und siehe/ ob ich hinterwerts und auff die Seit woll
wandten: Bin ich vielleicht auff
bösem Weg/ so führ du mich den
rechten Steg/ der nach dem Himm
mel weise/ daß ich von Sünden
Dienste frey/ und dir/ o Herr/
gefällig sey/ bis ich vonhinnen rei
se / Amen.

Beicht-Gebet D. Gesenii.

Um Vergebung der Sünden.

Melmachtiger GÖTE/
gnädiger, barmherbi
ger Vater in unserm Herrn
und Heylande Jesu Christo; Ich bin nicht werth/
daß ich vor dich trete/ und
meine Augen zu dir aufhebe
gen Himmel/ nicht allein
darum/ daß ich aus sünd
lichen Samen gezeuget/ und
meine Mutter mich in Sün
de empfangen; sondern mein
Gewissen zeuget auch wider
mich/ und muß ich bekennen/
daß

daß ich würelich die heiligen
zehn Gebot übertreten mit
unzähllichen sündliche bōsen
Gedancken und Lüsten / mit
vielen unnützen und verbo-
tenen / auch wol ärgerlichen
Worten / ja auch mit bōsen
Wercken und Thaten. Ich
habe oftmahls unterlassen/
was ich hätte thun sollen/
und hingegen gethan / was
ich hätte unterlassen sollen.
Und wenn ich recht daran
gedencke / so muß ich aus der
Eiessen russen mit David/
und mit ihm wehflagen : Es
haben mich meine Sünde er-
griessen / daß ich nicht sehen
kan ; ihr ist mehr denn Haar
auff meinem Haupte / und
mein Herz hat mich verla-
ssen. Meine Sünden gehen
über mein Haupr / und sind
G wie

wie eine schwere Last mir zu schwer worden. Gerechter
GOTT / o starker eisfriger
Gott / ich kann nicht läugnen / wenn du ins Gericht
gehen wilt mit meinem
Knechte / so habe ich mit sol-
chen meinen vielfältigen
Sünden den ewigen Tod
und das erschreckliche Ver-
Dammnis überflüssig verschul-
det und verdienet. Aber du
bist sehr gnädig / gedultig und
von grosser Güte und Treue;
bei dir ist Gnade und Ver-
gebung / auß daß man dich
fürchte. So gehe doch nicht
ins Gericht mit meinem
Knechte. Gedanke / Herr /
an deine Barmherzigkeit
und an deine Güte / die von
der Welt her gewesen ist;
Gedanke nicht der Sünden
mei-

meiner Jugend / gedenke
aber meiner nach deiner
Barmherzigkeit / und um
deiner Güte willen. Denn
ich zeige meine Missethat
an / und sorge für meine
Sünde. Ich will sie / Herr /
für dir nicht verschweigen/
damit deine Hand nicht Tag
und Nacht schwer auf mir
werde. Denn du weist es
ja / daß in meinem Geiste
kein Falsch ist: Denn du ken-
nest meines Herzens
Grund / und siehest es / wie
mir in Wahrheit missfället/
daß ich an dir so viel gesün-
diget habe. Ach möchte ichs
nimmermehr gethan / son-
dern dich allein über alles ge-
fürchtet / geliebet / un auf dich
getrauet haben. So ver-
gib mir doch die Missethat

G 2 mei-

meiner Sünde / und heile
meine Seele / die an dir ge-
sündiget hat. Nimm an zur
Bezahlung für alle meine
Sünde die Unschuld und
den vollkommenen Gehor-
sam deines lieben eingeboh-
nen Sohnes / meines Hen-
landes / welcher zu deiner
Rechten sitzt / und uns ver-
tritt. Denn der erscheinet
ja vor deinem Angesicht für
uns / als der Mittler zwi-
schen Gott und uns / und ist
unser Fürsprecher bei dir;
dessen Angst / Marter und
Pein / dessen Todtes-Rampf
und blutigen Schweiß / des-
sen Kreuz und Tod nimm
doch meinetwegen in Gnä-
den an / und laß solch schwe-
res bittres Leiden an mir ar-
men elenden Sünder nicht
um.

umsonst noch verloren seyn.
Ach HErr / laß michs alle-
mal herzlich bereuen / wenn
ich dich nicht von ganzer
Seele und von allen Kräff-
ten allemal geliebet und ge-
fürchtet / und mit solchem Ei-
fer / als ich sollte / dir nicht ge-
dienet habe. Gib mir eine
heilige Sorgfalt / daß ich
meine Seele wol bewahre /
und für der Sünde / als für
einer Schlange / fliehe / und
ihr nicht zu nahe komme.
Laß mich durch den wahren
seligmachenden Glauben in
meinem Herzen dessen alle-
zeit versichert und gewiß
seyn / daß alle meine Sünde
in Christi Blut und Tod ge-
büsst und bezahlet seyn /
und dieselben mir nicht zuge-
rechnet / noch derselben nim-

G 3 mer-

mehr gedacht werden solle. Stärke mich auch wider den Teufel / Welt und Fleisch / insonderheit gegen die Sünde / zu welcher ich leider ! für andern geneigt bin. Gib / daß ich darwider durch deinen Geist ritterlich Kämpfe / und alles / was mich dazu verleiten will / überwinde ; Auch deswegen alle Gelegenheit zu sündigen meide : hingegen aber derer Mittel fleißig wahrnehme / dadurch ich dir zu dienen befördert werden kan : Läß mich iederzeit auf meine Gedanken / Worte und Werke genau acht haben / und ohne Unterlaß meine Wege betrachten / auff daß ich meine Füsse kehre zu deinen Zeugnissen / Amen.

Sonders

Sonderbare Beicht

Emes / der einen schweren Sünden-
fall begangen.

Du heiliger und gerechter
Gott / der du die Busse der
Gefallenen / darinnen eine neue
Wiedergeburt vorgehet / nicht
gesetzt dem gerechten Abraham /
Isaac un̄ Jacob / welche nicht wi-
der dich auf solche grobe Art gesün-
diget / wie ich leyder ! mit David
und Manasse. Ich komme als
ein solcher / der in göttlichen Zorn
und Ungnade würcklich lieget /
und erst aufs neu mit Gott ver-
söhnet werden muß / indem ich
mit meinem schweren Sünden-
fall deine Gnade ganz ver scher-
get / und mich fast zur Busse un-
tüchtig gemacht habe. Ich ge-
dencke anieso mit Schmerzen /
woven ich gefallen bin / und muß
mich selbst anflagen / daß ich vor-
her nicht aus dem Grunde bekeh-
ret worden / weil ich wie ein loser
Boge gehalten / und keine Bestäna-
digkeit bey mir gewesen. Ich
habe mich um das verlohrne

Ebenbild Gottes noch lange nicht
so sehr bekümmert / wie jenes Weib
um den verlohrnen Groschen/
denselben wieder zu suchen / und
gleichwohl solich Rechenschafft vor
deinen heiligen Augen ablegen.
O leidige Sünde / Welch eine bit-
tere Frucht bringestu / bitterer
denn Vermuth und Galle / grau-
samer denn ein scharfes zwen-
schneidiges Schwert ! Ach daß
ich Wassers gnug hätte in mei-
nem Haupt / und meine Augen
Thränen-Quellen wären / daß ich
Tag und Nacht über meine
Sünde weinen möchte ! O weinet
über mich / alle Creaturen / da ich
das Gewissen in mir selbst zum
Ankläger habe. Doch dürft ihr
unvernünftigen und leblosen Ere-
guren / euch nicht für der Hölle
fürchten / noch nach dem Tode
Rechenschafft ablegen : Für mich
aber ist die Straße der Höllen
bereitet / und ich kan Gott auff
tausend nicht elns antworten.
Ja mein Elend ist grösser / denn
daß ichs klagen kan. Well ich
aber

aber weiß/ daß David/Manasse/
Petrus und andere grosse Sün-
der wieder nüchtern worden sind
aus des Satans Stricken / und
daß du an Paulo erzeigt alle Ge-
dult zum Exempel denen/ die an
dich glauben sollen zum ewigen
Leben/ so bitte ich/ laß sich doch die
Barmherzigkeit rühmen wider
das Gerichte/ und wirf mir zu ein
Brosamlein deiner Erbarmung.
Siehe mich nicht an/ wie ich mit
Sünden so schändlich veruntrei-
niget/ sondern wie ich mit deines
lieben Sohns Blut so theur er-
kaufft bin/ und würde in mir ei-
nen solchen Hass/ der vielmehr ge-
gen die Sünde/ als derselben wol
verdiente Straffen gehe. Hilf/
daß mich nicht allein meine eigne
Gefahr zur Busse bewege / son-
dern auch sumehmlich deine gro-
ße Liebe locke/ die du zu uns trå-
gest ; und deine theure Güter/ die
du allen Bußfertigen verheißest/
damit meine Reue / durch des
Evangelii Wirkung gereiniget/
eine heilsame Reue sey zur Selig-

G 5

keit/



keit / und aus einem veränderten
guten Sinn auch ein demselben
gemäßes Leben folge. Und wenn
denn die heil. Absolution und
Abendmahl Mittel und Übun-
gen der Busse sind / so lasz aus sel-
chen heilsamen Berrichtungen
eine ganze Veränderung meines
Sinnes und Gemüths entste-
hen / in Ergriffung des Verdien-
stes JESU Christi / damit freude
im Himmel über mir sey / und
ich hinführo desto demütiger und
fürsichtiger / als vor deinem heil.
Angesicht wandeln möge ; so will
ich verkündigen und rühmen die
Tugend des / der mich berufen
hat von der Finsternis zu dem
Licht / und die Übertreter deine
Wege lehren / daß sich die Sünder
zu dir bekehren. Ehle mir zu
helfen / o liebster JESU / und bitte
für mich / Amen.

Siebster JESU / du hast ja die Sünder
zur Busse gerufen / die Sünder
angenommen und mit ihnen gessen /
und dadurch bezeuget / daß auch die
schwersten Sünder den Weg zur
Busse

Busse noch offen haben. Ich danke dir/ daß du mich mit grosser Geduld getragen / da du mich wegen meiner Bosheit hättest verstoßen können. Hier ist ein todtes Herz / wer mag es lebendig machen / als deine lebendige Kraft? Darum weil das Himmelreich nahe herhey kommen / so mache mich bereit / solche Busse zu thun / in der ich dem zukünftigen Born Gottes entrinnen/und stehen könne vor deinem Angesicht/ um deßwillen/dß du mich geliebet/und dich selbst für mich dargegeben hast/ Amen/ Amen.

Gebet eines Kindes/ das zum erstenmahl zum Tisch des Herrn gehen wil.

Du gerechter Gott / himmlischer Vater / der du der rechte Vater bist über alles/ was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden/ und mich auch / da ich ein Kind des Borns von Natur war / zu deinem Kinde in der heil. Taufe angenommen hast. Ach ich danke dir herzlich für deine Treu/ daß du an mich gedacht/ ehe ich noch geböhren worden/ und mich/ da ich noch nicht an dich gedencken konte/

aus Liebe zu dir gezogen/ und zur Ge-
meinschafft deiner Kirchen berufen
hast. Ich dancke dir auch dafür/ daß
du mich in meinen Sünden nicht hin-
gerissen hast/ da ich leyder ! meinen
Tauffbund nicht beobachtet und ge-
halten/ sondern wider alle deine Ge-
bot mit Gedanken/ Geberden/ Wer-
ten und Wercken gesündiget habe.
Ach wie wil ich bestehen vor deinem
hell. Angesicht/ daß ich so unachtsam
gewesen ? Ach HErr gedencke nicht
der Sünden meiner Jugend/ sondern
sey mir gnädig nach deiner Barmher-
zigkeit. Ich erkenne wol/ daß du
keinem die Mittel zu seiner Seligkeit
versagest ! Aber die Schuld ist mein/
daß ich die Krafft des Verdienstes
Christi und meines Tauffbundes nicht
besser angewandt und erkant. Und
das ist es eben/ was mich vor dir / o
heilsgstes Wesen / niederschläget und
betrübet. Vater/ich habe gesündiget
im Himmel und vor dir/ und bin nicht
werth/ daß ich dein Kind heisse. Aber
wo soll ich sonst hin mit meinem groß-
sen Jammer und kleffen Sünden-
Elende/ als zu dir allein/ mein Vater/

des

der du mich gewaschen und gereinigt
von meinen blutrothen Sünden mit
dem rosinfarben Blute Jesu Christi/
der auch mit zu gut ein Menschenkind
worden ist / und seinem himmlischen
Vater gehorsam gewesen bis zum to-
de am Kreuz. Der ist mein einziger
Gnadenshron/zu dem ich fliehe/an den
ich glaube / auff dessen allerheiligsten
Nahmen ich getauft bin / den ich be-
kenne/und durch ihn hoffe selig zu wer-
den. So vergilt nun/ o Herr/ alle
Liebe und treue meinen Eltern/ die zeit-
her nicht nur für meines leibes Nah-
rung und Nothdurft gesorget / son-
dern auch mich in meinem Tauffbunde
und in der Gnade Gottes zu erneuern
und zu bestätigen suchen. Gedencke
auch im besten meiner Lehrer / die ihre
Mühe und Fleiß an mich gewendet/
und mich treulich unterrichtet haben.
Stärke und segne sie an Leib und
Seele/ und sey ihr Schild und grosser
Lohn. Sonderlich aber bereite mich
zu würdiger Geniessung des heiligen
Abendmahls/ erwecke in mir eine sehn-
liche Hunger und Durst nach Christo
und seiner Gerechtigkeit/ las mich wie

S 7

an



an Jahren. also au h in der heilsamen
Erkāntniß Jesu Christi im Glauben/
Liebe / Gehorsam und andern Früch-
ten des Geistes wachsen / den Tod
meines Herrn Jesu verkündigen/
und dir getreu bis in den Tod verblei-
ben/ auch das Ende meines Glaubens
erlangen/ nemlich der Seelen Selig-
keit / um Jesu willen / Amen.

* * * *

**Christliche Danksagung auf
empfangene Absolution mit ange-
hängter Bitte um Besserung
unsers Lebens.**

Gallmächtiger/gnädiger
und barmherziger Gott
und Vater/ ich sage dir von
Grund meines Herzens
Lob/Ehr und Dank für die-
se grosse Gnade und Wol-
thaten / die du mir jetzt
so väterlich hast erzeuget/ in
dem du mich armen Sünder
abermahl zu Gnaden hast
angenommen/ und mir durch
die

die heilige Absolution alle
meine Sünde vergeben/ und
mir das ewige Leben aufs
neue wiederum zugesaget
und verprochen hast/ um
deines lieben Sohnes Jesu
Christi willen. Ich bitte
dich herzlich/ du wollest
mich in solcher Gnade alle-
zeit väterlich erhalten/ und
mir deinen Heiligen Geist
verleihen/ daß ich diese jetzt
empfangene gnadenreiche
Bergebung festiglich gläu-
be/ und mich derselben nicht
allein ieho/ sondern auch
hinführo und allezeit in mei-
nem ganzen Leben anneh-
men/ in aller Ansechtung
und Widerwärtigkeit trü-
sten/ und mich also auch da-
her alles Guten zu dir verse-
hen möge. Verleihe auch/
daß

dass ich den Sünden hinsühre
so je länger je feinder werde/
mich dafür fleißig hüte/ und
meinem Fleisch nicht den
Willen lasse zu sündigen/
sondern dass ich demselben
durch ein stark Gebet wider-
stehen/ und mein ganzes Le-
ben nach deinem Willen an-
stellen und führen möge:
Was ich darinnen auch zu
Schwach bin(wie ich dir denn
meine grosse Schwachheit
mit tieffen Geuszen noch
immerdar bekenne/) so wol-
lest du durch dein starkes
Wort und Heil. Geist mir
beystehen/ und überwinden
helfsen/ alles um und durch
deinen lieben Sohn/meinen
Herrn und Heyland JE-
sum Christum/Amen.

B. 99

Hek

Heiliges Danc^k-Opffer / wenn man vom Beichtstuhl kommt.

Psal. 51. v. 19. Die Opffer / die Gott
gefallen / sind ein geängster Geist.

We ist deine Barmher-
zigkeit so groß, O Herr
und Vater des Himmels
und der Erden! wie lässest du
dich so gnädig finden / von
denen / die sich bekehren? Du
redest freundlich mit deinem
Volck / und trötest es / ver-
tilgest auch ihre Sünde wie
die Wolken / und ihre Mis-
sethat wie den Nebel. Nun
ist auch das Wort des Herrn
zu mir geschehen; der Herr
hat gesagt: Fürchte dich
nicht / und zage nicht; sei
getrost / dir sind deine Sün-
den vergeben. Ich will solche
deine Barmherzigkeit und
Wun-

Wunder erzählen / und daß
von sagen / wievöl sie nicht
zu zählen sind ; Es ist nir-
gends ein solcher Gott wie
du / der die Sünde vergibet /
und erlässt die Misserthat
den übrigen seines Erbtheils.
Darum erhebet mein Geist
den Herrn / und meine See-
le freuet sich Gottes meines
Heylandes ; Denn er hat
mich gekrönet mit Gnade
und Barmherzigkeit ; Der
Herr sei dafür hochgelobet.
So bekräftige nun Herr
das Wort in Ewigkeit / denn
du bist Gott / und deine
Worte werden Wahrheit sein ;
Berleihe auch / daß ich mich
ferner prüfe / und den Leib
des Herrn unterscheide / da-
mit ich nicht in unwürdiger
Geniessung am Leib und
Blut

Blut des HErrn schuldig
werde / sondern also dein
Fleisch / O JEsu! esse / und
dein Blut trinke / daß ich
das ewige Leben habe; Hilff
mir / o HErr! und laß alles
wol gelingen. Von mir
selbst bin ich nicht tüchtig /
auch das gerlingste Gute zu
vollbringen; Hilff mir aber
mein GOTt! daß das Ge-
lübde / so ich dir heut gethan /
ich durch deinen Beystand
getreulich halte / mein Leben
bessere / und dir allezeit ge-
horsam erfunden werde.
Gelobet sey dein Nahme /
von nun an bis in Ewigkeit /
Amen.

Um Erneurung und Krafft.

Du Vater der Barmherzig-
keit und GOTt alles Trostes /
wenn ich bei mir betrachte / wie
deine Langmuth die Menschen
zur

zur Busse leitet / so werde ich also gegen dich entzündet / daß ich alles festiglich von dir hoffe / was ich im Glauben bitte und begehre. Ich freue mich / und bin frölich über deiner Güte / daß du mein Elend ansiehest / und erkennest meine Seele in der Noth. Ich bin ja der geringsten Wohlthat nicht werth / und du thust mir ohn alle mein Verdienst so viel gutes. Drum hoffe ich darauff daß du so gnädig bist / mein Herz freuet sich / daß du so gerne hilffest. Aber / lieber Herr / weil ohne rechtschaffenen Gehorsam auff dich hoffen eine sündliche Vermeßtheit ist / so gib mir Gnade / daß ich mich bei dieser Hoffnung auch des herzlichen Gehorsams gegen dich bekleigne / Gerechtigkeit opfere / und so dann auff den Herrn hoffe. Bewahre mich / daß ich nicht falle aus meiner Festung / noch durch Betrug der Sünden einige Trägheit herrschen lasse. Hilff / daß ich in der neuen Geburt also lebe / damit

19

Ich wider die Sünde ernstlich
 kämpfe/ und meinen zum Bösen
 geneigten Willen breche. Läß
 mich in meinem Herzen der Elen-
 boste sehn / auß daß die Krafft
 Christi in mir wohne. Und
 wenn die Beschwerigkeit des
 Streits mich bald müde und
 überdrüsig machen wil/ so reiche
 mir/wie Petro/deine Hand/ und
 stärcke mich/ daß ich gewisse Trit-
 te thue mit meinen Füssen / und
 einen Sieg nach dem andern er-
 halte. Werde ichs gleich mit der
 Welt verderben / wenn ich nicht
 mit laufse in das wüste unordige
 Wesen und Lästern / so lass nur
 meinen Beruff und Erwehlung
 fest sehn / und meine Hoffnung
 nicht zu schanden werden. Bin
 ich gleich ein armer elender
 Mensch/ gleich dem lahmen und
 hinkenden Mephiboseth / eh so
 thue mir doch gutes um meines
 himmlischen Jonathans willen/
 der mich geliebet / und von der
 Macht der Finsterniß errettet hat/
 und nimmt mich an deine Gnaden
 Lassell/

Lassel / auff das ich neue Krafft
bekomme / und wachse in der Gna-
de und Erkenntniß unsers HErrn
und Heylandes JEsu Christi.
Deinselbigen sei Ehre nun und
zu ewigen Zeiten / Amen,

Danck-Lied.

Nun lob mein Seel den HErrn ic.

Oder :

AUn ist die schwere Sünden-Last
Gott lob ! hinweg genommen/
Nun darff ich / als ein lieber Gast / Zu
meinem Schöpffer kommen / Nun hat
er mir durch seinen Knecht Im Himmel
schon das Bürger-Recht Aus-
gnaden zugesaget : HErr JEsu Christ/
ich dancke dir Von ganzer Seele / das
du mir Hast solche gunst erjaget.

Gib mir nun deinen guten Geist/
Der freudig in mir walte / Und mich
im Glauben allermeist Biß an mein
End erhalte / Das ich in Angst und
Traurigkeit Nur hoff auf dich / und
jederzeit Mich fromm und kindlich ar-
te / Und wenn ich bin in Unglücks-
Stand / Alsdann von deiner starken
Hand Der Gnaden-Hülff erwarte.

Verleih auch / das ich alle Tag

Amen.

Eln

Ein Christlich Leben führe / Dass ich
das Ubel hassen mag / Dass ich mich
prüf / und spüre / Wie mein verderb-
tes Fleisch und Blut Gar nicht / was
recht und Christlich thut / Herr hilf
mir tapffer streben / Mein Geist der
wünschet nichts so sehr / Als dass er
möge mehr und mehr Nach deinem
Willen leben.

Dieweil ich aber gar zu schwach
Im Fleische mich befindet / Das oft-
mahls folgt den Lüsten nach / Wenn ich
mich unterwinde Nur meinem Gott
zu hangen an / Und mich doch schwer-
lich schicken kan / und thun nach seinem
Willen / So wollest du getreuer Hörer
Die Sünden Lust nach deinem Wort
In meinem Fleische stillen.

Lass mein Gebet / Herr / feurig seyn.
Und durch dasselb ersterben Den alten
Adam / der allein Begehret mein Ver-
derben / Damit ich als ein tapfrer Held
Hier kämpff / und mich der argen Welt
Im Glauben mög entreissen / So kan
ich nach der bösen Zeit / In der ge-
wünschten Ewigkeit / Dich Rath und
Helfer heissen.

Aber d. Gegen / wenn man zur Beicht
gewesen. Suche droben am 92. Blat.

Mer.

Morgen-Segen vor dem Gebrauch
des Heil. Abendmahls. Suche
droben am 95. Blat.

Auffmunterung der gläubi-
gen Seelen zu würdiger Ge-
niessung des Heil. Abend-
mahls.

1. Cor. ii. 28. Der Mensch prüfe sich
selbst / und also esse er von diesem
Brod / und trincke von diesem
Kelch.

Ohlauf meine Seele ! kom-
met her zu mir alle / die ihr
mühselig und beladen seyd ; ruf-
stet Jesus dein Arzt / und wil
dich erquicken. Er hat nicht nur
unser Fleisch an sich genommen/
sondern wil dich auch mit seinem
Leibe und Blut erquicken zum
ewigen Leben. Das ist ein Ge-
heimniß/darein die Engel gelüstet
zu schauen / ob er wohl nirgend
der Engel/ sondern den Saamen
Abrahams an sich genommen
hat. Denn daran erkennen wir
die überschwengliche Liebe unsers
Jesu / daß er uns von seinem
Geist

Geist gegeben hat / ja gar mit sei-
nem Leibe und Blut vereinigt.
So schmecke und siehe nun / wie
freundlich der HErr ist ! Wohl
dem/ der auff ihn trauet ! Brin-
ge aber mit eine schmerzhliche Em-
pfindung deiner Bosse und
Krankheit/ und einen sehnlichen
Hunger und Durst nach Christo
und seiner Gerechtigkeit. Kom
bereitet/nicht allein euerlich/son-
dern auch innerlich/ damit du er-
wecket/ und endlich mit Christo
ins himmlische Leben versetzt
werdest. Komm mit Hintan-
sezung aller fleischlichen Gedan-
ken : Denn die worte ; Wer
mein Fleisch isset / und trincket
mein Blut/sind Geist und Leben.
Denn nach besprich dich nicht mit
Fleisch und Blut/ sondern nimn
deine Vernunft gefangen unter
den Gehorsam des Glaubens.
Denn dieses Werk ist höher als
aller Engel Verstand/ und über-
trifft aller Menschen Scharfsin-
nigkeit. So mache nun ein Ge-
hege um all deinen Fürwitz und

H

Grü.

Grübeln. Denn je eigentlichen
 du es wilt wissen / je weniger
 wirstu es verstehen : Und je höher
 du suchest mit deinen Gedan-
 cken zu steigen / je tieffer wirstu in
 Irrthum fallen. So denkt
 nun / daß es nicht auff das euer-
 liche Sehen / Fühlen und Schme-
 cken ankommet / sondern auf den
 Glauben / wenn es anders wür-
 dig geschehen soll. Je mehr du
 dich aber ausleerest von irdischen
 Dingen / weltlichen Sorgen und
 eiteln Gedanken / je mehr wirstu
 erfüllt werden mit Gnade aus
 der Höhe. Gehe zurücke allen
 Kleinglauben / Trägheit / Faulich-
 keit / Unachtsamkeit und der glei-
 chen / und stelle dich ein mit den
 Kleidern des Heils / und mit dem
 Rock der Gerechtigkeit JESU
 CHRISTI. Insonderheit erweck
 deinen Hunger und Durst durch
 Betrachtung der herrlichen Spei-
 se und des kostlichen Trankes
 und solches alles in Christlicher
 Einfalt / und herzlicher Zuver-
 sicht / damit du in Wollust sei-
 werdest und lebest. Gebet

Gebet um die Gaben/ welche zur
heilsamen Niessung nöthig.

Athe / hier komme ich/
mein Heyland/auff dei-
ne holdselige Einladung.
Laß mich Gnade finden vor
deinen Augen/ und erzeige
deine Güte dem/ den du mit
Recht verdammen kanst. O
du Liebhaber des Lebens/
wer bin ich / daß du mir so
freundlich rufest ? Wäre
ich gleich heiliger als die En-
gel/ so wäre ich doch darum
nicht würdig dieser Malzeit;
wie sollte ich denn ohne dich
würdig seyn/ der ich von mir
unreiner Luppen/ ein Greuel
und schnöde bin ? Darum
komme mir zuvor mit dei-
ner Gnade/ und bereite mich
selbst / wie du mich haben
wilst. Gedenke/ daß ich

H 2

von

von mir das Böse / aber
nichts Gutes habe/ und hilf
mir um deiner Güte willen.
Läßt meine Busse und Be-
kantniß dir ein angenehmer
Geruch seyn/ und mich aus
deiner Fülle Gnade um Gna-
de nehmen. Von meiner
Arbeit kan ich nicht satt
werden ; Darum schenke
mir brünstige Andacht und
gebührende Ehrerbietigkeit
samt völligem Glauben. Er-
leuchte mein Herz/ und ent-
ledige mich von allen frem-
den Gedanken. Du hast
deinen Jüngern die Füsse ge-
waschen/ ehe sie das heil. Ab-
endmahl genommen; Ent-
sündige mich auch mit Iso-
pen/ daß ich rein werde:
Wasche mich/ daß ich schnee-
weiß werde. Läßt meine
Hän-

Hände/wie Davids/zuvor
in Unschuld gewaschen seyn/
ehe ich zu dem Altar Gottes
trete. Rüste mich aus zur
Hochzeit des Lammes/daß
ich die Schuhe der fleischli-
chen Affectionen ausziehe an
dem Ort/wo du mit deinen
Münden an Händen und
Füssen erscheinst. Regie-
re meine ausschweissende
Sinnen/ daß ich nicht wie
Usa meine Hand unsichti-
glich zur Bundes-Lade aus-
strecke/noch dein heil. Man-
na unwürdig geniesse.
Stärke mich nach dem
Reichthum d'iner Güte/
und wohne in mir durch den
Glauben/ daß ich mit allen
Heiligen deine grosse Liebe
begreiffe/ welche alles Er-
kenntniß übertrifft. Heile

H 3 und

und heilige mich durch uns
durch/ auß daß ich in freudi-
ger Zuversicht hinzu trete/
mit reinem Munde und hei-
ligem Herzen nehme/ und
mit sehnlicher Begierde esse
und trincke/ zu meiner See-
len Leben/ Heil und Seelig-
keit/ Amen.

Gebet vor Genießung des Heil-

Abendmahls/ in den Stolbergischen
Kirchen gebräuchlich.

Allmächtiger/ ewiger
Gott/ siehe/ ich komme
zu dem heil. Abendmahl dei-
nes eingeborenen Sohnes
JEsu Christi! Ich komme
als ein Kranker zu dem
Arzt des Lebens/ als ein
Unreiner zu dem Brunnen
der Barmherzigkeit/ als ein
Blinder zum Licht der ewi-
gen Klarheit/ als ein armer
Dürftig

Dürftiger zu dem HErrn
des Himmels und der Er-
den/ als ein Entblösseter zu
dem Könige der Herrlichkeit.
Derowegen bitte ich deine
reiche und überfließende Gü-
tigkeit / du wollest meine
Schwachheit heilen / mei-
nen Unflath abwaschen/mei-
ne Blindheit erleuchten/
meine Armuth bereichern/
meine Blöße bekleiden/ auss
dass ich den König aller Kö-
nige/ den HErrn aller Her-
ren/das heil. Engelbrod mit
solcher Ehrerbietung und
Demuth / mit solcher Ken-
und Andacht / mit solcher
Reinigkeit und Glaubē/mi
solchem Fünehmen und Für-
satz annehme/wie es meiner
Seelen nützlich ist. Ach ver-
leihe/dass ich nicht allein das

H 4 Sacra

Sacrament des Leibes und
Blutes IESU Christi / son-
dern auch die Kraft desselbi-
gen empfahen und geniessen
möge. O gütigster Gott,
hilf / daß ich deines einge-
bohrnen Sohnes / meines
Herrn IESU Christi Leib/
den er aus der Jungfrau
Maria bekommen / und wel-
cher hernach am Kreuz ge-
hangen / also empfah / daß
ich seinem geistlichen Leibe
einverleibet / und unter seine
Glieder möge gezählet wer-
den. O liebster Vater / ver-
leihe mir / daß ich deinen ge-
liebten Sohn / den ich hier in
diesem Leben verborgen
empfah / dort in jenem Le-
ben mit verklärtem An-
gesicht ewiglich anschau / wel-
cher mit dir lebet und regiert
in alle Ewigkeit / Amen.

Bey

Vorbereitung des H. Abendmahls.

W^ost es denn in Wahrheit als so / daß Gott der Herr auf Erden wohnen wil ? Siehe Herz / aller Himmel Himmel können dich nicht begreissen ; Wie viel weniger wird es meine arme Seele thun können / daß sie dich empfahlen sollte ? Doch wie es dein Wille / daß du zu mir kommen / das Abendmahl mit mir halten / und deine Wohnung bei mir machen wilst / se muß ich voller Verwunderung ausbrechen : Was ist der Mensch / daß du sein gedenkfest ? Und des Menschen Kind / daß du dich seiner animierest ? Bin ich doch aussätziger als Gehazi / unreiner als jene Sünderin / Lahmer als Mephisboseth dir nachzufolgen / und blinder als Bartimeus / ohne dein Licht das wahre Licht zu sehen. Aber Herr / so du wilt / kanstu mich wol reinigen. So schaffe nun in mir ein rein Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist : Verwirff mich nicht von



deinem Angesicht / und nimm deinen Heil. Geist nicht von mir:
 Troste mich wieder mit deiner Hülfe / und der freudige Geist enthalte mich. Siehe / hier bin ich / mir geschehe / wie du gesaget hast / damit heute meinem Hause Heil wiederfahre. Groß alles aus / nimmin alles hin / was mich und dich wil trennen / und nicht gönnen / daß mein Herz / Muth und Sinn in deiner Liebe brennen / Amen.

Bei Geniesung des H. Abendmahls.

Komm herein / du Gesegneter des Herrn / warum stehestu draussen ? Ich bin zwar nicht werth / daß du unter das Dach meines Herzens gehest : Aber richte dein liebreiches Auge zu mir / und erquicke mich / nach deiner Verheissung : Wer zu mir kommt / den wil ich nicht hinausslossen / Amen.

Item:

Item:

Herr, zeige mir deine Gestalt / laß mich hören deine Stimme / bekleide mich mit dem Rock deiner Gerechtigkeit / und mit dem hochzeitlichen Kleide des Glaubens / und laß durch diese Seelen-Speise den Appetit zu der himmlischen Gnaden-Tafel desto grösser werden / Amen.

Bis willkommen / du edler Gast / mich Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie soll ichs immer danken dir?

Ach mein herzliebes Jesulein n.

Dancksgung

Nach dem Heil. Abendmahl.

Allerholdseligster Herr
land Jesu Christe / wie kan ich dir gnugsam danken
für deine grosse Gnade / die du mir armen Sünder erzeigt
hast? Du hast mich mit
deinem Leibe gespeiset / und mit
deinem Blut getränkt,

H 6

und

und dadurch meinen geistlichen Hunger und Durst gestillt / mein Herz und Gewissen befriediget und mich dir selber einverleibet. Welch einen Reichthum und unergründlichen Schatz der Gnaden habe ich überkommen? Nun weiß ich gewiß, daß du mich herzlich lieb hast / und daß mich nichts von dir scheiden soll. Du wirst nicht nur Krafft deines Leibes und Blutes meinen Leib erwecken am jüngsten Tage zum ewigen Leben, sondern auch anzo meine Seele lebendig machen / die du durch dein Blut gereinigt / und durch den Heil. Geist geheiligt hast. Ach Herr, laß dir gefallen das Dank-Opfer meines Herzens /

zens / nimm an die Farren
meiner Lippen / und regiere
mein Herz / Muth und
Sinn / daß ich den Tod mei-
nes Heylandes und alle sei-
ne Wolthaten verkündige /
und mich dieser Gnade fro-
ste in allem Anliegen. Du
hast mich gesegnet / darum
laß mich gesegnet bleiben /
wie Obed Edom / so lange
er die Bundes-Lade in sei-
nem Hause hatte. Und weil
ich dich nicht mit meinen eu-
serlichen Armen halten kan /
wie Jacob / als er mit dir
rang / sondern innerlich
durch den Glauben / der in
mir wohnet; so lasse ich dich
nicht / du segnest mich denn /
und gebest mir einen neuen
Nahmen / einen neuen Geist /
Herz und Sinn / durch

H 7

Gott

Gottes Macht über Sünde
und den Satan zu herrschen/
und den alten Adam zu creu-
higen samt den Lüsten und
Begierden. Erhalte mich
bei dem einigen/dass ich dei-
nen Nahmen fürchte/ und
meine Seligkeit mit Furcht
und Zittern würde/ auch in
herzlicher Liebe dem Lamm
nach folge/ wo es hingehet.
Lob und Ehre / und Weis-
heit/ und Dank und Stärke
seyn unserm GOTT von E-
wigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Ein anders.

Herr JESU / dein Heil-
Leib und Blut heilige/
segne und stärke meinen Leib
und meine Seele/ und behü-
te mich für allen Sünden!
Ach mein Erlöser und Se-
ligmacher / lebe du in mir/
und

und ich in dir: Bleibe du in
mir/ und ich in dir! Vertrei-
be du aus meinem Herzen
alle Untugend/ behalte und
besitze du allein das Haß
meines Herzens ! Ach
schmücke und ziere meine
Seele mit geistlichem
Schmuck/ mit himmlischer
Schönheit/ mit starkem
Glauben/ feuriger Liebe/
brennender Hoffnung/ mit
edler Demuth/ heiliger Ge-
dult / brüderlichem Gebet/
holdseeliger Sanftmuth/
sehnlichem Verlangen nach
dir allein und nach dem ewi-
gen Leben / daß ich mit dir
allein eine freundliche Ge-
meinschaft habe / ich esse o-
der trinke / schlafte oder
wache/ lebe oder sterbe/ daß
du bey mir/ und ich bey dir
und

und in dir ewig bleibe/ stets
 mit dir esse und trincke/ von
 dir rede/ singe und sage/ ohn
 unterlaß an dich gedencke/
 daß ich deine Kraft in mei-
 nem Herzen/ und den Trieb
 deines Geistes in meiner
 Seelen allezeit empfinde/in
 dir und durch dich alles/ was
 unsere Gemeinschafft tren-
 nen wil/ überwinde/ dir frö-
 lich und willig diene/weil ich
 lebe/ und endlich sanft und
 selig in dir einschlaffen mö-
 ge/ Amen.



Wohl mir/ ich bin versehen Mit
 Himmels-, Speiß und Engel
 Freude/ Nun will ich rüstig stehen/
 Zu singen dir Lob / Ehr und Dank!
 Ade/ du Weltgetümmel! Du bist ein
 eitler Tand/ ich seufze nach dem Him-
 mel/ Dem rechten Vaterland: Ade/
 dort werd ich leben ohn Unglück und
 Verdruß/ Mein Jesus wird mir ge-
 ben der Wollust überflus.
 Der

Der III. Psalm. Ich dancke dem ic.

Gesänge:

Meinen Jesum las ich nicht in meine ic.

JESU meines Lebens Leben ic.

Aber d. Seegen aufm 99. Blat.

Ein schöner Gesang
von Creuzigung des Fleisches und Er-
neurung des Geistes. H.G.N.D.

Aus dem hohen Lied Salom. Cap. 1. v. 3.

Ich habe meine Rock ausgezogen/
wie sol ich ihn wieder anziehen? ich
habe meine Füsse gewaschen / wie
sol ich sie wieder besudeln?

Im Thon: Ich ruf zu dir Herr JESU Christ.

Ich habe das besleckte Kleid Der
Sünden abgeleget / Den Rock
des Fleisches / den noch heut Manch
frecher Sünder träget / Dafür hat
mein Erlöser mir Heyl/ Gnade/ Trost
und Leben Abgegeben/ In dieser See-
lenZier Nach Gottes Bild zu streben.

Ich habe meine Füsse nun Von
dem/ das mir geschadet/ Das ist: von
meinem bösen Thun In Christi Blut
gebadet. Dass Blut macht meinen
Wandel rein/ Und tilget alle Sünden/
Die uns binden / Wenn wir noch
Sünder seyn/ Nun weiß ich Trost zu
finden.

Ach

Ach GÖTZE / wie war ich mit der Welt In Sünden so versunken / Das Unrecht hatt ich / als ein Held / Wie Wasser eingetrunkent. Die Seelen die durch deinen Sohn So thener ist erworben / War gestorben. Mein Herz / o schnöder Lohn ! War ganz und gar verdorben.

Wie hielte mich der Satan fest / So fest in seinen Stricken / Der Feind / der seinen Raub nicht lässt Ihm aus den Klauen rückten / Du Vater brachst den Strick entzwey / Und lösetest die Bande Meiner Schande. Nun bin und bleib ich frey Im rechten Gnaden-Stande.

Wie soll ich nun die Lieberen Des Satans wieder nehmen / Und mich zu seiner Tyranner Mit Gottes Zorn bequemen ? Wie soll ich meiner Füsse Zier Mit Sünden-Koth befleckten / Und mich stecken In neue Schuld / die mir Nur Höllen-Angst erwecken ?

Soll ich von neuen Satans Reich In meiner Seelen bauen ? Soll ich dem trägen Weibe gleich / Zurück nach Sodom schauen ? Soll ich im Koth / gleich wie ein Schwein Mich nach der Schwems

Schwemme legen/ Und dagegen/ Zur
grösten Seelen-Pein/ Des Höchsten
Grimm erregen?

Nein! nein/ mein Vater/ nimm nur
nicht Den Geist aus meinem Herzen/
Läß mich mein Heyl bey hellem Licht
Nicht wiederum verscherzen/ Nimm
du selbst meiner Seelen wahr/ Da-
mit sie/ als dein Erbe/ Nicht verderben/
Und ich nicht in Gefahr/ Ja nicht in
Sünden sterbe.

Wie schwerlich fängt der Baum
noch Gafft/ Der zweymahl ist erstor-
ben? Und wo des Geistes Werck und
Krafft So vielmahl wird verdorben/
Da wird das Herz der Menschen hart/
Und Satan wirds leicht wehren/ Zu
befehren/ Der keine Mühe spart/ Des
Geistes Werck zu stören.

Ach leite du mich selbst/ mein Hort/
Und stärcke meine Seele/ Daß ich
nach deinem Lebens-Wort Das Leben
so erwehle/ Daß weder Welt/ noch
Fleisch und Blut/ Noch Satan mich
verblende/ Noch abwende Von dir/
mein höchstes Gut/ Bis ich den Lauf
vollende.

So geh ich fort in deiner Macht/
Und

Und lauffe wie die Sonne; Ob mich
darum die Welt verlacht; So bistu
meine Wonne / Auff diesen Spott
folgt Himmels-Lust. Denn wen die
Welt verletzet / Schnöde schäcket / Der
wird an Jesu Brust Im Himmel-
reich ergeket.

Zugabe

Einiger Zugend-Gebete
aus Herrn Scrivers Seelen-Schak.

Um Stärckung des Glaubens.
S Herr / auff dich trau ich / las-
 mich nimmermehr zu Schan-
den werden / errette mich durch
deine Gerechtigkeit / und hilff mir
aus / der du zugesaget hast mir
zu helffen. Ich verlasse mich auf
dich / als meinen Gott / und rüh-
me mich vor aller Welt / daß ich
an dir einen getreuen / wahrhaftigen /
gnädigen und hilffreichen
Herrn habe; Wie kannstu denn
anders / als dich wie einen solchen
Gott bezeugen? Und was wür-
de es dir für Ehre geben / wenn
ich mit meiner Hoffnung an dir
zu Schanden würde? Über das
hastu

hastu zugesagt mir zu helffen/ so
erfordert deine Gerechtigkeit und
Wahrheit/ daß du dein Verspre-
chen erfüllest? Was wäre es
für eine Mutter/welche ihr Kind
mit eröffnetem Schoß heran
lockte/ und wenn es käme/ sich in
ihren Schoß zu werffen / den-
selben zurückzöge/ in liesse es zur
Erden fallen? Was wäre es für
ein Freund/ der einem alle Liebe
und Treue verspreche / und her-
nach / wenn man etwas bey ihm
zu suchen hätte/ die thür für ihm
zuschläge ? Drum wende dich
zu mir/ und sey mir gnädig/wie
du pflegest zu thun denen/ die dei-
nen Nahmen lieben. Du hast/
mein Gott/bisher die Gewohn-
heit/ daß du dich gnädig wendest
zum Gebet deiner Freunde und
Liebhaber/ von derselben wirstu
nicht lassen / oder ich müste der
Erste seyn von deinen Gunstge-
nossen/ den du nicht hören wol-
test / oder du müdest dich geän-
dert/ und eine andere Weise und
Natur an dich genommen haben/
wel-

welches man doch von dir nicht sagen oder dencken kan. Mein
GOTT / ob wol ich und andere
 Menschen von uns selbst kein
 Recht an dir haben / so hastu doch
 denen / die dich aus deinem Wort
 erkant / und dich und deinen Nah-
 men lieben / Recht an dir ge-
 macht / indem Du dich mit
 ihnen in einen Gnaden-Bund
 eingelassen / und dich ihnen ver-
 bindlich gemacht / daß du wollest
 ihr Gott / Vater / Versorger / Er-
 löser und Tröster seyn / und sie
 nimmermehr verlassen noch ver-
 säumen: Nach diesem Recht dei-
 ner Kinder und Liebhaber han-
 dele auch mit mir / und versage
 mir deine Gnade und Hülfe
 nicht.

Reiche deinem schwachen Kinde/
 das auff matten Füssen steht / deine
 Gnaden-Hand geschwinde / bis die
 Angst vorüber geht / wie die Jugend
 gängle mich / daß der Feind nicht röh-
 me sich / ein solch Kind hab er gesäklet /
 das auff dich sein Hoffnung stelle.
 Ich wil alle meine Tage rühmen dei-

ne starcke Hand/ daß du meine Noth
und Plage hast so gnädig abgewandt/
nicht nur in der Sterblichkeit soll dein
Ruhm seyn ausgebreit/ ich wils auch
hernach erweisen/ und dort ewiglich
dich preisen.

Liebes-Geuffzer.

Ach mein Gott ! Wie lange
soll mein Herz so kalt und
träge seyn ? Warum machestu
es nicht heute zum ganzen Opfer/
das in deiner Liebe verzehret
werde ? Wie lange soll mein Herz
als eine verschlossene Rose seyn ?
Wenn wird es sich gegen dir/ du
Liebes-Sonne/völlig aus breiten.
O ewige Liebe / entzünde mich !
O liebliches Feuer/ verzehre mich !
O Jesu/ Jesu ! Lege und drücke
mein Herz nahe und feste an
dein liebreiches Herz / daß es
doch endlich ganz erwärme/ und
dich über alles liebe !

Mein GOTT und Vater /
hie ist Holz und ein Herz zum
Brand-Opfer / wo ist aber das
Feuer/welches es verzehre ? Zün-
de du es an vom Himmel / und
laß

laß mich in deiner Liebe verzeihet werden!

GESU, O meine Süßigkeit! du Trost der Seele, die zu dir schreit, die heißen Thränen suchen dich, das Herz zu dir schreit inniglich! Für Lieb, O Jesu, bin ich schwach, mein Herz das flammt und schreit dir nach!

O Euch mich nach dir, Jesu, Dich bin frank für Liebe! Ich suchte des Nachts in meinem Bette, den meine Seele liebet, ich wil auffstehen, und in der Stadt um gehen, und suchen, den meine Seele liebet? O daß ich dich, mein Bruder, draussen finde, und dich küssen möchte, daß mich niemand hönete! Wie der Hirsch schreiet nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott, zu dir, meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen GOTTE, wenn wird ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue! Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden, und bey Christo zu sein.

Weg

Weg Güter / weg Ehre / weg irdische Lüste ! Ach daß ich noch heute zum Himmel einmüste ! O himmlisches Kleinod ! O ewige Freuden ! Ach laß mich Herr Jesu ! von hinnen bald scheiden ! O himmlische Klarheit ! o ewiges Leben ! Wenn wirstu doch endlich mich Armen umgeben ? Ach Jesu , wie lange ? Wie lange ! O Sonne ! Muß ich entbehren der himmlischen Wonne ?

Um wahre Gottseligkeit. M.C.S.

Geise mir , / Herr / deinen Weg / daß ich wandele in deiner Wahrheit / erhalte mein Herz bei dem einzigen / daß ich deinen Mahnen fürchte / lehre mich thun nach deinem Bohl gefallen / denn du bist mein Gott / dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn . Laß deinen Knecht deine Gebote festiglich für dein Wort halten / daß ich dich fürchte / lehre mich heilsame Sitten / gib mir einen guten Sinn und Erkäntniß / erquicke mich durch deine Gnade / daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes / und lehre

J

lehre

lehre mich deine Rechte / ich rufse
von ganzem Herzen. Läß dir ge-
fallen/ Herr/ das willige Opfer
meines Mundes/ und lehre mich
deine Rechte / lass meinen Gang
gewiss seyn in deinem Worte/ und
lass kein Unrecht über mich herr-
schen/ lass dein Antlitz leuchten ü-
ber deinen Knecht/ und lehre mich
deine Rechte. Ich rufse von gan-
zem Herzen/ erhöre mich Herr/
dass ich deine Rechte halte. Ach
Herr Jesu/ ich bitte nicht ein halb
oder ganzes Königreich/ nicht Sil-
ber oder Gold/ nicht dirf oder das
was weltlich oder vergänglich
ist/ sondern mir ein bußfertiges/
gläubiges/ erleuchtetes/ gottseli-
ges/ dir gelassenes und ergebetnes
Herr/ gib mir die Gnade/dass ich
in dir/ und du in mir leben mö-
gest/ so gnüget mir / Amen.

Hieher gehört auch das Gebet zu Aus-
übung wahrer Gottseligkeit/ wel-
ches ein Andächtiger Vater droben
pag. 19. findet.

Um Göttliche Weisheit. G.N.D.
V. Welsh. 9.

Mel. Um Wasserflüssen Babylon ic.

GOETT/mein Vater und mein
HERR! Du Brunnquell aller
Gaben/ Dei du den Himmel/Erd' und
Meer/ Und was sie in sich haben/
Durch deines Wortes Kraft gemacht/
Und durch die Weisheit vorgedacht/
Den Menschen zu formiren; Daß er
auf Erden weit und breit/Mit heiliger
Gerechtigkeit/ Selt herrschen und re-
gieren.

Gib mir die Weisheit / die bei dir
Um deinen Thron stets schwebet: Die
deine Wercke für und für Erkennet
und erhebet: Sie war dabei / da du
die Welt / Mit allem / was sie in sich
hält/ Durch dein Wort hiessest wer-
den. Was dir gefällig ist/ o Gott!
Und was erfordert dein Gebot: Weiß
man durch durch sie auf Erden.

Ach! sende sie von oben heut/ Aus
deinem heilgen Throne; Dem Thro-
ne deiner Herrlichkeit / Auf daß sie in
mir wohne. Verwirf in diesem Jam-
merthal Mich nicht aus deiner Kinder-
zahl; Ich bin dein Knecht gebohren.
Ich bin ein schwaches Menschen-Kind/

J 2 Des

Des Tage böß' und wenig sind/ Mein
Wissen ist verloren.

Drum sende sie / daß sie bei mir
Stets sey / und helf arbeiten: Mich
lehre / was gefällt dir / Läß sie mich
mäßig leiten In meinen Werken al-
lezeit ; Durch ihre grosse Heiligkeit
Mich gnädiglich bewahren. Sie weiß
und kennet alles wol/ Wie man für dir
recht leben soll / Muß man durch sie
erfahren.

Denn welcher Mensch weiß deinen
Rath/und wer weiß dein Beginnen? Wer
kan/ was Gott beschlossen hat/
Erdencken und besinnen? Des Men-
schen Thun ist wankelbar/ Sein Rath
und Anschlag voll Gefahr/ Die Seel
beschwert mit Sünden: Wir können/
was auf Erden geht / Und was uns
unter Händen steht/ Raum treffen und
erfinden.

Wer will denn nun/was Himmelsch
ist/O Herr/ erforschen können? Wer
will das / wissen Raths du bist/ Er-
fahren und benennen ? Es sey denn/
daß du Weisheit gibst/ Und sendest de-
nen/ die du liebst/ Den Lehrer aus der
Höhe. Damit man lerne in der Welt/
Was

Was richtig ist/ und dir gefällt/ Und
so ins Leben gehe.

* * * *

So lern / o Seele / weise werden /
Nimm Klugheit der Gerechten
an/ Verwirff das Wissen dieser Erden/
Das nicht vor GOTT bestehen kan.
Ein Sandkorn ist kein Felsen nicht/
Ein Funcken macht kein Sonnenlicht.

Nur lerne Gott und dich erkennen/
Die Klugheit ist's / die Gott gefällt;
Wil man dich einen Thoren nennen/
So lache nur der tollen Welt. Wenn
Erden Wiz des Himmels fehlt / Hat
Gott/ was thöricht ist/ erwehlt.

V. Ambs und Stan- des Gebete.

Gebet einer gottseligen Jungfer.

Sallerfreundlichster/allersüssester
O Herr IESU/ der du dich mit mir
verlobet in Ewigkeit/ vertrauet in Ge-
rechtigkeit / ja in Gnade und Barm-
herzigkeit/ deine Liebe hat mein Herz
ermuntert / daß ich meine Seele rein
behalten von aller bösen Lust/ und ha-
be mich nie zu unzüchtiger und leicht-

G 2

fertig



fertiger Gesellschaft gehalten. So will ich nun suchen/ den meine Seele liebet/ und ihm danken in der Gemeine der Jungfrauen. Ich wil ihm lob singen/ und seine Liebe/ Sanftmuth und Treu/ ja seine Barmherzigkeit verkündigen unter meinen Gespielen/ daß er die Jungfrau schafft an dem jungfräulichen Leibe der Marlen geheiligt/ und mich unwürdige seiner Liebe gewürdiget hat. Darum wil ich mich meinem liebsten/ meinem trautesten Immanuel und Bruder ganz zu eigen ergeben. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen/ daß mein Herz nicht achtet auff einige Liebe dieser Welt/ die voller Besleckung des Fleisches und Geistes ist. Aber ich brenne dennoch für Liebe/ für Liebe dessen/ der meine Seele liebet. Ach Jesu/ mein trautester Jesu/ laß es also seyn/ zeich mich nach dir/ und kehre meine Augen ab/ daß sie nicht sehen nach der Eitelkeit dieser Welt/ sondern daß sie allezeit auff dich schauen/ und dir vertrauen. Nun du bist mein/ und ich bin dein/ drum laß mich ungehindert dem Herrn anhangen/ und

und fortfahren in der Heiligung samt
der Sucht. Siehe mich nicht an/ daß
ich aus mir selbst so schwarz/ so heßlich/
so ungestalt bin; siehe du mich aber
an/wie lieblich/ wie schön ich aus dir
und in dir bin/ der du mich durch dein
Blut Schneeweiß gewaschen/ daß ich
von allen Sündenflecken gereinigt/
blühe wie eine Rose der Liebe / eine
Viole der Demuth/ und eine Lilie der
Kenschheit/ und wachse zu einem una-
befleckten Leibe. O mein Jesu/ er-
halte mich in dieser Klarheit/ daß ich
schimmere wie die Wolle der Schäf-
lein/ die erst aus der Schwemme kom-
men/ und lasz ja nicht zu/ daß ich die-
sen weissen Altlaß meines Braut-Klei-
des durch gottloses Leben wieder be-
sudele. Gib/ daß ich ehrbarlich wan-
dele/ als am Tage/ und des Gespottes
der Welt ungeachtet/ . Dennoch dem
Lamme im Kreuz und Leyden nachfol-
ge/ und nimmermehr von dir wanke/
bis ich einst in gestickten Kleidern mit
Freuden und Wonne zum Könige ge-
führt werde/ und die Krone der Ge-
rechtigkeit erlange/ mit allen denen/
die deine Erscheinung lieb haben/
Amen.

I. 4

Gebet

Gebet eines Verlobten. D. J. Gerh.

Allmächtiger ewiger Gott/
 himmlischer Vater ! der du
 den Ehestand selber gestiftet und
 eingesetzt / und hast gemacht
 Adam aus einem Erdenkloß/
 und hast ihm gegeben Even zu ei-
 ner Gehülfen ! Du weist / HErr/
 daß ich nicht böser Lust halben in
 diesen Stand mich begeben wil/
 sondern daß ich möge Kinder zeu-
 gen / dadurch dein heil. Mahne
 ewiglich gepreiset und gelobet
 werde. Beschere mir einen from-
 men Ehegatten / mit welchem ich
 in Friede und Einigkeit könne le-
 ben / und dir in Heiligkeit und
 Reue schheit von Herzen dienen.
 Gib Gnade / daß ich in deiner
 Furcht / und nicht aus Fürwir/
 in diesen heil. Stand trete / und
 deinen Segen darinnen reichlich
 empfinde. O HErr Jesu Chri-
 ste / der du dich nicht geschämt/
 in den Tagen deines Fleisches bei
 einer Hochzeit zu erscheinen / und
 mit dieser deiner Gegenwart
 den Ehestand zu ehren ! Ich ruf-
 fe

fe zu dir von ganzem Herzen / du
 wolltest auch bei meiner Hoch-
 zeit als ein werther Gast dich ein-
 stellen / deinen himmlischen Ge-
 gen mitbringen / und das Was-
 ser des Ehe-Creuzes in Wein des
 Trostes verwandeln. Erleuch-
 te und regiere mein Herz also /
 daß ich bei diesem meinem Ehe-
 stande der geistlichen Vermähl-
 lung und deiner herzlichen Liebe
 mich allezeit erinnere / und ein in-
 niglich stetes Verlangen trage
 nach der himmlischen Hochzeit /
 zu welcher du mein himmlischer
 Bräutigam mich und alle Gläu-
 bige der Mahleins wirst einfüh-
 ren. O Heil. Geist / der du bist
 ein Geist der Liebe und der Zucht /
 wende von mir alle böse Lust / daß
 ich nicht in Unkeuschheit gerathe /
 sondern einen reinen unbesleckten
 Leib und reine Seele in das Ehe-
 Bett bringe / auch hernach das-
 selbe unbesleckt behalten möge.
 Du himmlisches Feuer / entzünde
 in meinem Herzen die Flamme
 der keuschen / ehelichen / beständi-

S 5 gen



gen Liebe gegen meinen Ehegatten / welcher mir von Gott besche-
ret / daß ich deinem Rath und
Willen folge / und hievon zeit-
lichen und ewigen Segen empfin-
de / Amen.

Gebet Christlicher Eheleute.

Mein lieber himmlischer
Vater! Der du uns in
den heil. Ehe-Orden einge-
setzt / und wilt / daß wir
in deiner Furcht die Zeit un-
ser's Lebens sollen zubrin-
gen / dein Wort lieb haben /
und in unserm Beruff blei-
ben / darein du uns gesetzt
hast. Gib / daß wir in Fried
und Einigkeit mit einander
leben / liebes und leides zu-
sammen erdulden / und daß
eines des andern sein Gebre-
chen zu gut halte / und nicht
unnöthig eifere. Laß uns
untereinander selbst wahr-
neh-

nehmen mit Reichen zur Lie-
 be und guten Werken/ und
 zum Fasten und Beten Muß-
 se behalten / auch in dem
 Ehestande/ als Christo an-
 gehörig/unser Fleisch lernen
 creuzigen samt den Lüsten
 und Begierden. Baue du
 selbst das Haß/ sonst arbei-
 ten umsonst/ die daran bau-
 en. Gib uns ein Gott-
 gelassenes und vergnügtes
 Herz/ und deinen Segen/
 der da reich macht ohne
 Mühe/ sei mit unser Ver-
 richtung/ Haßwesen und
 Ehestande. Mildere unser
 Kreuz/ befriedige unsere
 Feinde/ sorge für unsere
 Nahrung/ und schreibe dei-
 ne Furcht in unser Herz/daz
 wir auch für unser (Kinder
 und) Gesinde sorgen mit no-
 thigem

J 6



thigem Unterhalt und Christlicher Zucht / durch Vermahnung und gute Exempel. Erhalte mein und meines Ehegatten Herz in solcher Liebe / daß wir daraus der herzlichen Liebe / welche Christus unser Seele-Bräutigam zu uns träget / wol wahrnehmen / und allewege hoffen auff den lebendigen GOTT / der uns dargiebet reichlich allerley zu geniessen / daß wir gutes thun / gerne geben / behülflich seyn / und uns selbst einen guten Grund legen auffs Zukünftige / daß wir ergreissen das ewige Leben / in Christo unserm HErrn / Amen.

In ungerathener Ehe. M. C. S.

Allerliebster HErr Jesu / ich habe sonst wenig Freunde in der

der Welt/ und vermeinte / mein
Ehegatte sollte mir behüflich und
tröstlich seyn: Ich sehe aber/ daß
ich nicht finde/ was ich gesuchet/
und daß es dir nicht gefallen hat/
mir solchen irdischen Trost zu
gönnen. Mein Ehegatte sollte
mein Stab seyn / daran ich mich
halten könnte in allerley Wider-
wärtigkeit/ und siehe/ er ist mir
zum Rohrstab worden/ der mir
unter der Hand zerbricht / und
dieselbe durchbohret. So gib
mir nun/ der du uns zum Friede
veruissen / ein friedfertiges/
und meinem harten Ehegenossen
ein verträgliches Gemüthe/ be-
hader seits aber deinen Friede. Be-
ruhige mein Herz/ daß ich mich
nicht erzürne über den Bösen/
noch den Grimin also lasse über-
nehmen/ daß ich auch Ubel thue.
Regiere mich/ daß ich die Un-
freundlichkeit mit Sanftmuth/
das Fluchen und Schelten mit
Segnen und Schweigen / den
Hass mit Liebe/ und die würc-
liche Beleidigung mit unverrück-

ter Treu und beständiger Für-
bitte erwiedere. Läß das meis-
nen einigen Trost seyn / daß/
ob ich wol dem äußerlichen und
leiblichen Zustande nach mit ei-
nem harten und bösen Menschen/
dennoch dem innerlichen und
geistlichen nach mit dir / dem
freundlichsten ungetreuesten un-
ter den Menschenkindern / ver-
mähltest bin; Und da mein Ehe-
gatte mir kein freundlich Wort
zuspricht / so sprich du zu meiner
Geeten ; Ich bin deine Hülffe/
und gib mir in meinem Herzen
durch das Zeugniß des Heil. Gei-
stes die Versicherung deiner treu-
en und ewigen Liebe / damit ich
durch Hille seyn und harren stark
werde / und das böse mit gutem
überwinde. Amen/ mein Jesu/
Amen.

Gebet eines Christlichen Haufvaters.

M. C. Scriv.

Herr / hie bin ich / hie ist
mein Weib / hie sind
meine Kinder / hie ist mein
Hauß /

Haß / Hoff / Haab und
 Gut / und alles / was dir be-
 liebet hat mir deinem armen
 und unnußen Knecht zu ge-
 ben und anzuvertrauen. Dir
 gebühret die Majestät und
 Gewalt / Herrlichkeit / Sieg
 und Dank / denn alles / was
 im Himmel und auf Erden
 ist / das ist dein. Ich bin
 dein / und alles das Meinige
 ist dein / ich lege mich mit dem
 allen zu deinen allerheilig-
 sten Füssen. Ich ergebe mich
 und die lieben Meinigen
 und alles / was mein heisset /
 in deine väterliche Vorsor-
 ge / wachsame Aussicht / ge-
 waltigen Schutz / und gött-
 liche gnädige Regierung.
 Du bist der Herr / wir sind
 in deiner Hand / thue mit
 uns / was dir wolgefället!

Laß

Laß deinen heiligen/ gnädi-
 gen/ süßen Willen an uns/
 in uns und durch uns alle-
 zeit geschehen ! Laß uns
 allezeit Werkzeuge deiner
 Gnade und Gefäße deiner
 Ehre seyn: Laß deinen glor-
 würdigsten Nahmen allezeit
 hochgepreiset werden an un-
 serm Leib und Seele/ es sey
 durch Leben oder Tod.
 Gott wil ich lassen rathen/
 denn er alle Ding vermag/
 er segne meine Thaten/mein
 Vornehmen und Sach:
 Ihm sey alls heim gestellt/
 mein Leib/ mein Seel/ mein
 Leben sey GOTT dem
 Herrn ergeben / er machs/
 wies ihm gefält/ Amen.

Gebet eines Christlichen Regenten

D.J. Gerh.

M Allmächtiger ewiger Gott/
 himmlischer Vater / ich dan-
 kte

Se dir von Grund meines Herzens/daz du mich in den würdigē hohen Stand der Obrigkeit gesetzt / und zu einem Regenten über dein Volk verordnet hast. Darneben aber bekenne und klage ich dir / daß ich dieses hohen Ambts nicht so fleißig abgewarret/ als ich billig thun sollen / indem ich manchmahl mehr auff meinen Nutz / auff eigene Lust/ auff eigne Ehre/als auff der Unterthanen Nutz gesehen/ meines Standes mich je bisweilen überhoben / und meine Regierung nicht allezeit nach der Regel und Richtschnur des heil. göttlichen Worts angestellet. Ach lieber Gott und Vater / verzeihe mir diese Sünde/ und wende ab alle Straße/die du den Gewaltigen/ so ihrer Gewalt missbrauchen/ gedräuert hast. Gib mir aber deine Gnade / daß ich forthin mein Amt nach deinem Wort und zu Nutz der Unterthanen führen möge. O Herr Jesu Christe/ ein Herr aller Herren und

und König aller Könige / wel-
chein alle Gewalt im Himmel
und auf Erden gegeben / verleihe
mir deine Gnade / daß ich von
Herzen erkennen möge / daß
durch dich die Fürsten herrschen
und alle Regenten auff Erden /
und daß du der Mahleins am
jüngsten Gerichts-Tage werdest
fragen / wie ich habe gehandelt /
und forschen / was ich geordnet.
Hilf / daß ich also meine Regie-
rung führe / daß ich mit Freuden
vor deinem Richterstuhl erschei-
nen möge. Erhalte mich und
meine Unterthanen bey deinem
Wort / sei eine feurige Mauer
um uns her / daß wir nicht von
den blutdürstigen Feinden über-
fallen werden. O Heil. Geist /
du Geist der Weisheit und des
Verstandes / gib mir auch Weis-
heit und Verstand meine Unter-
thanen recht und wol zu regieren /
daß ich helfe den Unterdrückten /
schaffe den Wäisen Recht / und
helfe der Witwen Sachen. Du
bist ein Geist der Furcht und der
Heilig-

Heiligung / du wollest mir die
rechte wahre Furcht Gottes ins
Herz geben/ daß ich ja nicht wi-
der den HErrn meinen Gott
sündige/ und dadurch über mich
und meine Unterthanen Gottes
Zorn und Straße ziehe/ sondern
vielmehr in aller Gottseligkeit le-
be/ und durch den wahren Glau-
ben an Christum zum ewigen Le-
ben samt meinen Unterthanen
erhalten werde/ Amen.

Gebet eines Bedienten. Suche dro-
ben am 52. Blat.

Gebet eines Seel-Sorgers.

MEin GOTTE/ ich dankte dir
von Herzen / daß du mich
Unwürdigen gewürdiget hast/
das Ambt zu führen des neuen
Testaments/ und mir bis hieher
geholfen. Daher ich nicht zwei-
fle / du habest mich gekant / ehe
denn du mich in Mutterleibe be-
reitet hast/ und gestellet zu einem
Lehrer in deine Kirche / zu wen-
den die Gemeine / die Christus
mit seinem eignen Blut erwor-
ben

ben hat. Wenn mir denn aber
bev meinem schweren Amt so viel
Hindernisse vom Teufel und sei-
ner lieben getreuen/ der Welt in
den Weg geworffen werden/daz
ich fast nicht mehr weif/ wie ich
meinem Amt ein Gniige thun/uñ
mein armes Gewissen befriedi-
gen soll/ so laß sich die Barmher-
zigkeit rühmen wider das Ge-
richte/ und weil du meine Wer-
cke/und meine Arbeit/ und meine
Trübsal weisstest/ so sey mir nur
nicht schrecklich/meine Zuversicht
in der Noth. Reinige meine
Seele täglich durch den Glauben/
heilige mein Leben / segne meine
Berrichtung / und gib mir ein/
was ich lehren/ und wie ich leben
soll. Lass mich dein Evangel-
ium mit Freuden treiben / und
doch davon in herzgründlicher
Demuth ohn Auffhören erkenn-
nen/ daz/ was ich gutes an mir
besfinde/ aus deinem gütigen Va-
ter-Herzen/ um des Verdienstes
deines Sohns Willen/herflesse/
und also alles deine Gabe und
deines

deines Sohnes Blut und Tod
sen; um welches willen du nicht
von Engeln/ sondern von armen
Menschen auff Erden wilst ge-
prediget und verherrlicht wer-
den. Deßne auch je mehr und
mehr die Herzen deiner Gläubis-
gen/ und laß das gepredigte Wort
kräftig senn in ihnen / als ein
Geruch des Lebens zum Leben/
daß man deine gute Salbe rieche.
Ach ! deinen heiligen Nahmen/
der eine ausgeschüttete Salbe
und so tröstlich ist/ daß bei denen
Betrübten und Bußfertigen
meine Lehre trieffe wie der Regen/
und meine Rede fliesse wie
der Thau ; wie der Regen auff
das Gras/ und wie die Tropfen
auff das Kraut. Bei denen
Halsstarrigen aber laß dein
Wort zum Feuer werden/ und
zum Hammer/ der Berge zer-
schmeißt / und Felsen zuschmet-
tert / damit nicht das Wort des
Lebens/durch ihre eigene Schuld/
ihnen ein Geruch des Todes zum
Tode werde. Laß mich in allen
mei-

meinen Amts-Berichtungen
denen mir anvertrauten Seelen
so fürstehen/daf̄ keine keine durch
meine Schuld verwahrloset wer-
de/ sondern daf̄ ich mit Ihnen ei-
ne Freudigkeit am Tage des Ge-
richts haben / und sagen möge:
Giehe/hie bin ich HErr / und die
Kinder/ die du mir gegeben hast/
läß uns deine Herrlichkeit sehen/
Amen! HErr JEsu / seze du
deine vollgültige Fürbitte dazu/
Amen !

Gebet eines Präceptoris und Schul-Lehrers.

MEin GOTT / ich danke dir/
dass du mir einige deiner
Lämmer anvertrauet hast / die
selbe zu wenden/ und dein Reich
durch sie zu vermehren. Aber
HErr / wer ist hiezu tüchtig / als
welchen du selbst tüchtig machest ?
Und wer mag deine Lämmer
recht wenden, als der dich selbst
erst recht liebet / und so denn in
Liebe dasjenige sucht/ was JEsu
Christi ist ? So läß mich nun die
Jugend stets also ansehen / als

wie

wie sie nach deinem Ebenbild erschaffen / mit Christi Blut bezeichnet / und in der Tauffe zu Gottes Kindern angenommen worden / und daher keine Mühe / Arbeit und Verdruf scheuen / in herzlicher Liebe dem Herrn Messia den Weg zu bereiten / und der Jugend zeitliches und ewiges Heil zu befördern. Stärke mich täglich mit neuer Kraft und Weisheit / damit bey der Information alles zu einem guten Nutz gebracht werde / und mein Gemüth die Last nicht scheue / noch mein Leib darunter erliege. Zeich du aber selbst mit dem Arm der Liebe / was von meinen Untergebenen dahinden bleiben wil / und gib zu meinem pflanzen und begießen dein himmlisches Gedehnen / damit ich nicht allein gelehrt / sondern auch fromme Discipel erlangen möge. Und weil die anklebende Füste der Jugend durch böse Exempel und Verführung der Welt angefeuert werden / so reiz ihre Seele als ein

ein Brand aus dem Feur des Eigensinns/Muthwillen und Bosheit/ und gib ihnen ihren Tauff-Bund/ die Eitelkeit dieser Welt und die zukünftige Ewigkeit stets zu erkennen/ und wecke mich selbst auff zu einem ernsten Gebet und unsträflichem Wandel/damit die liebe Jugend nicht mit Worten allein/ sondern auch mit Werken gelehret werde. Erhöre mich Herr/nach dem Segen Aarons über dein Volk/ damit durch solche Pflanzen deine Kirche und Gemeinde erbauet werde/ und wir das Geheimniß des Glaubens in einem reinen Gewissen bewahren mögen. Und daß sei vor deinen heiligen Augen ein Thau aus der Morgenröthe durchs Wort und Geist/um Jesu willen/ Amen.

Gebet eines Handwerkmanns um göttlichen Segen zum Beruff/das kann droben am 35. Blat gebraucht werden.

Gebet eines Reisenden.

Ach mein lieber Herr Jesu Christe/

ste/ dieweil ich meines Beruffs halber
aufreisen muß / so relse du doch selbst
mit mir/ zeige mir deine Wege / und
leite mich auf deinen Fußsteigen. Be-
hüte mich für Räubern und andern bö-
sen Leuten. Erhalte meine Gesundheit
für Krankheit/ meine Ehre für Un-
ehre/ alle die Meinigen und das Meine
daheim für Schaden und Ubel. Gib
Glück zu meinen Verrichtungen/ und
gleich wie du den jungen Tobiam hast
durch deinen Engel hin und her beglei-
tet: Also begleite mich auch / Herr
Jesus/ denn dir ergeb ich mich ganz
und gar. So wird es mir wohlge-
hen/ und ich werde meine Lust an dei-
ner Hülfe sehen. Ach Herr / las-
es mir wiederfahren / Amen. Ach
Herr Jesus / Amen.

Gebet alter Leute.

Ott/ du hast mich von
Jugend auff gelehret/
darum verkündige ich deine
Wunder / und danke dir
herzlich / daß du mich von
Mutterleib an lebendig er-
R halten

halten / und mir alles gutes
gethan / auch numehro mit
einem ehrlichen Alter begna-
diget hast. Ich gehe einhei
in der Kraft des Herrn/
und bin für vielen wie ein
Wunder / weil Gott meine
Zuversicht / und lange leben
ist lange der Güte Gottes
geniessen. Weil aber mit
der Anzahl der Jahre sich die
Anzahl der Sünde häuffet/
und der sterbliche Leichnam
die Seele beschweret / daß
man des Bösen gewohnet/
und das Ubel nicht groß ach-
tet / so gib mir die Beschwe-
rung und Schwachheit des
Alters so zu erkennen / daß
ich das Irdische verachte/
nach dem Himmelischen trach-
te / und dir beständig und ge-
treu bis in den Tod verblei-
be.

be. Gedenke du aber nicht
der Sünden meiner Jugend/
noch meiner Übertretung:
Gedenke aber meiner nach
deiner Barmherzigkeit/um
deiner Güte willen. Auch
verwirff mich nicht in mei-
nem Alter/ und verlaß mich
nicht/wenn ich schwach und
grau werde/ biß ich deinen
Arm verkündige Kindes
Kindern/ und deine Kraft
allen/ die noch kommen sol-
len. Und weil das der Al-
ten Krone ist/ wenn sie viel
erfahren haben / und ihre
Ehre/wenn sie Gott fürch-
ten / und ein unsträflich Le-
ben führen / so regiere mich
durch deinen Heil. Geist/daß
ich mit dem alten Eleaser/
Simeon und Hanna der
Jugend ein gut Exempel

R 2 hinter-

hinterlasse / Glauben und
gut Gewissen behalte bis an
mein Ende. Wiltu mich
sättigen mit langem Leben
(wie denn meine Zeit in dei-
nen Händen steht) so gib
mir Müden Kraft / und
Stärke gnug mir Unver-
mögenden/ daß ich auff den
Herrn harre/ und ob gleich
der euerliche Mensch ver-
weset/ daß dennoch der inne-
re von Tage zu Tage erneu-
ret werde/ und ich durch Ge-
burt in guten Werken trach-
te nach dem ewigen Leben.
Wiltu es aber mit mir ein
Ende machen den Tag vor
Abends/ so laß mich nur fah-
ren zu meinen Vätern mit
Frieden/ und in guteim Alter
begraben werden. Indes-
sen will ich/ was hinterstelli-
ger

ger Zeit im Fleisch ist/ nicht
der Menschen Lüsten/ son-
dern dem Willen Gottes zu
bringen/ mich zu dem bevor-
stehenden Wechsel aus der
Zeit in die Ewigkeit berei-
ten/ und meine beste Arbeit
das Gebet sehn lassen. O
Herr/ der du das Wollen
gegeben/ verleihe auch das
Vollbringen/ und laß mich
dein Antlitz schauen/ um JE-
su Christi willen/ Amen.

Gebet eines Witwers oder Witwen.

Mein allerliebster Herr
Jesus! Ich habe es mit
meinen Sünden wohl ver-
schuldet/ daß du mich mei-
nes lieben Ehegenossens be-
raubet/ und in den betrübten
Witwer (Witwen) stand ge-
setzt hast/ da es heißt: Bü-
cke dich/ daß wir überhin ge-

K 3 hen/

hen/ und lege deinen Rücken
 zur Erden/ und wie eine Gasse/
 daß man überlauffe. (Es.
 51. 23.) Ach HErr / siehe
 doch/ wie bange ist mir/ daß
 mirs im Leibe davon wehe
 thut/ mein Herz wallet mir
 in meinem Leibe/denn ich bin
 hochbetrübt / und wie ein
 einsames Vögelein auf dem
 Dache. Du aber wendest
 dich zum Gebet der Verlas-
 senen/ und verschmähest ihr
 Gebet nicht. Der HErr
 behütet Fremdlinge und
 Wansen/ und erhält die
 Witwen. Du hast dich
 mit mir verlobet in Ewig-
 keit/ und wirst auch Gedult
 haben mit meinen Sünden/
 worüber mein Geist geäng-
 stiget ist. Nun HErr/weß
 soll ich mich trösten ? Ich
 hoffe

hoffe auf dich. Errette mich
von allen meinen Feinden/
und laß mich nicht den Nar-
ren ein Spott werden. Ich
wil schweigen / und meinen
Mund nicht auffthun / du
wirfsts wol machen. Hilff
nur / daß ich mich in diesem
Stande wohl verhalte / für
Wollust und Uppigkeit / Für-
miz und Pracht hüte / ja
auch bösen Schein meide/
damit ich dem Lästerer / der
ohne dem der Unschuldigen
nicht verschonet / nicht ins
Maul falle. (Gib Gnade
und Seegen zu Christlicher
Haushaltung und Kinder-
zucht / daß ich mein eigen
Haus göttlich regiere / und
meine Wäysen / die du selbst
heben und tragen/ernehren
und versorgen wollest / sorg-

R 4. fältig

fältig auferziehe! in der
Zucht und Vermahnung
zum Herrn) Stärke mich/
Dass ich am Gebet und Got-
tesdienst stets anhalte / und
das Zeugniß guter Wer-
ke habe. Laß dir aber auch
mein geringes Scherlein in
Gnaden gefallen/ und sey du
meine Hoffnung / Freude
und Trost/ damit ich an dei-
ner Hülffe nicht verzage/
noch das Vertrauen weg-
wersse / welches eine grosse
Belohnung hat. Segne
indessen das Mehl im Ead/
und laß dem Del-Kruge
nichts mangeln. Erhalte
mich in gelassener Gedult/
mache mich zu deiner Be-
hausung im Geist/ und wi-
sche endlich ab alle Thränen
von meinen Augen/ um dei-
ner

ner ewigen Liebe und Erbar-
mung willen/ Amen.

Witwen-Lied.

Melod. Freu dich sehr/ o meine Seele u.

Nichts betrübt uns ist auf Er-
den / Nichts kan so zu Her-
zen gehn/ Als wenn armie Wit-
wen werden / Wenn verlaßne
Wänsen stehn/ Ohne Vater/ohne
Muth/ Ohne Freund und ohne
Gut / Witwen sind verlaßne
Frauen/ wer will auf die Wän-
sen schauen?

2. Wo die Zäune sind zerlücket/
Jeder man hinüber steigt / Auch
ein Kind die Früchte pflücket/ Da
die Äste sind gebeugt / Wo die
Mauren sind gespalt/ da sind sich
der Feind gar bald / Wein der
Schirm und Schatten weicht/
Den die Hize bald erreicht.

3. Also müssen stets die Armen
Leiden lauter Ungemach / Ihrer
wenig sich erbarinen / Witwen
schreien weh und ach! Überden/
der sie hier prest/ Und in Nöthen
stecken läßt/ Wänsen müssen sich



nur schmiegen / Andern untern
Füssen liegen.

4. Also muß es hier ergehen In
der Welt auch mir und dir / Wä-
sen müssen traurig stehen / Wit-
wen müssen leiden hier / Denn
wie könnte Gott denn mein / Und
der Meinen Vater seyn? Sonsten
wäre Gott nicht Richter / Und
der Wäsen Sachen Schlichter.

5. Zwar der armen Witwen
Thränen Lauffen den gewöhnten
Lauf / Aber ihre Geußzer bähnen
Einen Weg zu Gott hinauf /
Schreuen über solchen Mann /
Der die Witwen ängstet kan /
Bis der höchste Gott es ende / Und
den Witwen Hülfe sende.

6. Witwen sind in Gottes Ar-
men / Wäsen sind in Gottes
Schoß / Ihrer will er sich erbar-
men / Wär die Noth noch eins so
groß / Gottes Auge tastet an Ein
solch ungerechter Mann / Der die
armen Wäsen drücket / Und der
Witwen Herz bestricket.

7. Wenn sie bleiben in den
Schranken / Dairein sie Gott
hat

hat gestellt / Und von ihm gar nicht abwanden / Weil er sich zu ihnen hält / Sollen sie im Himmelsschloß Werden alles Kummers los / Da soll nicht mehr / wie auf Erden / Wittwen-Noth gehöret werden.

Gebet eines Wäyzen.

HERR JESU CHRISTE ! Der du aus grosser Gnade nicht allein deinen lieben Jüngern / sondern auch allen Gläubigen hast zugesaget ; du wollest sie nicht Wäyzen lassen ; Ach ich armes Wänselein befehle dir mein Elend / und russe aus der Tiefe meines Herzens / du wollest dich / nach deiner gnädigen Verheissung / meiner treulich annehmen. Denn siehe ! Vater und Mutter haben mich verlassen : Aber nimm du dich meiner an / und stelle dich an Vater und Mutter statt ; so wird mir wohl geholffen. Behüte mich für böser Gesellschaft und Verführung / daß die Bosheit meinen Verstand nicht verkehre / noch falsche Lehre meine Seele betrüge. Läß mich wachsen in der Erkenntniß Gottes / und gestärcket werden mit al-



der Krafft nach deiner herzlichen Macht/
in aller Gedult und Langmuthigkeit/
mit Freuden. Erwecke auch gutthä-
tige Herzen / welche / nach Hiobs
Exempel / ihr Brod den Wäyzen mit-
theilen / und mir mit Rath und That
behülflich erscheinen. Sonderlich wol-
lest du / o du Vater der Wäyzen / durch
deinen Heil. Geist mich also regieren/
daß ich meine Lust an dem Herrn / und
deine Furcht vor Augen habe / auff/
wachse in meiner Jugend als eine
Pflanze der Gerechtigkeit / und nach
deinem heiligen Fürbilde zunehme an
Weisheit und Verstand / Alter und
Gnade / bey Gott und Menschen/
Amen.

Wäyzen-Lied.

Melod. Von Gott will ich nicht lassen ic
Gott hilfet doch den Wäyzen. Er
 ist ihr grosser Schutz / Wenn sie
 die Welt will neiden / So heut er selber
 Trutz / Er segnet Brod und Oel / Er
 giebet treue Herzen / Die ihren Stand
 beschmerzen / Und mehret Tranct und
 Mehl.

Die süsse Gottes Gute Beschützt
 und mehret ja Viel arm Christen. Ge-
 blüte

blüte/ Sein Trost ist immer da/ Drum
bin ich gleich veracht / Muß mich hie
beugen/schmiegen/ Der Welt zu Füße
se liegen / Wer weiß was Gott noch
macht.

Kont er den Joseph ehren In frembo-
den Königs-Saal / So wird er mich
auch hören/ Und helffen überall/ Ihm
flag i h meine Noth Mit heissen bit-
tern Thränen/ Die sich nach Hülfe
sehnen Komme bald/ du treuer Gott.

Das fromme wäyklein Esther War
jedermannes Feind / Kein Bruder/
keine Schwester Es mit ihr treulich
meint/ Noch ehrt und nehrt sie Gott/
Setzt sie zu Königs-Würden / Ver-
tauscht ihr Armuths-Bürden / Halff
ihr aus aller Noth.

Der Gott lebet noch immer/ Und
ist so reich wie vor/ In seinem blauen
Glimmer Und guldnen Himmels-Chor/
Drum hör ich auch nicht auf Mit lit-
ten/rufen/ flehen/ Bis mich wird Jes-
sus sehen / Und bessern meinen Lauff.

Und soll ich auch gleich er den In sol-
cher Armuths Noth / So wollest du
mir senden/ Herr/einen sanftesten Tod/
Du wirst mir doch auch wol Mein

R 7 wenig



wenig bisslein geben/ Daß ich in diesem Leben Aus gnaden haben soll.

Im Himmel/ ach im Himmel Da
werd ich reicher seyn/ Was nützt das Welt-Getümmel? Es bringet wenig ein/ Wo aber Jesu ist/ Da findet ich Wäysen Güter/ Und Englische Ge-
müther/ Die froh zu aller frist.

Im Himmel wohnt mein Vater/
Mein Schatz und bester Freund/ Mein Schutz und mein Berather/ Ders gut mit Wäysen meint/ Komm Jesu/
wenn du wilt/ Die Seel ist schon ver-
gnüget/ Wenn sie nur frölich sieget/
Komm/ Jesu/ wenn du wilt!

Gebet eines schwangern Weibes/
täglich zu sprechen.

Ech dancke dir/ du allmächtiger/
Wunderthätiger und gnädiger Gott/ daß du mich in meinem Ehe-
stande deines Seegens theilhaftig ge-
macht hast. Denn Kinder sind eine
Gabe des Herrn/ und Leibesfrucht ist
ein Geschenk. Segne und begnade
auch meine Leibes-Frucht/ daß sie
durch die allerheiligste Empfängniß
meines Heylandes Jesu Christi von
der gifftigen Seuche der Erbsünde ge-
reinigt

reiniget / und zu deinem Kinde ange-
nommen werde. Läß sie wachsen zu
einem gesunden / wohlgebildeten und
unbesleckten Leibe / gib ihr Vernunft /
Verstand und alle Sinne / und ent-
binde mich zu rechter Zeit in Gnaden.
In dessen bewahre mich für Furcht
und Schrecken / für Fallen und Stos-
sen / für bösen Tritten und Anblicken /
und lasz von den bösen Geistern deiner
Hände Werck nicht verderbet und
zerbrochen werden. Meine Geburts-
Arbeit siehestu vorher / drum wollestu
deine Barmherzigkeit nicht von mir
wenden. Ich verlasse mich auff
Gottes Güte immer und ewiglich /
denn du kanst wohl machen / und
will harren auf deinen Nahmen / denn
deine Heiligen haben Freude daran /
Amen.

Gebet einer freistenden Ehe- frauen bey heran nahender Ge- burts-Stunde.

Soll ich denn nun / o allerliebster
Heyland / in den Weinberg / da-
rinnen nichts als Last und Hize ist / ge-
hen / und in meinem Beruff arbeiten ?
Wer wil mich meiner ehelichen Bürde
ent-

entbinden / oder wer kan mir helffen/
als du / o grosser Gott / von dem al-
le Hülffe geschieht im Himmel und auf
Erden ? Wenn denn aber die / so auff
den Herrn harren / neue Krafft krie-
gen ; so soll das meine Freude senn/
dass ich mich zu dir halte / und meine
Zuversicht setze auf den Herrn Herrn.
Sey du mir nur nicht schrecklich/
meine Zuversicht in der Noth sondern
siehe an meinen Jammer und Elend/
und vergib mir alle meine Sünde.
Gende auch zu mir / wie zu der
schwangern Hagar / deinen Engel / der
mich behüte auff diesem meinem Be-
russ-Wege / und des Teufels List
und Macht wehre / der nicht gern sie-
het / wenn du uns aus Mutterleibe
zeuchst / und aus dem Munde der Un-
mündigen dir ein Lob zubereitest. Ach
Herr / Herr / der du das Verlangen
der Elenden nicht verschmähest / hilff
meiner Schwachheit auff / stärke die
müden Hände / erwickle die strau-
senden Knie / dass ich gedultig sey in
Trübsal / frölich in Hoffnung / anhalte
am Gebet / und deinen Willen gern
thue. Erfreue auch den verschlosse-
nen

nen Ehesegen mit leiblicher und geistlicher Geburth/ und mache solchen zu einem Mit-Erben deiner Gnade. Laß mich also glücklich genesen / damit ich deinem Mahnen danke/ Amen.

Und ob es währt bis in die Nacht re.

Göttliche Antwort :

Du bist mir stets vor den Augen/ du liegst mir re.

1. Tim. 2. 15.

Sie wird aber selig werden durch (im) Kinderzeugen / so sie bleibt im Glauben/ und in der Liebe/ und in der Heiligung/ samt der Zucht.

Gebet eines Gevattern.

Holdestligster Heyland JESU Christe/ der du die Kindlein befiehest zu dir zu bringen/ und ihnen das Himmelreich verheisest! Ich dancke dir herzlich/ daß du mein Pathgen gesund an des Tages Licht gebracht / und über ihm gewesen von Mutterleibe. Und wenn ich denn heute gewürdiget werde / aufs unser Apostolisch Glaubens-Bekanntnis dis Kindlein dir zu übergeben/

ben / und an des Unmündigen statt des Teufels Werken abzusagen ; als bitte ich herzlich / du wollest mir zu solcher Verrichtung heilige Zucht und Andacht verleihen / daß ich die Tauffe nach ihrer Kraft und Würdigkeit schäze / einen Christlichen Tauffzeugen abgebe / und hinführe mein Pathgen seiner Tauffe und Christlichen Mahmens öfters erinnere / sonderlich aber für dessen Wohlseyn und Christliche Aufferziehung Sorge trage. Du wollest auch zu förderst über ditz liebe Kind deinen Heil. Geist ausgiessen / der es mit seinen Gaben erleuchte / im rechten Glauben heilige und erhalte / seinen Mahmen in das Buch des Lebens einschreibe / und es an Leib und Seel reichlich versorge / durch JESUM CHRISTUM unsern HERRN / Amen.

Hieher gehöret auch die Erneuerung unsers Tauff-Bundes am 17. Blat.

VI. Für-

VI. Fürbittē u. Danksagungen.

Danksagung für des Kindes Taufe.

Gütiger Gott/himmlicher Vater/ dieweil du dir Kindlein aus lauter Gnaden zu dem Bade der heil. Taufe hast kommen lassen / und für dein Gnaden-Kind um Christi willen angenommen ; so ist vor dir alle meine Begierde / du wollest denselben fortan deinen Heil. Geist verleihen/ daß es durch desselben Krafft und Stärcke unter der Blutfahne Jesu Christi / darunter es sich ieko schreiben lassen/ wider des Teufels Reich ritterlich streite / an seinen Hegenland von Herzen gläube/ und ihn mit dem Munde bekenne / auch auf dem Wege der Gerechtigkeit geduldig und beständig nachfolge. Gleich wie es auch mit dem weissen Westerhemblein Christi Verdienst und Unschuld angezogen: So läß es der Krafft und des Trostes

Trostes der Tauffe sein lebenlang geniessen / das Kleid des Heils und den Rock der Gerechtigkeit unbesleckt behalten / und mit mir und allen frommen Christen dereinst vor deinem Richterstuhl frölich erscheinen/ um Jesu willen/ Amen.

Danksagung am Geburtstage.

G Du mein Herr und Gott/ in dir wehe/lebe und bin ich/ tod und lebendig! Ich dancke dir / daß ich wunderbahrlich geschaffen bin/ wunderbarlich sind deine Werke / und das erkennet meine Seele wohl. Deine Augen sahen mich/ da ich noch unbereitet war/ und waren alle Tage auff dein Buch geschrieben / die noch werden solten/und der selben keiner da war. Ich erinnere mich heute des Ta-

ges

ges meiner Geburth/welche
ein Anfang ist nicht allein
des zeitlichen/ sondern auch
des geistlichen Lebens/ da
du mich samst Christo leben-
dig gemacht/ und ins himm-
lische Wesen versetzt. Ich
bin Gott lob! aus reinem
Ehebette und an dem Ort
gebohren/ wo ich zur Er-
kantniß Gottes und zum
wahren Glauben kommen
können. Für wie viel Fäl-
len hastu mich behütet? Wie
viel Güte hastu mir auff der
Jugend wilden Wegen zu-
gewendet? Solte ich mei-
nem Gott nicht singen/ solt
ich ihm nicht dankbar seyn?
Denn ich seh in allen Din-
gen/ wie so gut ers mit mir
meyn. Ist doch nichts als
lauter Lieben/das dein treu-
es

es Herze regt / das ohr
Ende hebt und trägt/ die in
seinem Dienst sich üben.
Tausend tausendmahl sey
dir/grosser König/danck da-
für! O heilige DreyEinig-
keit/ gebohren werden hat
seine Zeit/ hilff aller Leibes-
Frucht / und gib ihr einen
frölichen Geburts-Tag/ver-
gebung der Sünden und ein
ewiges Leben. Läß mich
heute meinen Geburths-
Tag / wie auch alle meine
fünftige Tage dieses Lebens
in deiner Furcht begehen/
und meiner geringen An-
funst und Elendes erin-
nern. Erhalte mich bis an
das gesteckte Ziel bey Ge-
sundheit und Leben. Ver-
leihe mir Gedult in allem
Kreuz und Leyden. Troste
mich

mich in allem Unfall und
Nöthen / vergib mir täglich
meine Sünde / verleihe mir
Beständigkeit zu meiner
Seelen Seligkeit / daß ich in
rechtem seligmachenden
Glauben und gutem Gewis-
sen dir bis an mein Ende die-
ne / und das ewige Leben er-
lange in Christo JESU mei-
nem HERRN / Amen.

So hastu mich / o HERR / nach dei-
nem Rath geleitet / und mit Ehren
angenommen ! Das aber ist die größte
Wunderthat / daß ich zu dir durch
deinen Sohn gekommen / daß du
mich zwar ans Licht hervor gezogen /
doch wiederum zu dir gezogen hast /
zur Herrlichkeit dort bey den Sternen
Bogen / zur Herrlichkeit nach über-
standner Last.

Allgemeines Lob Gottes. Suche dro-
ben am 82. und 103. Blat.

Danke.

Danksagung für die 3. Haupt
Wohlthaten Gottes / und zwar
I. Für die Schöpfung.

Mein lieber himmlischer Vater / dein unsichtbares Wesen / das ist deine ewige Kraft und Gottheit wird erschen an den Werken der Schöpfung ; wie sollte ich denn durch den Glauben nicht merken / daß die Welt durch Gottes Wort fertig / und daß alles / was man siehet / aus nichts worden ist ? Der Himmel allenthalben ist des Herrn / aber die Erde hat er den Menschen Kindern gegeben. Was ist der Mensch / daß du sein gedenkest / und des Menschen Kind / daß du dich seiner annimmest ? Ich erkenne / daß deine Hände mich gearbeitet / und gemacht alles / was ich um und um bin. Ich preise dich / daß du mich gesund aus Mutterleibe gezogen / Leben und Wohlthat an mir gethan / und daß dein Aufsehen meinen Odem bewahret. Ich hoffe / du werdest ferner mit mir sehn / mich behüten

hütten auf meinen Berufs. We-
 gen / und mir Brod zu essen / und
 Kleider anzuziehen geben. Lass
 mich aber aus deinen Gaben de-
 ine Allmacht erkennen / welche da-
 sen die überschwengliche Grösse
 deiner Kraft an uns / die wir
 glauben nach der Wirkung dei-
 ner mächtigen Stärke. Und
 wie ich deine Weisheit preise / daß
 deine Werke so groß und viel-
 sehn / und du sie alle weislich ge-
 ordnet: Also stärke mein Ver-
 trauen zu deiner Güte / wel-
 cher die Erde voll ist / und zu
 deiner Treu / welche mich Un-
 würdigem reichlich und täglich
 versorget. Hilf auch / daß
 ich / als dein edelstes Geschöpf /
 der Welt nicht missbrauche / son-
 dern durch dieselbe auff dich sehe /
 und dir in allen die Ehre gebe.
 Lass mich als einen rechtschaffe-
 nen Christen in der neuen Schöpf-
 fung und in wahrer Verände-
 rung des Herzens leben / daß
 nicht mehr der Welt-Geist in mir
 herrsche / sondern Gottes Geist / der
 L mich

mich Güttenweise je mehr und
mehr erneure nach dem Ebenbild
deß / der mich geschaffen hat.
Nimm dich also desnes Ge-
schöpfes herzlich an / welches nich
ohne dich bestehen kan / - dann
deine Allmacht / Güte und Weis-
heit an mir leuchten möge in all
Ewigkeit. So wil ich dich herz-
lich lieben / dir treulich dienen
deinem Mahnen lob singen ewi-
glich / und mein Gelübde bezahle
täglich. Amen.

II. Für die Erlösung.

Herr sei dem / der auff dem
Stuhl sitzt / unserm Gott
und dem Lamme ! Das Lamme
das erwürget ist / ist würdig zu
nehmen Preis und Ehre / Kraft
und Stärcke ! Denn es hat um-
erkausst mit seinem Blut auf
allerley Geschlecht und Zungen
und Volck und Heiden. Und
wenn gleich einer alles Gut in
seinem Hause um diese Liebe ge-
ben wolte / so gülte es alle
nichts. Ich dankte dir / o aller-
fürsässiger Jesu / daß du hast be-
sucht

suchet und erlöset dein Volk /
und die Versöhnung worden für
der ganzen Welt Sünde. Ich
glaube daß ich nicht mit vergäng-
lichem Silber oder Gold erlöset
bin von meinem eiteln Mangel
nach väterlicher Weise / sondern
mit dem theuren Blut Christi /
als eines unschuldigen und unbe-
fleckten Lammes. Aber ich bit-
te auch / daß dein bitters Leid
und Sterben an uns armen
Sündern nicht vergebens ange-
wandt seyn / sondern versiegele
die Kraft derselben in unser und
aller Glaubigen Herzen durch
das Zeugniß des Heil. Geistes /
und daß keine Verdammung
mehr an uns seyn / dieweil wir
in Christo Jesu bleiben. Du
hast für alle unsere Erb- und
würdliche Sünde gebüßet / auf
daß sie uns vergeben würden /
und die Sünde nicht mehr über
uns herrschete / und wir endlich al-
leidings davon befreyet / eine ewi-
ge Erlösung an dir hätten: So
gedenke nun / daß wir dein El-

genthum sind / und erhalte uns
 für dem zukünftigen Zorn. Os-
 senbahre diß Geheimniß in derer
 Herzen / denen es noch zur Zeit
 verschlossen ist / damit man über-
 all deine gute Salberieche. Hilf
 auch / daß wir hinführo die so
 theur - erworbene Freiheit der
 Kinder Gottes nicht missbrau-
 chen / noch die Finsterniß mehr lie-
 ben als das Licht / sondern dir le-
 ben / der du für uns gestorben
 und außenwecket bist. So wol-
 len wir dir dienen in ewiger Ge-
 rechtigkeit / Unschuld und Selig-
 keit / und vor dem Stuhl Gottes
 mit Sieges-Palmen ein ewiges
 Halleluja bringen / hochgelobet
 in Ewigkeit / Amen.

III. Für die Heiligung.

Globet seystu o Heil. Geist
 der du uns wiedergebohren
 zu einer lebendigen Hoffnung
 durch die Auferstehung Jesu
 Christi von den Toten / und
 mich zu deinem Tempel und
 Wohnung gemacht hast. Ich
 danke dir / daß du mich selig ge-
 macht /

macht/ und berufen mit einem
heiligen Ruff/ nicht nach unsern
Werken/ sondern nach deinem
Fürsatz und Gnade/ die uns ge-
geben ist in Christo Jesu vor der
Zeit der Welt. Ach ich bin viel
zu geringe aller Barinherigkeit
und Treu/ daß du in meinem ver-
finsterten Verstand angezündet
ein Licht der Erkäntniß Gottes
und seines Willens/ mich auch in
rechtem Glauben geheiligt und
erhalten/ und meinem Geist das
Zeugniß gibest/ daß ich in Christo
habe die Erlösung durch sein
Blut/neinlich die Vergebung der
Sünden. Und wie du nun bist
doris Pfand unsers Erbes zu uns-
ser Erlösung; So erweitere und
erhalte auch deine heil. Christli-
che Kirche/ vergib mir und allen
Glaubigen darinn reichlich und
täglich alle Sinde/ schencke mir
in der Heiligung allerley deiner
göttlichen Kraft (was zum Le-
ben und göttlichem Wandel die-
net) lasz mich fortfahren in der
Heiligung/saint der Furcht Got-
tes/

L 3

tes/

tes / und erwecke uns dertelst
zum ewigen Leben. Ja heilige
mich durch und durch / auf daß
ich nicht mehr betrübe den Geist
Gottes / und wenn ich nicht
mehr reden kan / so rufse in mei-
nem Herzen: Abba lieber Vater!
Gebet sei / der da kommt im
Nahmen des Herrn/ Hallelu-
ja/ Amen.

* * *

Danksagung für Genesung
nach überstandener Krankheit.

Ech danke dem Herrn
von ganzem Herzen/
und erzehle alle deine Wun-
der. Ich freue mich und
bin fröhlich in dir / und lobe
deinen Nahmen / du Aller-
höchster. Denn du verläß-
test die nicht/die dich/ Herr/
suchen. Der Herr züchtigt
mich/ aber er giebet mich
dem Tode nicht. Gott
hat mich von diesem Tode
erlöset/ und hosse auff ihn/ er
werde

werde mich auch hinsort er-
lösen. Denn du läßt st Gnä-
de für Recht geben / und
machest der Versuchung
hald ein Ende. Ich sprach:
Nun muß ich nicht mehr
schauen die Menschen bey
denen / die ihre Zeit leben.
Ich winselte wie ein Kra-
nich und Schwalbe / und
girrete wie eine Taube;
Meine Augen wolten mir
brechen ; Herr ich leide
Noth, lindere mirs. Da
dieser Elende rieß/höret's der
Herr/und errettet mich aus
aller meiner Noth. Darum
wilich mit Brandopffer ge-
hen in dein Haß / und dir
meine Gelübde bezahlen:
wie ich meine Lippen habe
aufgethan/und mein Mund
geredt hat in meiner Noth;

1412

L 4

Ich

Ich wil dem Herrn singen
 daß er so wohl an mir thut.
 Gelobet sey Gott / der mein
 Gebet nicht verwirft / noch
 seine Güte von mir wendet.
 Ich wende mich zu dir / und
 opfere dir mich selbst mit
 Leib und Seele / der du mein
 Leben vom Verderben erlö-
 set / und die Gebeine erqui-
 ckest / die zerschlagen waren.
 Laß mich nur zur Zeit des
 Wohlstandes an die bösen
 Tage gedencken / die hernach
 kommen / und zur Zeit der
 Gesundheit an die Tage des
 Todes / auf daß / wenn der-
 selbe bey mir anklopft / ich
 bereit sey / bey dir im Him-
 mel zu erscheinen. Und weil
 ich abermahl versuchet und
 geleutert / und in dem Teich
 zu Bethesda / welcher von
 Christi

Christi blutige Wunden her-
 hab sloss/ gewaschen bin/ so
 hilff/ daß ich mich nicht von
 neuen besudele / und fort
 nicht mehr sündige/ daß mir
 nicht etwas ärgers wieder-
 fahre. Ena HErr/ erbar-
 me dich mein/ daß ich möge
 gesund mein Alter erreichen/
 und was noch hinterstelli-
 ger Zeit im Fleisch ist/ dem
 Willen Gottes leben. Ich
 wil alle meine Tage rühmen
 deine starcke Hand/ daß du
 alle Noth und Plage/ hast
 so gnädig abgewandt: Nicht
 nur in der Sterblichkeit soll
 dein Ruhm seyn ausgebreit;
 Ich wils auch hernach er-
 weisen/ und dort ewi-
 glich dich prei-
 sen / Amen/
 Amen.

L 5

Danc,

Danksagung / wenn man aus
Noth und Gefahr errettet ist.

Mel. Herr Gott dich loben alle wir ic.

Ech will/so lang ich lebe hier/Den
Herrn preisen für und für;
Viel gutes hat er mir gehan/ Weil
mehr/denn ich erzählen kan.

2. Er hat geholfen überall : Und
sonderlich zu diesem mahl hat er allein
durch seine Hand Das Unglück von
mir abgewandt.

3. Niemand mir sonst zu Hülffe kam
Noch meines Elends sich annahm;
Auch war der Menschen Hülff zu
schwach/ Darum befahl ich Gott die
Sach.

4. Zu ihm rieß ich bei Tag und
Nacht/ Das seine Weisheit er Güt
und Macht Mich reissen wollt aus der
Gefahr / Damit ich ganz umringt
war.

5. Der Bitte hat er mich gewehrt
Und solche Rettung mir beschert/ Das
ich erkenn/ wie seine Treu Ist all
Morgen an uns neu.

6. Durch seinen Engel hat er mich
Aus meiner Noth gewaltiglich Erret-
tet/ und zu rechter Zeit Von Trübsal
Sorg und Furcht befreyt. 7. Geh-

7. Sehr groß / o Herr / ist deine
Güt/ Die mich beschützt und behüt:
Ich wil sie rühmen hier auf Erd/ So
lang ich Athem haben werd.

8. Ich wil dir sagen Lob und Preis/
Dass du auff wunderbare weiß mir
diese schwere Creuzes Last So gnädig
abgenommen hast.

9. Wiewohl ichs hatte grob ver-
schuldt / So hat doch deine Lieb und
Huld Mit viel Erbarmen mein ver-
schont/ Und nach Verdienste nicht ge-
lohnzt.

10. Nun seh ich / dass dein Vater-
Herz Mir deshalb ausslegt Wein und
Schmerz/ Dass du mich ziehen willt zu
dir/ Weil ich auch Gnad im Straffent
spür.

11. Drum ich mit freuden dich erwieg/
Wie Gott die Ruth bald niederleg;
Wie willig er die Hülffe schick / Und
zürne kaum ein Augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint/
Doch ists zum besten stets gemeint;
Er weiß wohl Mittel/ Zeit und Rath/
Ich hab's erfahren in der That.

13. Verleihe/ Herr/dass mirs geret h
Hinsicht zur Lehre und Trost zugleich)

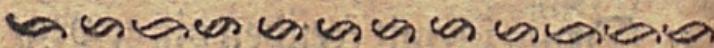
Wenn mich vielleicht noch in der Welt
Neu Unglück wieder überfällt.

14. Gib/ daß ich dencke/ zu was End
Mir solche Prob werd zugesend; Daß
ich dem Golde gleich mög seyn / Und
durch diß Feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald vor dich tret
Mit Glauben/Hoffnung und Gebet/
Damit anhalt/ und las nicht ab/ Bis
ich die Hülff erlanget hab.

16. Und wenn die Rettung kommen
ist (Denn du Gott allzeit gnädig bist)
Daß ich dir dancke Nacht und Tag/
mit Herz und Munde also sag:

17. Gelobet sey des Herrn Nahm/
Der mächtig ist und wundersam; Er/
schallen müsse deine Chr In allen Lan-
den mehr und mehr.



Fürbitte für alle Menschen.

Glorwürdigster / allwissender
und gnädiger Gott/ ich erkenne/
daß ich ein Schuldner bin aller Men-
schen/ der Glaubigen und Unglaubi-
gen / der Bekanten und Unbekanten/
derer/ die nahe/ und derer/ die da ferne
sind! Nun kan ich ihnen nicht allen
mit Rath und That helfen/ und er-
fordert

fordert meine Liebe/ daß ich für sie alle bete/ und dir ihre zeitliche und ewige Wohlfart treulich empfehle. So erbarme dich denn/ o du treuer Menschen-Hüter/ aller/ die in geistlichem und leiblichem Elend stecken. Stehe auff Herr Gott/ erhebe deine Hand/ vergiß des Elenden nicht. Wende dich zum Gebet der Verlassenen/ und verschmähe ihr Gebet nicht. Bringe die armen/ blinden Heyden/ Jüden/ Türcken und Tartern zum Licht deines Erkäntnisses/ thue weg durch deine Gnade die Decke ihres Herzens/ und gib ihnen zu verstehen/ wie sie bisher eitel unrechte und schädliche Wege gangen/ die sie ins Verderben und Verdammnis führen. Stärke und erhalte die Deinigen in der Wahrheit/ und die noch nicht rechtgeschaffen sind/ sondern noch in der Irre gehen/ dieselben trage ferner mit grosser Gedult/ und thue darneben die Hindernissen weg/ damit sie dich kennen lernen/ und in deiner Gnade dir nachfolgen mögen. Die sich aber Tag und Nacht nach dir sehnen/ dero Gebet und Flehen laß hinauff kom-

men ins Gedächtniß vor Gott/ daß sie erfahren/ wie niemand zu schanden werde/ der sich auß dich verläßt.
Sej auch mir (meinem Weibe/ Kindern und Haushgenossen) dieser ganzen Stadt und Gemeinde/ meinen Freunden und Feinden/ meinen Parten und Mit-Christen/ ja allen Menschen gnädig und barmherzig/ las die unser aller Leib und Leben / Gesundheit und Nahrung/ Busse und Gläuben/ Christenthum und Seltigkeit in Christo Jesu beföhlen seyn. Segne/ schütze/ versorge/ erleuchte/ befehre uns alle! Troste alle Betrübte und Traurige/ hab acht auß die Angefochtenen/ beruhige die beängstigten Herzen und Gewissen. Sei der Kranken Arzt und Helfer/ ernehre und versorge die armen/ elenden und verlassenen Fremdlinge/ Witwen und Wäysen/ errette die in barbarischer Dienstbarkeit und sonst unschuldig Gefangene/ sei eine Zuflucht/ Richter und Retter der um der Evangelischen Warheit willen Verfolgten/ Bedrängten und Verzagten. Begleite die Reisenden/ entbinde glücklich/ die in schweren Kindesnöthen

nöthen arbeiten/ erhalte in der Busse/
im Glauben/ Liebe und Hoffnung die
Sterbenden/ und nimm ihre Seelen
zu Gnaden an ! Erbarme dich aller
Menschen / die allenthalben in ihren
Nöthen und Angsten zu dir schreien/
und hilf ihnen/ wo/ wie und wenn sie
deiner Hülfe nur begehrn. Kyrie
Elison/ Christe erhöre uns ! Amen.

Für die Obrigkeit.

Ir danken dir/ o Herr Zeba-
woch/ du König Himmels und der
Erden/ daß du unsere Christliche liebe
Obrigkeit bisher so gnädig erhalten/
und durch dieselbe uns für böser Leute
Gewalt und Frevel väterlich beschützt
hast ; und bitten dich demüthiglich/
du wollest unsern und allen Oberher-
ren verleihen verständige Herzen/ ge-
neigten Willen und förderliche Ver-
richtung zur Gerechtigkeit und allem/
was vor dir gut und den Unterthanen
heilsam ist. Neige ihr Herz zu dei-
nen Zeugnissen ; Läß sie ihre Gewalt
brauchen zu Beschiemung der From-
men/ und Straße der Bösen/ und sich
für allem Unrecht hüten. Denn ihr
Amt ist dein Amt.

Rich.

Nichte unsere und aller Untertanen
Herzen zum Gehorsam und Liebe ge-
gen sie / und lasz uns unter ihrem
Schutz in Friede und Segen leben/
verlängere ihnen ihre Tage/ lasz es ih-
nen wohlgehen auff Erden. Und
wenn sie diese zeitliche Ehre ablegen
und sterben werden/ wollestu sie/ Deine
Diener / hier in Friede fahren lassen/
dort aber mit Ehren und Schmuck
krönen/ und ihnen geben langes Leben
immer und ewiglich/ um deines lieben
Sohns Jesu Christi willen/ Amen.

Für das Predig-Amt.

Herr unser Gott/ du weist/
dass die Erde groß/ der rechtschaf-
fenen Arbeiter und treuen Prediger
aber wenig sind / ach gib uns Lehrer
nach deinem Herzen/ die uns weiden
mit Lehre u. Weisheit/ und die du gege-
ben hast/ die erhalten in reiner Lehr und
heiltem Wandel. Gib zu ihrem
Pflanzen und Begießen dein himm-
lisches Gedeyen/ lege dein Wort in ih-
ren Mund/ lasz sie mit grossem Ernst
acht haben auf sich selbst/ und auf die
ganze Heerde/ die ihnen anvertrauet/

Johannes 14. 12. und

und mit Christi Blute erkaufft ist; und weil sie vor andern Menschen der Satan zu sichteten suchet wie den Weizzen/ ach! so bewahre unsere (unsern) und alle Seelsorger für ärgerlichem Wandel/ gib daß wir sie lieben/ ehren/ und ihnen gehorchen/ und erhalte uns alle- sammt Lehrer und Zuhörer/ durch de- ne Macht/ im Glauben zur Selig- keit/ Amen.

Für der Schulen Wölfahrt.

SEr GÖtt Vater und HErr un-
sers Lebens/ wir loben und prei-
sen dich/ daß du in unserer Chrisslichen
Schule deines Nahmens Gedächtniß
gestiftet/ und Leute ausgesondert/ wel-
che die Kinder deine Furcht lehren/ und
die Unerfahrene unterweisen in dem/
was ihnen fehlet: Und bitten dich von
ganzem Herzen/ du wollest Gnade ge-
ben/ daß alle/ die daran arbeiten/ ihr
Amt weislich/ fleißig und redlich aus-
richten/ nicht müde werden Gutes zu
thun; Gesegne ihre Lehre/ damit sie
dein Erkäntniß und Furcht/ gute Sit-
ten und Wissenschaften in der Jugend
pflanzen mögen: Bewahre ihr Leben
und

258. Um Segen des Haussstandes.

und Wandel/ daß sie von denen/ so ih-
nen anbefohlen/ niemand ärgern/ son-
dern ein Fürbild ihrer Heerde verblei-
ben/ und ihre Belohnung hier und dort
groß seyn möge. Lehre du selbst durch
deinen Geist und heiliges Wort die
jungen Herzen / leite sie zu deiner
Furcht/ und zum Gehorsam gegen die/
von welchen sie genehret und gelehret
werden: Das Böse laß ihnen täglich
ab / das Gute zunehmen / gib ihnen
Verstand u. Wissenschaft zur Gottse-
ligkeit/ auf daß sie tüchtig werden dei-
ne Ehre auszubreiten/ und dem Mech-
sten zu dienen/ auch endlich durch die
himmlische Weisheit/ welche ist Christus / die Seligkeit erlangen mögen/
Amen.

Um Segen des Haussstandes.

G Dreyeiniger Gott! du großer
Haßvater Himmels und der
Erden/ wir danken dir / daß du den
Haßstand selbst eingesetzt und ver-
ordnet hast/ daß Mann und Weib ein
Fleisch seyn / und im Schweiß ihres
Angesichts ihr Brod essen sollen; Und
bitten dich im Nahmen Jesu Christi
für

für Christliche fromme Eheleute und
alle/ die sich ihrer Hand Arbeit nehren/
müssen/ heilige ihr Beten / und alles/
was sie in deinem Mahnen verrichten/
laz wol gerathen : Gib gute Kinder-
Zucht und treu Gesindet Kleider und
Nahrung/Gesundheit unfrüde ; Be-
wahre sie für Müßiggang / unordentli-
chem Wesen/ Geiz und Betrug ! Gib
ihnen fleißige Hände / vergnügsame
Herzen/ Geduld und Beständigkeit im
Glauben. Erhöre uns/o lieber Gott/
und lass uns unser Brod hier in Frieden
essen / bis wir zu dir in den Himmel
kommen / und satt werden von den
reichen Gütern deines Hauses/ durch
Jesum Christum/ Almen.

Für die Kinder-Zucht.

Mel. Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Kunst.

Gib Gott / daß ja die Kinder-
Zucht Geschehe stets mit Nutz
und Frucht / Daß aus der Kinder-
Mund dir werd Ein Lob bereitet auff
der Erd.

Läß sie den Eltern insgemein/ Den
Obern auch gehorsam seyn/ Und meis-
den allihr lebentlang Den Eigensinn
und Müßiggang. Eib

Gib ja / daß ihnen mangle nicht/
Heilsame Lehr und Unterricht/Damit
aus deinem Wort und Mund Ihr
Glaube habe festen Grund.

Darinneß laß sie seyn gewiß/Auch
fliehen Schand und Vergernuß/Daß
man daselbst sie nicht find/Wo sich
versammlet leicht Gesind.

Durch deine Weisheit Macht und
Gut Für allem Unfall sie behüt/Führ
du sie selbst auff rechter Bahn/Damit
ihr Fuß nicht gleiten kan.

Hilff/ daß sie dich/Gott/ überall
Vor Augen haben allzumahl/Und sich
befleissen jederzeit Der Eugen/
Zucht und Erbarkeit.

Wo sie ausgehen oder ein/ Da laß
du sie gesegnet seyn/Daß sie die Lebens
Zeit und Jahr Zubringen Christlich
immerdar.

Wenn sie denn enden ihren Lauff/
So nimm sie/ Herr/ zu dir hinauff/
Auf daß sammt ihnen wir zugleich
Dich preisen dort in deinem Reich.

Gott Vater/ Sohn und Heilger
Geist/ Von dem uns alle Gnad her-
fleust/ Wir loben dich/ wir danken
dir Mit unsren Kindern für und für.

Für:

Fürbitte der Kinder für ihre kranken Eltern.

Psal. 37. v. 5. Befiehl dem HErrn
deine Wege/ und hoffe auf Ihn/ er
wirds wol machen.

Almächtiger/ himmlischer Vater!
Du gnädiger/ gütiger Gott und
HErr! Ich bin dein armes verlasse-
nes Kind/ russe und schreye zu dir aus
wehmütigen und betrübtem Herzen!
wie du in deinem Wort befohlen hast:
Russe mich an in der Zeit der Noth/
so will ich dich erretten/ und du sollst
mich preisen. Siehe die Noth ist da/
indem du meinen lieben Vater(Mut-
ter) mit ziemlicher Krankheit und
Schwachheit hast heimgesuchet/ und
auff das Siechbett dahin geleget.
Ach ich elendes und betrübtes Kind/
was sol ich nun machen und anfan-
gen? Die mich pflegen und warten/
die mich versorgen und ernehren/ die
mir helffen und besspringen sollen/lie-
gen nun selbst ganz ohnmächtig und
krafftlos darnieder/ und dürfsten selbst
Pflegung und Wartung/ Hülffe und
Trost/ und können mir/ wie gern sie
wollten/ auf ihrem Siechbettlein wenig
helffen.

helfen. Ach allerliebster Gott und
Vater / laß dir doch solches Elend zu
Herzen gehen / und erbarme dich mein
und meines lieben Vaters. (Mutter)
Wende doch ihre Schwäche und
Krankheit / daß es dir dem Allerhöch-
sten zu Lob / Ehre und Preis / uns aber
allen zur zeltlichen und erfolgen Wohl-
fahrt gereichen möge. Ist es dein hei-
liger / gnädiger und wohlgefälliger
Wille / so hilf doch unsern Kranken
Vater (Mutter) von diesem Siech-
Lager und gefährlicher Krankheit
um meiner unerzogenen Jugend will-
len / wieder auff / und laß ihn (sie) mir
zu Trost und Hülfe / noch eine lange
Zeit bei guter Gesundheit leben / damit
sie mich in deiner Furcht zu allen Gu-
ten anhalten / Christlich und gottselig
aufferzleben / und was ehrliches kön-
nen lernen lassen / auff daß ich der-
mahlens in einem ehrlischen und die
wohlgefälligem Stande möge dienen
Das gib mir aus Gnaden um
Iesu Christi deines allerlieb-
sten Kindes willen / Amen.

VI. Kreuz

VII. Kreuz- u. Gründ- heits-Gebete.

In unverschuldeter Feindschafft.

M. C. S.

Meerliebster gnädigster Gott
und Vater / der du Herzen
und Nieren prüfest / du weist/
dass ich über alles Verhoffen und
wider meinen Willen mit mei-
nem Nächsten zerfallē / in Un-
einkigkeit gerathen bin : Es ist mir
auch herzlich leid / wenn ich wie-
der mein Wissen einige Ursach
dazu gegeben / und mein Herz
bis hier von allem Zorn und Hass
nicht so rein gehalten / wie sichs
wohl gebühret hätte. Du weist/
lieber Vater / was für ein Ge-
mächt wir sind / dass wir Men-
schen und Staub sind : Drum
habe Gedult mit mir und mei-
nem Nächsten / und verzeihe uns
gnädiglich / alles / was von sünd-
lichen Gedanken / Worten / Wer-
ken und Geberden bei diesem
Hader fürgelauffen ist ! Gib
mir

mir und ihnen ein liebreiches
sanftmütiges / freundliches
friedliebendes und versöhnliches
Herz. Gib/das wir uns unter
einander von Herzen vergeben/
gleich wie du uns vergeben hast/
und täglich vergiebst in Christo.
Ich wil nach deinem Befehl mei-
nem Nächsten die Versöhnung
anbieten/ und Mittel zum Frieden
und zur Eintracht fürschla-
gen: Erweiche du mein Gott/
der du aller Menschen Herzen
in deiner Hand hast/ und kanst sie
leiten wie die Wasserbäche / sein
Herz / daß er sie annehme / und
sich gewinnen lasse u. s. w.

* * * *

Läß auch das Warten deiner und
meiner Feinde vergebens seyn/ die/wo
mein Fuß wancket/ sich hoch würden
rühmen wider mich/ und sagen: Da
da! das sehen wir gern ! So hilff
nun dem Sohn deiner Magd/ und thue
ein Zeichen an mir / daß mir wohlge-
he/ daß es sehen/ die mich hassen/ und
sich schwämen müssen/ daß du mir bey-
stehest / HERR / und tröstest mich/
daß

dass es sehen / die dich lieben / und sich
freuen / dass du mir hilffest mit deiner
Hand. Wohlan ! ich hoffe darauff /
dass du so gnädig bist / mein Herz freu-
et sich / dass du so gerne hilffest. Ich
wil dem HErrn singen / dass er so
wohl an mir thut / Amen.

Gebet frommer Armen.

Du wunderbahrer und see-
gens reicher Gott ! Ich er-
kenne wohl / dass beydes Armut /
als Reichthum von Dir kommt /
und dass Reiche und Arme müs-
sen unter einander seyn / der HErr
hat sie alle gemacht. Du hast
mir das Creuz der leiblichen Ar-
mut aufgelegt / o hn Zweifel
zu meinem Besten. So hilff
nun / dass ich meine Dürftigkeit
mit Gedult und Zufriedenheit
ohne Murren trage / den Rei-
chen ihre zeitliche Glückseligkeit
nicht misgönne / noch mich an das
verkehrte Urtheil der Welt fehre /
welche es preisen / wenn man
nach auten Tagen trachtet / und
sein Theil hat in diesem Leben.

M

Den-



Dennoch können sie nicht bleiben
in solcher Würde/ noch die wahre
Glückseligkeit in zeitlichen Dingen
finden. Du aber erfreuest
mein Herz / ob jene gleich viel
Wein und Korn haben. Herr
wenn ich nur dich habe / so frage
ich nichts nach Himmel und Erden.
Und wenn mir gleich Leib
und Seele verschmacht / so bistu
doch/o Gott/ allezeit meines Herzen
Trost und mein Theil. Der
Herr ist des Armen Schutz/ ein
Schutz in der Not. Und wir
werden viel Gutes haben/ so wir
Gott werden fürchten / die
Sünde meiden/ und Gutes thun.
Drum stärke und ergänze mich
Herr / daß ich nicht zaghafte
werde über dem / was zu besiegen /
noch krafftlos auff dem
Wege/ den ich wandeln soll. Zeige
mir Mittel und Wege/ mich
ehr ich hindurch zu bringen; Er-
wecke milde Herzen/ sich meiner
anzunehmen/ und wo mein Ver-
stand zu geringe / so leite mich
nach deinem Rath. Nur erhalte
mich

mich in der Beständigkeit des wahren lebendigen Glaubens/der mich an meiner Seele reich mache / daß ich für allen Dingen fleißig an der Himmels-Thür anklopfe / und nach dem Reich Gottes trachte. Behüte mich in Gnaden/ daß mir die Armut nicht irgend ein Anlaß zu vielem Bösen/ und zu verbotenen Mitteln werde. Läß mich aber mein bescheiden Theil Speise dahin nehmen / vergnügt / demüthig und gedultig seyn/ und den Stuhl der Ehren erben/ um Jesu Christi willen/ der um meine Willen arm worden ist/ Amen.

In Traurigkeit und Schwermuth des Geistes. M. C. S.

M Ein Vater / ist's nicht möglich/ daß dieser Kelch von mir gehet/ ich trincke ihn denn / so geschehe dein Wille ! Gefällt dir's so mein Gott/ und hastu es also gut befunden für mir/ daß ich mit solcher Schwermuth und Traurigkeit soll belästiget seyn/ so bitte ich dich / von Grund meiner

Seelen / gib mir ein stilles / gedultig-
ges und in deinem heil. Willen ver-
gnügtes Herz. Ich wil gerne aus-
halten / ich wil gerne tragen / was du
mir auflegest / nur hilff du mir / denn
ohne deine Gnade vermag und bin ich
nichts. Ich wil gern immer betrübt
seyn / und im schwarzen Trauer-Ha-
bit / im Sack und in der Aschen ein-
her gehen / wenn ich dir in demselben
besser als sonst gefalle. Läß nur mei-
ne Schwermut mein sündliches
Fleisch beschweren und kränken / daß
dein Geist und mein Jesus in mir
herrsche und lebe. Läß den äußerli-
chen Menschen verwesen / wenn nur
der innerliche von Tage zu Tage er-
neuret wird. Läß Leib und Seele ver-
schmachten / wenn du nur meines Her-
zens Trost und mein Theil bleibest.
Ich wil dir dennoch dienen / wenn du
mich schon mit lauter Thränen Brod
speisest / und mit Ewig und Gallen
kränkest. Ich wil dich / Herr Jesu /
nicht lassen / wenn ich schon keine ande-
re Gnade von dir hätte mein lebenlang /
als daß ich möchte nur zu deinen Füß-
en liegen / und dieselben mit meinen

Thränen nezen / und mit meinem
Munde küssen. Ich wil gerne wei-
nen/ wenn auch nur aus allen meinen
Thränen sollte ein Blümlein zu deinen
Ehren wachsen ! Tritt nur den Sa-
tan unter unsre Füsse in Kurzen :
Steure allem Fleisch und Blut/ das
wider deinen Willen thut : Steure
allem einreissenden Argerniß und gott-
losem Wesen / mache zu nicht alle ge-
fährliche blutige Anschläge ! Schütze
und erhalte deine Kirche wider des
Teufels Macht und List / und aller
Welt Bosheit ! Komm zu hülff allen
bedrängten / beraubten/ armen/ elen-
den/ trostlosen Leuten ! Beschleunige/
mein Gott/ die Zukunft unsers Herrn
JESU Christi/ und mache alles Greu-
els / aller Sünde und alles Elendes
auff Erden ein Ende ! Erlöse mich
und alle/ die auff dich hoffen/ von al-
lem Ubel/ und hilff uns aus zu deinem
Himmelreich/ Amen.

Ein anders/
Aus vorigem geistreichen Theo-
logo zusamnen gezogen.

Ach Vater / neige deine Oh-
ren zu mir/ ich wil vertrau-
lich
M 3



lich mit dir reden/ ich wil dir meines Herzens Anliegen heimlich entdecken/ der Teufel und die Welt sollen es nicht wissen/ sie möchten meiner spotten. Du bist ja mein Vater/ und ich darf mit allen Recht dich so nennen/ denn du hast mich erschaffen. Wer hat mir sonst diesen Mund gegeben/ der zu dir schreuet? diese Augen/ die zu dir thränen? diese Hände/ die ich zu dir auffhebe? dieses Herz/ das zu dir seufzet? Über das hastu mich ja in Christo IEsu zum Kinde angenommen/ und dich in der heil. Tauffe zur väterlichen Liebe und Treu verbunden. Dein Heil. Geist giebt mir auch Zeugniß in meinem Herzen von meiner Kindschafft/ und heisset mich schreuen: Abba lieber Vater! Zu dem hastu bisher grosse Barmherzigkeit an mir gehabt/ und so viel Liebe und Treue mir erzeigt/ daß ich wohl weiß/ wie ich mit dir dran bin. So hilff mir nun/ mein Vater/ und
verl.

verlaß mich nicht! Denn wo soll
ich sonst hin mit meinem Anlie-
gen? Du sprichst; Es sey kein
Gott / kein Hör' außer dir.
Wohl/mein Gott / ich weiß auch
keinen / wil auch von keinem an-
dern wissen. So mußt du mir
helfen/ mein Vater/ ich lasse dich
nicht/du segnest mich denn. Stel-
le dich/wie du will ich weiß wohl
daß unter solchem sauren Anblick
dein süßes Vater-Herz verborg-
en ist / und du wirst mich noch
ans Licht bringen/ daß ich meine
Lust an deiner Gnade sehe!

Uß hierauß im 2. Buch Joh. Arndts
Wah. Christenth. das 48 und fol-
gende Capitel / suche/ was aus un-
sern Stolberg. Gesang-Büche un-
ter dem Titul ; von Kreuz und
Anfechtung/item von geistl. Kampf
und Wachsamkeit sich auff deinen
Zustand schaet.

Trost-Sprüche in Anfechtung.

Ef. 41.17.

Die Elenden und Armen suchen
Wasser / und ist nichts da / ihre

M 4

Zunr



Zunge ist verdorret für Durst: Aber
ich der Herr wil sie erhören / ich der
Gott Israel wil sie nicht verlassen.

Jer. 31. 20.

Ist nicht Ephraim mein theurer
Sohn / und mein trautes Kind. Denn
ich gedencke noch wohl daran / was
ich ihm geredt habe! darum bricht mir
mein Herz gegen ihm / daß ich mich
seiner erbarmen muß / spricht der
Herr.

Ez. 43. 1.

Fürchte dich nicht / denn ich habe
dich erlöst / ich habe dich bey deinem
Nahmen gerufen / du bist mein u.
s. w.

Ez. 49. 15.

Kan auch ein Weib ihres Kindleins
vergessen — Siehe / in die Hände ha-
be ich dich gezeichnet.

Item: Ebr. 13. 5. Ez. 54. 7-10. Joh.
10. 27. Röm. 8. 33.

D. Danhawer:

Wer Anfechtung fühlet / der fühlet
Christum / denn der Teufel streitet
nicht wider sich selbst Luc. II.

Psalm 42. 12.

Was betrübstu dich / meine Seele /
und

und bist so unruhig in mir ? Harre
auff Gott / denn ich werde ihm noch
dancken / daß er meines Angesichts
Hülffe und mein Gott ist.



Krancken-Diæt oder Verhal- tungs-Masse.

Aus Sirach 38. v. 9-12.

Sein Kind (du bist Gottes Kind
worden in der heil. Tauffe / hast
aber nicht allezeit als ein Kind Gottes
gelebet : Solte dich Gott nun um
deiner Sünde willen nicht zeitlich heim
suchen / so müste es dort ewig gesche-
hen (Ebr. 12. 6.) wenn du krank
bist (Krankheiten sind Erinnerungen
unser Sünden Röm. 6. 23. Psalm 39.
13. und Vorboten des Todes Es. 38. 1.
Psalm 90. 13.) so verachte diß nicht
(nemlich was ich dir jetzt rathen will/
und ob gleich) der Anfang der Krank-
heit geringe ist / so kan sie gleichwohl
tödlich seyn. Drum verwende deine
Augen nicht auff etwas anders / wie
Assa und das blutflüssige Weiblein
gethan 2. Chron. 16. 12. Marc. 5. 26.)

M 5 als

als auf Gott, der dir die Krankheit
zugeschickt / und bitte den Herrn
öffentliche Jac. 5. 4. Matth. 18. 19.
und sonderlich beydes um Gedult und
Linderung der Schmerzen Es. 38. 14.
als auch um eine selige Auflösung
Phil. 1. 23.) so wird er dich gesund
machen (wo nicht am Leibe, doch an
der Seele. Denn er tödtet und ma-
chet lebendig ; führet in die Hölle,
und wieder heraus, 1. Sam. 2. 6. Job.
5. 18. Psalm 147. 3.

v. 10. Läß ab von der Sünde
(mache wie Christus, von der See-
len-Eur den Anfang, verstopfe zuför-
derst die böse Quelle der Sünden
durch wahre Busse / und wenn du bist
gesund worden, so sündige fort nicht
mehr, auf daß dir nicht was ärgers
wiederfahre Joh. 5. 14.) mache deine
Hände unsträflich (thue das Un-
reine von deinen Händen, die Beleis-
digung aus deinem Herzen, die uner-
fantenen Sünden aus deinem Gewissen/
und den Bann oder das Ungerechte
aus deinem Hause, sonst kannstu nicht
stehen vor dem Herrn deinem Gott
Jos. 7. 12. und reinige dein Herz
von

von aller Misserthat (nemlich durch den Glauben Apostelg. 15. 3. welcher unsere Herzen reiniget/ die beste Arzney ist wider des Todes Bitterkeit/ und sich auf Gottes Allmacht Match. 8. 2. Güte Psalm. 41. 4. und Wahrheit Psalm 91. 16. gründet.)

v. II. Opfere süßen Geruch und Semmel-Mehl zum Danck-Opffer/ und gib ein selt Opffer/ als müsstestu davon (das ist geredet nach Art der Opffer Al. T. Heutiges Tages geschichts (1) Wenn man sich gedultig in den willen Gottes giebet / sich ihm mit Leib und Seel ganz aufopffert / und also bereit ist / auff den Myrrhen-Berg zu folgen Luc. 22. 42. Psalm 31. 6. (2.) Wenn man sich zum Abschied aus der Zeit in die Ewigkeit gebührend bereitet / einen Gottes-Gehülffen oder treuen Seel-Sorger lässt benzeiten zu sich kommen/ sich seines Ampts bedienet / das heil. Liebesmahl des Herrn/ so nicht zum Tode / sondern zum Leben gegeben/ bald im Anfang glaubig geniesset/ sich alles Erdischen recht entschläget / und seine Erquickung nur in Betrach-

M 6 tung

tung des himmlischen und ewigen su-
chet / Sir. 7. 39. (3.) Wenn man zu
Verhütung vieler Ungelegenheit und
Beruhigung seines Gemüts / bey an-
noch gutem Verstande und Vermö-
gen / seine Sachen in Richtigkeit brin-
get / in zeitlichen Gütern durch ein Te-
stament disponiret / die Seinigen
einsegnet / und an sie allerley erbau-
liche und nachdrückliche Erinnerungen
thut / 1. B. Mos. 48. 21. Cap. 27. 33. auch
daben der Armen nicht vergisset Sir.
14. II. 12. Luc. 16. II.

V. 12. Darnach (wenn du zuvor
gebetet / zu Göt dich bekehret / und
in Gedult und Gelassenheit dich ihm
mit Leib und Seel ergeben / auch dein
Licht nicht nach dir / sondern vor dir
her leuchten lassen / alsdenn und dar-
nach) laß den Arzt zu dir / (der
Gottesfürchtig ist / was redliches stu-
diret / und seinen ordentlichen Be-
ruff hat / damit du nicht die Pferde
hinter den Wagen spannest. Psalm
127. 1. Brauche zu förderst Glauben
Job. 13. 15. c. 27. 3. Gebet 1. Pet. 4. 19.
Gedult 1. Sam. 3. 18. Job. 2. 10. Jac.
1. 4. Denn das sind die besten Arz-
neye

ney-Mittel: Doch verachte auch den Arzt nicht) denn der Herr hat ihn geschaffen v. 4. (und weil die Krankheit zu Pferde kommt/ aber zu Füsse wieder weggehet/ so werde nicht überdrückig / wenn die Arzney nicht flugs anschlägt) und laß ihn nicht von dir / weil du seiner doch bedarfest // und nicht so bald wieder gesund bist / als du krank worden.

Bug-Gebet eines Kranken.

Du allerheiligster und gerechter Gott / ich muß aniezo wohl erfahren und bekennen/ daß Mühe aus der Erden nicht kommt / und Unglück aus dem Acker nicht wächst / sondern daß der Mensch leidet um seiner Misserthat willen. Immassen ich mein Leben so übel zugebracht / und nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer/ die Zucht gehasset / dein Wort verschmähet (deine Gabe so schändlich gemisbrauchet) meinen Nächsten geärgert und betrübet/ und mir selbst viele Schmerzen gemacht. Meine Füsse sind nicht gewandelt den Weg des Friedes / meinen Mund habe ich gemisbrauchet / meinen Beruff habe

M 7

ich



ach hindan gesetzet / und die edle Zeit
verderbet / davon ich dir am jüngsten
Tage Rechenschafft geben soll. Ach
wie wil ich bestehen vor deinem heil.
Angesicht und vor der Schaar der heil.
Engel und Außerwehlten! Ach HErr
deine Pfeile stecken in mir / und du
thust recht/ o grosser Majestätischer
Gott / daß du mich wegen meiner
Sünde so heimsuchest/ und mich zur
Busse ruffest / auf daß ich nicht samt
der gottlosen Welt verdammet werde.
Aber laß doch auch/ himmlischer Va-
ter / die Barmherzigkeit sich rühmen
wider das Gerichte / verwirff mich
nicht von deinen Angesicht und straffe
mich nicht nach meinem Verdienst.
Denn wenn du mich woltest verwer-
fen / wer würde mich wohl aufneh-
men? Oder wenn du mich verliessest/
wer würde mir wol helffen? Aber
HErr / weil ich bin elend und arm/
und du bist der Armen Hülffe / und
der Elenden Zuflucht/ so tröste ich mich
auch dessen / daß deine Gnade viel
grosser ist / als alle meine Sünde.
Drum laß die Gebeine wieder fröhlich
werden / die du zerschlagen hast/ und
mich

mich hören Freude und Wonne/ daß
du Herr meine Sünde weggenom-
men hast / und ich nicht sterben/ auch
aller meiner Sünde / die ich gehan/
nicht gedacht werden solle. Ist es
dein heil. Wille/ so laß mich wieder ge-
nesen/ damit/ was hinterstelliger Zeit
im Fleisch ist/ ich hinsort besser und
nach deinem Willen zubringe/ alle Lie-
be und Vertrauen von den Creaturen
abziehe / und mich dir ganz ergebe.
Und weil du wohl weißt / daß ich als
ein schwaches Gefäß gar leicht unleid-
sam/ und in Kreuz ungedultig werde/
so laß deine Hand nicht zu schwer seyn
über mir / und hilff mir siegen und
überwinden. Soll ich aber dieses La-
gers nicht wieder aufkommen / so be-
reite mich von aus und innen / wie
du mich selber haben wilt/ den Gla-
uben mehr / stärck meine Sinnen/ und
sey für mich stets Sonn und Schild/
die Sünde tilg/dem Satan wehr/und
zeig dich mir mit deinem Heer/um Chri-
st vollkommenen Verdienstes und kräf-
tigen Fürbitte willen / Amen.

Mitten wir im Leben sind ic.

Wenn meine Sünd mich kränken ic.

Ein.

Einanders.

Ach Herr / wie gut meinesstu es
 mit mir / daß du mich in meinen
 Sünden nicht alsbald hast lassen ster-
 ben und verderben. Denn weil die Un-
 gerechten (Trunkenbolde / Hurer/
 Zancker /) des Reich Gottes nicht er-
 erben sollen / und ich nichts habe / das
 ich für die Sünde meiner Seelen dir
 geben könne / so wäre ich werth / daß
 ich müste ewige Pein leiden verstoßen
 von dem Angesicht des Herrn und von
 seiner herrlichen Macht. Aber de-
 ine Güte hat meiner verschont / und
 deine Langmuth mich zur Busse geruf-
 fen / und meine Schmerzen (Kranck-
 heit) können nicht so groß seyn / daß ichs
 nicht viel schwerer mit meinen Sün-
 den verschuldet hätte. Ach wie herz-
 lisch leid ist mir es / daß ich die kurze
 flüchtige Zeit meines Lebens so sündlich
 zugebracht / und der Welt Freundschaft
 höher als deine Freundschaft gehalten.
 Die gemißbrauchten Ga-
 ben Gottes flagen mich an vor deinem
 Gericht / mein Gewissen überzeuget
 mich / das Register deiner Gebot be-
 schuldiget mich ? Ach wo soll ich denn
 flie-

fiehen hin/ daß ich möge bleiben / weil
 Menschen Hülffe ohn deinen Beystand
 und Gedeyen hier nichts nütze ist.
 Ach Herr/ deine Gnade hastu allen
 bußfertigen Sündern zugesagt/ aber
 den morgenden Tag zu leben hastu
 mir nicht verheissen. En so verleihe
 mir/ daß ich mich heute rechtf schaffen
 befahre / auff daß ich morgen nicht in
 meinen Sünden hingerafft werde.
 Vergieb mir meine Schuld/ und be-
 fehre meine Beleidiger/ ich wil ihnen
 auch von Herzen vergeben. Hilfstu
 mir einmahl/ lieber Gott/ nimmer-
 mehr wil ich mich wieder mit Vorsatz
 vollsauffen (schlagen/ zancken) oder in
 eine wissentliche Sünde willigen. So
 nimm mich nun Herr Jesu in deine
 Eur / lindere meine Schmerzen/
 und heile mich durch deine Wunden/
 daß ich heil werde und genesse/wo nicht
 am Leibe/ doch an der Seele. Meine
 Sünde mich werden krancken sehr ic.

Gebet um ein seeliges Ende.

H eurer Gott von E-
 wigkeit zu Ewigkeit/ ich
 bin hier nichts mehr als ein
 Pil-

Pilgrim und Fremdling/ der
alles Zeitliche / wenn du
wilt/ verlassen/ und nacht
und bloß dahin fahren muß:
Aber dein heiliges Wort zei-
get ein herrliches und un-
vergängliches Leben denen/
die in Glauben und Gedult
beständig bleiben an dir.
Weil ich demnach nicht
weiß/ wenn meine Lebens-
Uhr ausgelaufen ist/ so bit-
te und flehe ich dich an/o du
Vater der Barmherzigkeit
und Gott alles Trostes/ du
wollest mich für dem ewigen
Tode bewahren/mich zu ei-
nem seligen Ende bereiten/
und mir alle meine wissen-
liche und unwissenliche/
heimliche und öffentliche
Sünden so rein und voll-
kommen vergeben / als es
Jesus

JESUS Christus mein Hey-
 land mit seinem Leyden und
 Sterben verdienet und er-
 worben hat. O laß denn/
 lieber Vater / im letzten
 Stündlein meines Lebens
 die Gnaden-Thür deines
 himmlischen Paradieses mei-
 ner armen Seelen offen ste-
 hen/ denn ich derselben mit
 allen meinen Kräfftien keine
 Hülffe noch Behstand lei-
 sten kan / du aber bist allein
 der rechte Trost der Elenden.
 O süßer Heyland JESU
 Christe/der du am Stamm
 des Kreuzes nach harten
 Schmerzen mit geneigtem
 Haupt dem himmlischen Va-
 ter deine Seele besohlen
 hast/ zu dir allein neige ich
 armer Sünder (Sünderin)
 meinen Leib und Seele/ und
 gebe

gebe dir das theure Pfand
wieder/ so du erlöset und mir
anvertrauet hast. Du bist
ja der treue und ewige Ho-
hepriester / der mit unser
Schwachheit Gedult hat/
laß doch dein Leiden und
Sterben an mir nicht ver-
geblich seyn / sondern dein
Wort/ da du das ewige Le-
ben verheissen allen denen/
die an dich glauben/ mein
Leit-Stern und deine Wun-
den meine Trost-Brümlein
seyn/ so mir quellen in das
ewige Leben. O du wer-
ther Heil. Geist/ der du vom
Vater und Sohn ausge-
hest/ und gesandt wirst zum
Beystande und Tröster al-
len gläubigen Herzen/ thue
theuren Beystand bei mei-
nem schwachen Herzen und
zage

zaghaftigen Gewissen in
meiner letzten Todes-Noth/
vertreibe von mir die listigen
Anläufse des Teufels / er-
quicke mich auff meinem
Siechbette/ und wenn mein
Mund nimmer reden kan/ so
schreue in meinem Herzen
dein Abba / und sprich zu
meiner Seelen den allerbe-
sten Trost. Vater/in deine
Hände befehl ich meinen
Geist / du hast mich erlöset/
Herr du getreuer Gott/
Amen.

Herr Jesu Christ/ ich weiß gar wol.
O Gott/wenn ich bei mir betracht' ic.

Gebetlein vor dem Gebrauch der Arzney.

Herr / du Ursprung uns-
ers Lebens und Stärcke al-
ler Schwachen/ der du dem elen-
den menschlichen Leibe zu gut/ die
Arzney aus der Erden geschaf-
ten;

286 Vor dem Gebrauch der Arzney.
sen ; du weisst / daß ich aus drin-
gender Noth dieselbe auch anzo
gebrauchen muß. Dieweil aber
alle heilsame Wirkung allein
von deinem Geigen herrühret ;
So bitte ich deine väterliche
Barmherzigkeit in kindlicher Zu-
versicht / du wollest diese Mittel
heiligen und segnen / wie du die
Feigen gesegnet hast / welche
Ezechias über sein Geschwür leg-
te / damit sie mir zu neuer Le-
bene - Kraft und Gesundheit die-
nen mögen / dafern ich dir und
meinem Nachsten länger in dieser
Welt dienen soll. Dir ist es ein
leichtes / auch durch geringe Mit-
tel zu helfsen. **H**err / so du wilt /
kanstu mich wol reinigen. Le-
ben wir / so leben wir dem **H**errn :
Sterben wir / so sterben wir dein
Herrn. Drum wil ich mit
Verleugnung meines eignen
Willens mich dir ganz aufopf-
fern / und in deine Hände befehl-
len !

Herr / wie du wilst / so schick's mir ic.

Glau-

Glaubens-Stärckung. M.C.S.

Ach gütigster Gott und Vater! wie groß ist deine Liebe/
 wie unzählbar sind die Wunder
 deiner Güte / welche du die Zeit
 meines Lebens an mir erwiesen
 hast! Wie gering aber ist meine
 Gegenliebe / und wie wenig sind
 die Dienste/die ich dir geleistet ha-
 be! Das deinige ist ein weites
 und breites Meer: Das meini-
 ge ist ein kleines Grüblein voll
 Wasser/das etwan ein Kind ge-
 füllt hat. Es sind meine
 Schwachheiten / meine Fehler/
 meine Nachlässigkeit / Saum-
 und Kältsinnigkeit unzählbar!
 Nun mein Gott / deine grosse
 Barmherzigkeit und Langmut/
 die du an mir mein lebenlang er-
 wiesen/ giebt mir / nebst deinen
 Verheissungen in deinem Wort/
 eine Versicherung/ daß du nicht
 willst / daß ich soll verloren wer-
 den; Darum flehe ich dich an
 mit meinem ganzem Herzen
 und allen Kräfften/ daß du in
 meiner letzten Noth deine Barm-
 herzige

herzigkeit an mir erneuren / des
 heil. Bluts deines lieben Sohns
 Jesu und seines theuren Ver-
 dienstes und treuesten Fürbitte
 mich geniessen lassen / meine Sün-
 de in die Tiefe des Meers wer-
 fen / und ihrer in Ewigkeit nicht
 gedencken wollest. Ich werde
 nun bald mir selbst / der Sünde /
 der Welt recht und völlig abster-
 ben / und dich in Ewigkeit nicht
 mehr beleidigen / sondern in ewi-
 ger Gerechtigkeit / Unschuld
 und Seeligkeit vor dir wandeln
 im Lande der Lebendigen. Des-
 wegen ich mich herzlich freue und
 mich sehne / dich gnädigen / güti-
 gen und barmherzigen Gott / der
 du in Vergebung der Sünde
 und Aufnehmung der armen
 Sünder deine Herrlichkeit offen-
 bahrest / und deinen allerliebsten
 Sohn in die Welt kommen / zu
 suchen und selig zu machen / was
 verloren ist / samt dem Hell.
 Geist / der die bußfertigen Sün-
 der tröstet / sie der Vergebung ih-
 rer Sünden versichert / und den
 be-

krängstigen Gewissen Rühe
schaffet / zu sehen / und dich in
Ewigkeit zu preisen.

Gesänge:

Allein zu dir Herr Jesu Christ ic,
Womit soll ich dich wohl loben ic.

Gebet in Krankheiten. J.A.

Ach du harmherziger gnädiger Gott und Vater / ich
klage und bekenne dir / daß ich bis
daher mein Leben so du mir verlie-
hen hast / übel habe zubracht / nicht
zu deinen Ehren / sondern zu
Vollbringung meines Fleisches
Lüsten / ich habe mehr mir selber /
und der Welt gelebet denn dir.
Ach Herr / wie herzlich leid ist's
mir / daß ich die kurze Zeit mei-
nes Lebens so übel habe angelegt /
Drum erkenne ich nun / daß du
mich um meiner Sünde willen
heimsuchest / und diese Krankheit
zuschickest / auf daß du mich zur
Busse rufest. Du richtest mich
billig Herr / und züchtigest mich /
auf das ich nicht mit der göttlo-
sen Welt verdammt werde: Du

N et illæ



erinnerst mich durch diese Krankheit (Schmerzen) meiner Sterblichkeit / und wilt mich lehren / daß mein Leben ein Ziel hat / und ich davon muß. Ach wie gar nichts sind alle Menschen / die doch so sicher leben ! Sie gehen dahin / und sind wie ein Schatten / sie sammeln und sorgen / und wissen nicht / wer es kriegen wird. Und nun Herr / was sol ich mich trösten ? Errette mich von aller meiner Sünde / und heile alle meine Gebrechen. Ach Herr ich weiß / daß mein Leben in deiner Hand steht / du hast alle meine Tage auf dein Buch geschrieben / die noch kommen sollen / und deren noch keiner da war. Es war dir mein Gebeine nicht verborgen / da ich gebildet war in Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist / daß ich frank seyn soll / so las mich diesen deinen Willen gerne thun. Ach Herr ! deine Pfeile stecken in mir / und deine Hand drückt mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinen Dräuen / und ist kein

kein Friede in meinen Gebeine für
meiner Sünde. Denn meine
Sünden gehn über mein Haupt/
und wie eine schwere Last sind sie
mir zu schwer worden. Ach mein
Gott/ bewahre meine Seele für
allen Anfechtungen! Lass diese mei-
ne leibliche Krankheit seyn eine
geistliche Arznen meiner Seelen/
und bewahre mein Herz und
Sinne in und durch den Frieden
meines Herrn Jesu Christi.
Bedecke mich mit deinem Schirm
und Schild wider alle feurige
Pfeile des Teuffels. Du weiss-
test ja Herr/ daß ich deiner Hän-
de Werk bin / daß du mich aus
Leimen gemacht/wir sind Thon;
Du bist unser Schöpfer. Ach wie
bald bin ich zerbrochen! Darum
schone meiner/o lieber Herr/ du
wirfst ja nicht verwerfen und im
Zorn zerbrechen das Werk deiner
Hände. Du bist ein Ursprung und
Herr meines Lebens / und hast
es Macht wieder zu nehmen/
wenn du willt. Ist's nun dein
Wille/ so thue die Barmher-
igkeit an mir/wie an dem König

M 2 ge



ge Hiskia/ welchem du 15. Jahr
zu seinem Leben zu settest/ um hilff
mir von aller meiner Krank-
heit. Ist mir diese Krankheit
nicht zum Tode/ so richte mich
wieder auf/ und heile mich HErr
denn ich bin sehr schwach. O du
himmlischer Arzt HErr Jesu
Christe/ nimmt mich in deine Ein/
lindre meine Schmerzen / und
heile mich durch deine Wunden/
lass dein bitter Leiden und Ster-
ben meine Arzney seyn. HErr
lass mich deines Kleides Saum
anrühren / d. i. dein Wort und
Sacrament/ darein du dich ver-
kleidest / und heile mich/ daß ich
durch deine Kraft / so von dir
ausgehet/ gesund werde. Iss
aber ja dein Wille/ daß ich durch
diese Krankheit dahin gehen soll
den Weg aller Welt/ so bin ich
nicht besser denn alle meine Vä-
ter/ so lass HErr deinen Diener
(Dienerin) in Friede fahren/ wie
du gesaget hast/ denn meine Au-
gen haben deinen Heyland gese-
hen/ welchen du bereitet hast für
allen Völkern/ ein Licht zu er-
leuchtz

leuchten die Henden / und zum
Preis deines Volks Israel/
Amen.

Ein anderes. M.D.B.

Ach mein allerliebster Gott
und Vater / du hast mir die-
se meine Krankheit / als einen
Boten / zugesendet / mich damit
meiner Gebrechlichkeit zu erin-
nern / und mich von dem Zeit-
lichen abzureissen / und zu dem
Ewigen anzuweisen: Ach siehe!
ich sende dir wieder einen Boten
zu / nemlich mein wehmüthiges
Gebet / welches ich aus zerknirsch-
tem Herzen in dem Abgrund dei-
ner Barmherzigkeit abfertige.
Ach verlaß mich nicht in meiner
Schwachheit! Siehe / wie ich all-
gemach an dem Leibe abnehme!
Derowegen laß mich desto mehr
an der Seele zunehmen / auf daß
ich durch deines Heil. Geistes
Trost alle Schmerzen überwin-
de. Ach himmlischer Vater!
Siehe hier liege ich elender Mensch /
deiner Hände Werk / und befieh-
le mich einig und allein deis-
ner

M 8

ner ewigen Liebe. Ich übergebe mich deinen allmächtigen Händen. Ach mit denselben ergreiffe mich: Mit deiner Liebes-Armem umfange mich: Und ist es dein Wille/ so hilf mir wieder auff/ noch länger deiner Ehre zu dienen/ und meinem Nächsten zu nutzen. Wo aber nicht; so geschehe dein Wille. Deinem allerheiligsten Willen opfere ich mich ganz und gar auff/ du wirst alles wol machen/es schlage zum Leben oder zum Sterben aus. Stärke mich nur in meiner Schwachheit/ und bleibe bey mir mit deiner himmlischen Kraft; so wird mich nichts von deiner Liebe scheiden können. Und wenn ich denn nach deinem allezeit guten Wohlgefallen diese schnöde Welt gesegnen soll; so wil ich mich in die tiefe Wunden meines Herrn Jesu Christi hinein legen: Da werde ich selig ruhen/ und fröhlich wieder auferstehen können/ Amen/ Amen.

Hos. 6. 1-4.

Römmet/ wir wollen wieder zum Herrn.

Herrn. Denn er hat uns zurissen/
er wird uns auch verbinden. Er
macht uns lebendig nach zween Ta-
gen/er wird uns am dritten Tage auff-
richten/ daß wir vor ihm leben wer-
den &c.

Göttliche Antwort.

Aus 2. B. Mos. 15. 26.

Ich bin der Herr dein Arzt. Ich
habe dein Gebet gehöret/ und deine
Thränen gesehen ic. Es. 38. 5. Ich
wil dich nicht verlassen/ noch von dir
weichen / Jos. 1. 5.

In Klageliedern Jer. 3. v. 26. 31. 32. 33.

Es ist ein kostlich Ding/ gedultig
seyn/ und auff die Hülfe des Herrn
hoffen= Denn er nicht von Herzen die
Menschen plaget und betrübet.

Läß auch im Wahr. Christent. 3.

B. Cap. 23.

Um gedult und Linderung der
Schmerzen.

Herr Gott himmlischer
Vater/ du bist ein treuer
Gott/ und lässest niemanden
verschuet werden über sein Ver-
mögen/ sondern machest/ daß die
Versichung so ein Ende gewin-

N 4 ne/



ne/dass ich es könne ertragen. Ich
weiß ja / daß mein Leiden
von der Hand deiner väterlichen
Vorsehung herkommt/ und daß
mein Creuz und Schmerzen viel
geringer ist als meine Sünde.
So will ich nun des Herrn Zorn
tragen, denn ich habe wider dich
gesündigt. Aber lasz nur deine
Hand nicht zu schwer werden über
mir/ und hilf mir tragen/ daß
ich durch still sehn und harren
stark werde. O Christe des le-
bendigen Gottes Sohn/ der du des
Creuzes Pein vor mich gesetzt
hast/ und endlich für meine Sün-
de gestorben bist/ zu dir rufse ich
aus grunde meines Herzens/ lasz
mein Gebet durch die Wolken
dringen/ erbarne dich über mich
sündigen Menschen/ stelle deinen
Creuz- und Gedult-Spiegel mir
vor Augen in meinen größten
Leidern/ und hilf gnädiglich/ daß
ich dir in allen meinen Willen
gänzlich aufopfere und ergebe.
O Gott Heil. Geist/ du wah-
rer Troster in aller Noth tröste
mich mit den Vorschmaß und

An-

Ahblick des ewigen Lebens/ daß
ich mich mehr umsehen möge nach
innerlichen himmlischen / denn
nach äußerlichen Trost / und in
aller Traurigkeit dennoch ein
ruhiges stilles Herz behalte. Ver-
tritt mich bey Gott mit unaus-
sprächlichen Geuszen / erhalte
mich in Gedult und rechter An-
rufung / heilige mich mit wahr-
rer Zuversicht und fleißiger
Erinnerung deines Worts und
weiche nicht von mir in meiner
letzten Noth / leise mich auch
aus diesem Jammerthal ins ewi-
ge Vaterland durch ein seeliges
Ende/ um Jesu Christi willen.
Amen.

Joh. Arndts wahr. Christenthum
1. Buch Cap. 56.

So sollte ein Mensch um der zu-
künftigen Herrlichkeit und um des
ewigen Lebens willen allen Jammer
dieser Welt leiden ; denn die zeitliche
Trübsahl vergehet / aber die ewige
Herrlichkeit bleibt. Es ist Klein und
kurst alles/ das mit der Zeit vergehet/
und des ewigen nicht werth. Denn

V 5 das

das Ewigc ist viel eines grössern
Kampfs und Streits werth. Noch
testu einen Augenblick sehen die Kron
der Herrlichkeit und die ewige Freude
derer / die in diesem Leben Trübsal
und Elend erlitten haben / die für den
Menschen nicht werth waren/ daß sie
leben solten / du würdest dich unter
alle Menschenkinder demüthigen/ dein
Creuz mit Freuden tragen / und dir
nicht viel fröhliche Tage in dieser Welt
wünschen ; du würdest die Trübsal
vor einen grossen Gewinn achten.
Darum hebe deine Augen auff zu
Himmel/ und siehe die grosse Schaar
an / die vom Lamm JESU nachfol-
gen / angezhan mit weissen Kleidern/
die aus grossen Trübsalen kommen
sind / und haben ihre Kleider ge-
waschen in dem Blut des Lammes.
Es gehöret niemand unter die Zahl der
Heiligen im Himmel / der nicht unter
der Creuzes- Fahne gestritten hat.

Sols ja so seyn/ daß Straff und Pein.
Drum wil ich/weil ich lebe noch dir ic.

Ein ander Geuffzer.

So habe nun HERR JESU
Gedult mit meiner Schwach-
heit/

heit / der du in allen bist versucht worden / in dem wir versucht werden / laß mich Barmherzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit / da mirs noth ist / stärcke meine müden Hände / erhalte die strauchlenden Knie / daß ich nicht wancke / sage zu meinem verzagten Herzen / dein Gott ist König. Du bist ja allein der müden Kraft / der schwachen Stärke / ein Schatten für der Sonnen-Hize / meine Zuflucht für dem Ungetwitter / und weil es ja dein Wille ist / daß ich hier eine kleine Zeit leiden und traurig seyn soll / so verleihe mir Gedult und Stärke / zu überwinden alles / was mich ansicht und betrübet / laß mich durch stillseyn und hoffen stark seyn / daß mir geholfen werde. Hilff / daß ich im Glauben darreiche die Tugend / in der Tugend Gedult / und in der Gedult Gottseligkeit / damit mein Glaube rechtschaffen / und viel kostlicher erfunden werde / denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O Gott

N 6

Heil.



Heil! Geist du liebliches freuden
 Del/ er freue mein Herz/ und las
 mich im Glauben anschauen die
 künftige Herrlichkeit / derer die-
 ser Zeit Leiden nicht werth ist:
 Du bist der Geist der Herrlichkeit
 welcher über allen Verfolgten
 und Verschmähten ruhet / Du
 wirst mein Leid in Freude/ mein
 Kreuz in Ehre/ meine Schmach
 in Herrlichkeit verwandeln / das
 glaube ich/ darzu hilff mir ewi-
 glich/ Amen.

Ein anders.

Liebester Jesu / du mitleidiger
 ewiger Hoher Priester/du schiest
 uns manchmal eine solche Schwach-
 heit und Krankheit zu/ daß wir uns
 auch des Lebens erwegen / und bey
 uns beschliessen/ wir müssen sterben:
 Das geschicht aber darum/ daß wir
 unser Vertrauen nicht auff uns selbst
 stellen / sondern auff Gott / der die
 Todten auferwecket ; wie hattestu
 doch besser Gelegenheit/ deine Güte/
 Treu und Allmacht zu erweisen/ und
 nach mehren Leiden auch die Herrlig-
 keit desto grösser zu machen/ als eben

in unserer Schwachheit? Gedencke doch/ wie ich so elend und verlassen bin.
 Das Weizenkörlein muß erst in der Erde verfaulen und vermodern/
 wenn es soll keimen / grünen und Frucht bringen. So wird freylich mein Herz wohl erst müssen von der Eitelkeit ausgeleeret/ und von allen euerlichen und zeitlichen Trost ausgerungen seyn/ wenn es des Himmels Lichts/ innerlichen Trosts / und der wahren Krafft Christi theilhaftig werden soll. Ja hastu/o mein herzliebster Jesu/ in deiner Schwachheit und Niedrigkeit den Teufel überwunden / und den starken gewapnet unter unsre Füsse getreten; So muß auch meine Schwachheit mächtig seyn/ wenn sie von deiner verborgenen Krafft erhalten und unterstützt wird. Drum laß durch diese Krankheit/ sie sei zum Leben oder Tode/ dich als den ewigen Sohn Gottes geehrt werden/ mich aber gutes Muths seyn in Angsten/ die Trübsal/ als eine Bewährung des Glaubens/ und den Tod/ als einen Boten zum Vaterlande des Himmels zu bewillkommen/ weil dort alle mein Leid wird in Freude verkehret werden/Amen.

N 7

Bey

Bey anhaltender Krankheit. D.J.G.

Garmherziger ewiger Gott
und Vater unsers Herrn
Iesu Christi/ du siehest ja/ denn
du schauest das Elend und Jam-
mer/ wie meine Tage dahin sind/
und ich wegen anhaltender
(schmerzlicher) Krankheit wie
Gras verdorre / daß mein
Gebein hanget an meinen Fleisch
und ich fast meine Zähne mit der
Haut nicht mehr bedecken kan/
weil meine Haut ist verschrumpf-
fen und zu nichts worden. Auch
hörestu / wie ich manichmahl
für grossen Schmerz und Be-
schwerung winsele/ wie ein Kra-
nik und Schwalbe/ und girre wie
eine Taube/ und meine/ ich werde
nicht eine Stunde mehr leben/
sondern meine Augen werden
mir brechen: Herr ich leide
Noch / lindere mirs. Denn
Angst ist nahe/ und es ist hie kein
Helfster. Meine Krafft hat mich
verlassen/ und das Licht meiner
Augen ist nicht bey mir. Mein
Herz ist in meinem Leibe wie zer-
schmolzen Wachs/ und du legest
mich

mich in des Todes Staub. Da-
 rum so rufse ich dich an/ o HErr
 mein Gott/ du wollest mich trö-
 sten wie einen seine Mutter trö-
 stet/ und wenn ich meinen ver-
 dorreten und kranken Leib an-
 sehe/ mich in meinem Hergen
 dessen erfreuen und getröstet/
 daß meine Gebeine wieder grü-
 nen sollen wie das Gras. Denn
 ich weiß/ daß mein Erlöser lebet/
 und er wird mich hernach aus
 der Erden auferwecken/ da also
 denn ditz verwestliche wird anzies-
 hen das Unverwestliche/ und ditz
 Sterbliche wird anziehen die Un-
 sterbligkeit. Derowegen wol-
 lestu mein Gebet erhören/ meine
 Thränen sehen / und mir Un-
 würdigen helfen. Denn bei dir
 findet man Hülfe / und deinen
 Geegen über dein Volk/ Gela.
 Stärke meinen Glauben / daß
 ich auf dich harre von einer Mor-
 gen-Wache bis zur andern/ aber
 auch dadurch neue Kraft be-
 komme/ zu dir auffzufahren mit
 Adlersflügeln. Hülf mir tragen
 mein Erenz/ und lasß mir ein Bro-
 samlein

samlein deiner Gnade und Ret-
tung wiederfahren / daß ich in
Anschauung deiner Treue und
der zukünftigen Herrlichkeit über-
winde / und es ertragen könne.
Du verstößt ja nicht ewiglich /
sondern betrübest wohl / und
erbarmest dich wieder nach
deiner grossen Güte. Demnach
wirstu meiner nicht so gar ver-
gessen / sondern / wo es dein Wille
ist / entweder / wie von Alters/
verneuen meine Tage / und selbst
mein Angst sehn / oder wo ich dieses
Lagers sterben soll / mich bald zu
dir bringen / und für der ewigen
Berdamniß bewahren. Denn
deine Güte ist ewig / das Werk
deiner Hände wollestu nicht las-
sen. Ja / liebster JESU / ich ver-
lasse mich darauff / daß mich von
deiner Liebe nichts scheiden soll /
Amen.

Läß auch in wahr. Christ. 2. B. Cap. 5. 7.

Testament

Eines sterbenden Christen.

Melod. Herzlich thut mich verlangen:
Geh habe Lust zu scheiden / Mein
Gesinn geht aus der Welt. Ich
 sehne

Ich sehne mich mit Freuden nach Zi-
ons Rosensfeld. Weil aber keine
Stunde zum Abschied ist benennt:
So hört aus meinem Munde Mein
leßtes Testament.

2. Gott Vater/ meine Seele be-
scheid ich deiner Hand/ führ sie aus
dieser Höle ins rechte Vaterland. Du
hast sie mir gegeben/ so nimm sie wie-
der hin; Daß ich im Tod und Leben
nur dein alleine bin.

3. Was werd ich/ Jesu/ finden/
daß dir gefallen kan! Ach nimm du
meine Sünden als ein Vermäch-
tiss an: Wirff sie in deine Wunden/
Ins rechte Meer hinein/ So hab ich
Heil gefunden/ Und schlaffe selig ein.

4. Dir/ o du Geist der Gnaden/
Läß ich den letzten Blick. Werd ich
im Schweiße baden/Sosieh auff mich
zurück. Ach! schrein in meinem Her-
zen/ Wenn ich kein Glied mehr rühr/
Und stell in meinen Schmerzen mir
nichts/ als Jesum/ für.

5. Ihr Engel/ nehmt die Thränen
Von meinen Wangen an. Ich
weiß/ daß euer Sehnen Sonst nichts
erfreuen kan. Wenn Leib und See-
le scheiden/ Eragt mich in Abrams
Schoß/

Schoß / So bin ich voller Freuden/
Und aller Thränen los.

6. Euch aber / meine Lieben / Die
Ihr mich drum beweint / Euch hab ich
was verschrieben / Gott euren besten
Freund. Drum nehmt den letzten
Geogen es wird gewiß geschehn / Daß
wir auff Sions Wegen Einander wie-
der sehn.

7. Zuletzt sey dir o Erde mein blaß-
ser Leib vermacht ; Damit die wie-
der werde / Was du mir zugebracht.
Mach ihn zu Asch und Staub / Biß
Gottes Stimme rufst ; Denn dieses
sagt mein Glaube / Er bleibt nicht in
der Grusst.

8. Das ist mein letzter Wille / Gott
drück das Siegel drauff. Nun
wart ich in der Stille / Biß daß ich
meinen Lauff Durch Christi Tod vol-
lende / So geh ich freudig hin / Und
weiß daß ich ohn Ende Des Himmels
Erbe bin.

Versorgung der Hinterbliebenen.

D Ewiger himmlischer Vater!
D er du das Geschlecht der
frommen segnen / und unser und
unsers Saamens Gott seyn wilst/
siehe!

siehe / ich gehe hin den Weg alles Fleisches / und wil dich zum Vormund der Reinigen einsetzen. Du bist ein Vater der Wäisen / und Richter der Witwen / und in deiner Hand stehets / arm oder reich / hoch oder niedrig zu machen. Ist es nun dein Wille / sie durch dasjenige zu erhalten / was ich von deiner Hand empfangen habe ; so gib deinen Segen dazu / damit das Mehl im Ead nicht verzehret werde / noch dem Oelkrug etwas mangle. Ist es aber nicht dein Wille / sondern wilst sie durch Unfall und Unglücke darum kommen lassen / damit sie erkennen / daß du allein ihr Herr und Vater sehest ; so erhalte sie nur bey dem Einigen / daß sie deinen Nahmen fürchten / und gib ihnen gleichwohl aus Gnaden ihr bescheiden Theil / damit sie mit Dankesagung empfahen ihr täglich Brod / und daß kein Bann unter ihnen sei. Zeige ihnen / Herr / deine Wege / daß sie wandeln in deiner Werke / gottseelig seyn / und sich begnügen.

308 Versorgung der hinterbliebenen,
gnügen lassen/ auch ihr Vertrau-
en auf dich lebendigen Gott se-
gen/ damit sie die Verheissung
Dieses und des zukünftigen Le-
bens erlangen/ um Jesu Chri-
sti willen/ Amen.



Maine Lieben! der Tod säume
nicht/ und ich weiß wohl/ was
ich für einen Bund mit demselben ha-
be. Sihē ich sterbe/ und werde viel-
leicht noch heute von euren Häupten
genommen; Aber Gott wird mit
euch sehn/ und euch viel gutes geben;
so ihr werdet Gott fürchten/ die
Sünde meiden/ und gutes thun. Das
Haus meines Herzens habe ich be-
staltet/ und ich kan euch auch nicht
besser versorgen / als wenn ich euch
Gott zum Vormunde/ und Christi
Verdienst zum Erbgut hinterlasse.
So erkennet nun den GÖTE eures
Vaters/ und dienet ihm mit ganzem
Herzen/ und mit williger Seelen.
Denn der Herr sucht alle Herzen
und versteht aller Gedanken Eich-
ten. Werdet ihr ihn suchen/ so wer-
det ihr ihn finden; Werdet ihr ihn
aber

Verlangen nach dem ewigē Lebē. 309

aber verlassen/ so w̄d er euch verlassen ewiglich. Drum kämpfet einen guten Kampff des Glaubens / folget nur allein Jesu nach / der da ist der Weg/ die Wahrheit und das Leben/ und bleibt ihm beständig und getreu bis in den Tod/ so werdet ihr die Krone des ewigen Lebens erlangen/ und es euch nicht mangeln an irgend einem Guten. Gesegn euch Gott der Herr/ ihr vielgeliebten mein; trauert nicht allzusehre über den Abschied mein. Beständig bleibt im Glauben ; Wir werden in kurzer Zeit einander wieder schauen dort in der Ewigkeit. Und nun/ lieben -- Ich befehl euch Gott und dem Wort seiner Gnaden/ der da mächtig ist/ auch zu erbauen/ und zu geben das Erde unter allen/ die geheiligt werden ; Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr erleuchte sein Angesicht über dich / und sey dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auff dich/ und gebe dir Friede/ Amen.

Verlangen nach dem ewigen Leben. D.J.G.

Barmherziger lieber Gott und

und Vater/ ich habe nun eine
gute Zeit diß Elend gebauet/ und
wohl erfahren / wie die ganze
Welt im Argen liege/ und darin
nen ganz nichts beständiges an-
zutreffen sey. Darum ich mich
von Herzen sehne nach der Kind-
schaft und dem Erbe des ewigen
Lebens. Wenn wird ich dahin
kommen/ daß ich Gottes Ange-
sicht schaue? Denn ich habe viel
mehr Lust außer dem Leibe zu
wallen/ und daheim zu seyn bei
dem Herrn/ dieweil wir doch
hier keine bleibende Stadt haben
sondern die Zukünftige suchen.
Ach Herr / des Unglücks des
Menschen ist viel bey ihm / und
wie man nichthahl habe ich mei-
nen Trant mit Thränen mi-
schen/ und mein Brod mit Seuf-
zen essen müssen? Nach dir
Herr/ verlanget mich / mein
Gott/ ich hoffe auff dich. Wi-
herzlich sehne ich mich / meinem
Herr Christo / als eine rein
Jungfrau/ zugeführt/ und be-
rufen zu werden zu dem Abend-
mahl des Lammes/ daß man sei-

ne Hand animir erkenne / als
an seinem schwachen Kinde. In-
dessen laß deinen Nahmen an
meiner Stirnen seyn/ und mich
in deiner Hütten wohnen. Nun
ich weiß / an wen ich glaube/ und
bin gewiß / daß er mir meine
Beilage bewahren wird bis an
jenen Tag ! Da werden wir
das rechte Erbe erlangen : Und
solche Ehre werden alle seine Heil-
igen haben/ Halleluja/ Amen.

Fürbitte für den Todkranken.

Melod. Wenn mein Kindlein vorhanden ist.

Gerr Jesu komm / dein Freund
ist krank / Der/ den du herzlich
liebest/ Den du mit Gnaden lebens-
lang umgeben und umgiebst / ja
der dir in der Mutter liegt / Den
dein Blut an dein Herz gefügt / Der
liegt in letzten Zügen.

2. Ach komm zu ihm/ wahr Mensch
und Gott / Und schließ ihn in dein
Lehden / Hilf ihm in seiner letzten
Noth / Laß ihn gar wohl abscheiden/
Und bey Vernunft und frischen
Muth / Auff dein vor ihn vergossnes
Blut/ Als wie ein Licht verleschen.

3. Wir

312 Fürbitte für den Todfranken.

3. Wir legen ihn dir auff den Arm/
Durch unser Geuffe- und Söhnen/
Dich deines Freundes doch erbarm/
Laß deine Hülff ihn krönen / Und
mercken deines Blutes Kraft/ Da-
durch er mutig und sieghafft In al-
len überwinde.

4. GÖTE Vater/ dencke an dein
Kind/ Schrey ihm zu : Es soll leben/
Ihm sey auch alle seine Sünd durch
Christi Blut vergeben / Weil es ge-
taufft und glaubt an dich / An dein
Herz hangt durch JESUM sich/
Nähmstu es auff in Himmel.

5. Gott Heilger Geist/ sprich diesen
frey/ gib Zeugniß seinem Geiste/ Das
Gottes Kind gewiß er sey/ Beständi-
gen Trost ihm leiste/ Zieh Herz und
Sinn gen Himmel auff/ Damit er
also seinen Lauff Fein ritterlich vol-
lende.

6. Erbarm dich/ Gott von Himmels Thron/ Erweise deine Liebe ! Er-
barm dich Christe Gottes Sohn/
Dein Mittler Amt ist übe ! Er-
barme dich Gott Heilger Geist/ Ihm
iezo iezo Hülffe leist Durch deine
träffige Geuffze.

7. Verkürze ihm die TodesQual/

Drey



Dreyeinger Gott behende/ Und führe ihn ins Himmels-Saal Nach einem selgen Ende: In Jesu Nahmen bitten wir / Um Jesu willen hilf ihm hier / So wollen wir dir danken.

Oder:

Nun bitten wir den Heiligen Geist ic.

Gebet der Umstehenden in der letzten Todes-Angst.

Mit Muthiger himmlischer
Vater über alles was Kinder
heisset im Himmel und auff
Erden. Wir deine Kinder fal-
len dir in tieffster Demuth zu
Fusse/ und tragen dir in dein Arm
der Liebe für diesen wudfranken
Menschen/ der unserm Heylande
Blut gekostet/ und der seine See-
le gewürdiget hat/ sein Leben für
ihn zulassen. Du siehest seine
Angst und Todes-Kampf/ dar-
inn erlieget und ringet/ ach stär-
ke ihn durch den Angst-Schweiss
Jesu Christi/ die himmlische
Reise anzutreten. Die Angst
seines Herzens ist groß/ führe
ihn aus seinen Nöthen/ siehe an
O seinen

seinen Jammer und Elend/ und
vergieb ihm alle seine Sünde.
Die Seele/ die du hast erlöst/ der
gib/ Herr Jesu/ deinen Trost.
Und ob er gleich muß wandern
durch das finstere Todes-Thal/
und ihn zu reisen sein Herz sehr
matt ist / so laß ihn doch nicht
grauen für dem Tode und höl-
lischen Gesind / sondern bedecke
ihn unter deinen Schatten für
den listigen Anläuffen des Teu-
fels/ erinnere ihn deines Worts/
vertritt ihn mit deiner Fürbitte
bei dem himmlischen Vater/ und
gib ihm neue Kraft/ daß er einen
guten Kampf des Glaubens
kämpfe/ seinen Lebens-Lauff vol-
lende / und dir beständig und
getreu bis in den Tod verbleibe.
Herr GOTT Vater im Himmel/
erbarme dich über ihn ic.
Ach Herr sey gnädig/ ach Herr
merck auf ic. Stärk ihn durch
deinen Freuden-Geist ic.

Seufzer eines Sterbenden. D. J.G.
Nun/ so komme / o Herr
Jesu/

Jesus / mit einem seligen
Stündlein. Es ist genug/
so nimm nun/ Herr/ meine
Seele / ich bin nicht besser
denn meine Väter. Laß
mich zur Ruhe gehen// und
die Zeit meiner elenden und
mühseligen Wallfahrt schlüs-
sen. Ach Herr / erzeige
mir Gnade/ und nimm mei-
nen Geist weg im Friede.
Denn ich wil viel lieber Tod
seyn denn leben / und herz-
lich gerne sterben / auff daß
du mich sättigen mögest mit
langen Leben / und mir zei-
gen dein Heil. Nun ich
sterbe/ und ist nur noch ein
Schritt zwischen mir und
dem Tode: Aber ich werde
nicht sterben/ sondern leben/
und des Herrn Werck ver-
kündigen. Herr Jesus/du

O 2 Sohn



Sohn David/ erbarme dich
mein/ und laß mich deine
Herrlichkeit sehen. Denn
wobey soll doch erkant wer-
den/ daß ich Gnade funden
habe vor deinen Augen/
ohne wenn du mit mir ge-
hest/ und führst mich durch
das finstere Thal des Todes?
Erleuchte/ Herr/ meine
Augen/ daß ich nicht im
Tode entschlafse. Geden-
cke an mich/ weil du in dein
Reich kommen/ und laß mich
heute bey dir im Paradiß
sehn/ und ruhen von aller
meiner Arbeit. Vater/ ich
befehle dir meinen Geist in
deine Hände!

Nun so zeuch hin/ meine
Seele/ du wirst dem lieben
GOTT ein willkommener
und angenehmer Gast sehn/
weil

weil du besprenget bist mit
dem theuren Blute deines
Heylandes JESU Christi.
Und du mein erfranckter Leib/
ihr müden und mattan
Gliedmassen / gehet nun zu
euer Ruhe / und bleibt in
der Hand des Herrn. Nei-
ge dich / o mein Haupt / zu
dem Verscheiden / thut euch
zusammen / ihr Füsse / aufs
Bette / faltet euch / meine
matten Hände ! Und du/
mein erstorbenes Herz / las-
se nun vollends deinen letz-
ten Odem von dir / und du/
mein erblässeter Mund / mei-
nen letzten Seuffzer / und sa-
ge noch zuletzt :

So fahr ich hin zu JESU Christi/
Mein Arm thu ich aussstrecken/
So schlaff ich ein und ruhe sein/
Kein Mensch kan mich ausswecken/
Denn JESUS CHRISTUS Gottes Sohn/

Der wird die Himmels-Thür auffthun/
Mich führen zum ewgen Leben/
Amen.

Zuruff an Sterbende.

Herr Jesu Christe / alle die
auff dich getauft sind / die sind
in deinen Tod getauft. Ich bin
auff dich getauft / darum bin ich in
deinen Tod getauft. Ich wil mit
deiner Hülfe gerne sterben / der Hoff-
nung / daß / wie ich deiner Trübsahl
heilhaftig bin / ich also auch deiner
Herrlichkeit heilhaftig werden soll.
Ich wil meinen Sünden gern völzg
absterben / damit du ewig in mir leben
und triumphiren mögest. Ich wil
gern allen meinen Feinden verzeihen /
auff daß du mir wieder verzeihest al-
le meine Sünde. Ich will willig
das Erdische verlassen / auff daß ich
das ewige Erbe erlange. O Herr /
bewahre meine Seele / und errette
mich / laß mich nicht zu schanden wer-
den / denn ich traue auff dich. O du
rot und weisse Welle ! Kühle meine
matte Seele : Wenn ich werde unten
liegen / hilf mir ritterlich obsiegen. Laß
mich

mich deiner Liebe geniessen / und mein Leben drinn beschlossen. Amen / Ich sehe den Himmel / und Jesum im Rechten Gottes / Amen.

Einsegnung.

O fahre hin / du edle Seele / im Nahmen Gottes des Vaters / der dich erschaffen / Gottes des Sohnes / der dich erlöst / und Gottes des Heiligen Geistes / der dich zu seinem Tempel geheiligt hat. Der Barmherzige Gott / der des Lazarus Seele in den Schoß Abrahams / und den Schächer vom Kreuz ins Paradies gebracht / bewahre dich durch den Todes-Kampf und blutigen Schweiß Jesu Christi für dem Teufel / begleite dich durch seine Engel / segne deinen Aus- und Eingang / und lasse deinen letzten Tag auff der Welt den ersten seyn im Himmel! Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr erleuchte sein Angesicht über dich / und sey dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auff dich / und gebe dir Frieden / Amen. O 4 VIII. Alle

VIII. Allgemeine Ge- bete öffentlich und sonder- lich zu gebrauchen.

Um den Segen Gottes zu
unserm Beruff und Nahrung.
(In öffentlichen Betstunden zu ge-
brauchen.)

Allmächtiger Gott / reich
von Barmherzigkeit über
alle / die dich anrufen / du hast
uns alle zur Arbeit verordnet /
und einen jeden unter uns in seine
Stand und Beruff gesetzt / und
willst / daß wir darin treu und
leisig erfunden werden sollen /
bis du wieder kommest ; bist uns
auch / o Heyland Jesu Christe /
mit deinem Exempel fürgegan-
gen / indem du das Werk / dazu
dein himmlischer Vater dich auff
Erden gesendet hat / mit grossem
Fleiß verrichtet hast. Gib doch /
o Heil. Geist / daß wir brüntig
seyn im Geist / und den Weg un-
ters Beruffs und deiner Gebote

III. IIIV.

¶ C

. mit

mit Freuden lauffen mögen. Und
weil des Menschen Thun nicht fre-
het in seiner Gewalt/auch in nie-
mandes Macht ist/wie er wan-
dele und seinen Gang richte; so
sende uns doch / o Gott / die
Weisheit/ die um deinen Thron
ist/darf sie bei uns seyn/ mit uns
arbeite/ auff daß wir erkennen/
was dir wohlgefalle/ und alles/
was wir thun mit Worten oder
mit Werken/ in dem Namen
des Herrn JESU verrichten
mögen. Regiere uns/ daß wir
uns nicht auff unsern Verstand/
sondern auff dich von ganzem
Herzen verlassen/ und dir alle
unsere Wege befehlen/der Hoff-
nung/ du werdest es wohl ma-
chen. Läßt dein heil. Wort alle-
zeit seyn unsers Herzens Frei-
de und Trost/ ein Zeichen in un-
ser Hand/ und ein Denckmahl
vor unsern Augen/ daß wir vom
Teufel/ der Welt und unserm
Fleisch und Blut nicht verfüh-
ret werden/ sondern in alle un-
sern Thun und Lassen Glauben

O s und



und gut Gewissen bewahren bis
an unser sel. Ende. Fördere du
aber das Werk unserer Hände/
und laß es nach deinem Willen
glücklich von statten gehen. Er-
halte uns unsre Gesundheit/und
erneure alle Morgen deine Güte.
Laß den Geist des Friedes unter
uns wohnen / und segne unsre
Nahrung/ (Viehzucht/ Ackerbau)
und alle Hand-Arbeit. Behüte
unser Hauf und Hoff/und was
wir haben / für losen Leuten/ für
Diebstahl/ für Feuer und Was-
sersnoth und allem Verderben.
Tröste uns in Creuz und Trü-
sal / und laß uns das Zeitliche
nicht scheiden von der ewigen Lie-
be Gottes / die da ist in Christo
Iesu unserm Herrn. Thue
wohl allen frommen Herzen/
und insonderheit unser hohen
Landes-Obrigkeit samt allen
Dero Dienern und Beamten/
daß durch Dero Christliche
Regierung Gerechtigkeit und der
Lauff deines Worts befördert/
Friede und Ruhe erhalten / und
das

das unserige bewahret werde.
Höre das Seufzen aller Armen
und Bedrängten in deinem
Volk/ und hilf uns endlich aus
zu deinem ewigen Reich/ um Je-
su Christi willen/ Amen.

Allgemeines Gebet/ (auch in den Betstunden zu gebrauchen)

Awiger / lebendiger Gott
und Vater im Himmel!
Lob/ Ehre und Dank sei dir ge-
sagt von Grunde unserer Herzen
für alle deine Liebe und Treue/
welche du uns und dem ganzen
menschlichen Geschlecht erwiesen
hast / daß du uns zu vernünfti-
gen Creaturen / ja zum ewigen
Leben erschaffen / durch Christum so thier erlöset / durch den
Heil. Geist geheiligt / und zu dei-
ner Herrlichkeit berufen hast.
Siehe/ Herr/ wir sind zugrin-
ge aller Barmherzigkeit und
Treue/die du an uns täglich thust
und erweisest. Die Güte des
Herrn ist s/ daß wir nicht gar
aus

oder

aus sind / und seine Barmherzig-
 keit hat noch kein Ende / sondern
 sie ist alle Morgen neu / und seine
 Treu ist groß. Ach las uns doch
 den Reichthum deiner Güte
 und Barmherzigkeit immer
 mehr und mehr erkennen / und
 aus Liebe zu dir gezogen werden/
 daß wir alles / was in und an
 uns ist / wiederum zu deinen heil.
 Ehren aussopfern mögen. Und
 weil nichts Unreines vor deinen
 heiligen Augen bestehen mag / so
 tilge alle unsere wissentliche
 und unwissentliche Sünde
 mit Christi Verdienst und
 Gerechtigkeit / und hilf gnädi-
 glich / daß wir durch thdichte
 Entschuldigungen oder Vertheis-
 gungen uns nicht selbst bekrügeln/
 sondern das ungöttliche Wesen
 und die weltliche Lüste recht ver-
 leugnen / das Kreuz des Herrn
 Jesu auf uns nehmen / und ihm
 nachfolgen. Laß deine Kinder
 wie der Thau aus der Morgen-
 röthe geböhren / jung und alt mit
 der lauter Milk des Evangelii
 gesäuget / und hinsore nicht der
 Zuhörer

Zuhörer Ohren allein / sondern
auch ihren Herzen geprediget
werden. Umfange mit deiner
ewigen Erbarmung diese ganze
Gemeine / strecke selbst aus den
Arm deiner Heiligkeit / und steure
aller Unordnung und Bosheit /
die der Satan täglich anzurich-
ten sucht. Was du aber ge-
pflanzt hast / das segne / stärke
und erhalte auch unter uns / da-
mit deines Namens Ehre groß
werde. Nimm dich an der O-
brigkeit und Untertanen / Kir-
chen und Schulen / Eltern und
Kinder / Herren und Gesinde /
dass jedwedes deinen Willen ge-
treulich vollbringe. Ja erwecke
viele zur Aufnahme des Reichs
JESU Christi / so daſ sind Pfleger
deiner Kirche und Säuginnen
deiner Gemeine. Regiere die
Herzen aller Obern mit deinem
Geist / dass sie Recht und Gerech-
tigkeit befördern / und allem Una-
heil mit Nachdruck steuren. Ver-
leihe uns immerdar Friede zu
unsern Zeiten / segne unser Werk.

O 7

mō.

mögen/fördere das Werk unser
Hände/ und erlöse uns/ so lange
wir leben. Erbarme dich auch
so vieler Völker/ die in so grosser
Blindheit dahin gehen/ und las-
se gelangen zum Erkäntniß deis-
nes lieben Sohnes / der du die
Menschen ja nicht vergebens ge-
schaffen hast. Sende getreue
Arbeiter in deine Erndte/ und die
du gesandt hast/ stärcke / daß sie
mit Freudigkeit deine Wahrheit
verkündigen/ und sich der Trübs-
saalen um des Evangelii willen
nicht schämen/ welche ihre Ehre
und herrlicher Schmuck sind.
Ach getreuer Vater / lasst dir alle
deine Glaubige Kinder befohlen
seyn/ und wie du das Haupt
Christum liebest / so segne und
vermehre auch alle dessen Glied-
massen. Lass unser Gebet ein
angenehmes Räuchwerk un-
sern Glauben einen Sieg seyn/
daß wir in deiner Kraft und
Erkäntniß einher gehen/ und al-
les Böse überwinden. Und
wenn du uns nach deinem heil.
Rach

Rath gnug geprüfet hast / so er-
quicke uns wieder / daß wir deine
Herrlichkeit sehen / und dich prei-
ßen mögen. Ach höre / HErr/
dich mein Begehr / und laß mei-
ne Bitte nicht fehlen / um des
vollkommenen Verdienstes und
fräffigen Fürbitte JESU Chri-
sti willen / Amen.

Gebet in gefährl. Krieges-Zeiten.

Euch HErr / du grosser
und gerechter GOTT /
wir erkennen und bekennen
dir alle unsere Sünde / da-
mit wir deinen Zorn erreget /
und deine schwere Hand wi-
der uns erwecket haben.
Das Schwerdt ist geschräft /
das deinen Bund rächen
soll / und der Fluch frisset
das Land / denn wir verschul-
dens / die wir darinne woh-
nen. Der HErr hat Ursach
zu schelten / die in Lande
woh-

wohnen; Denn es ist keine
Treue/ keine Liebe/ kein Er-
käntniß Gottes in Lande:
Sondern lästern und lügen/
Übermuth und Sicherheit/
Ungehorsam und Verach-
tung deines Worts hat über-
hand genommen. Darum
giebestu uns ein bebendes
Herz/ verschmachtete Au-
gen und verdorrete Seelen/
und lässest deine Wasserwo-
gen und Wellen über uns ge-
hen. Unsere Thore müssen
trauren und flagen/ und
jämmerlich sitzen auf Erden.
O wie unbegreiflich sind dei-
ne Gerichte/ und unerforsch-
lich deine Wege! Wer gläu-
bets aber/ daß du so seht zür-
nest/ und wer fürchtet sich für
solchen deinem Grimm?
Hastu uns gleich durch vie-
len

len Segen / Ruhe und Sicherheit wollen zu dir locken / so haben wir doch solches alles schändlich gemisbraucht / und sind dadurch immer böser worden. Hastu schon unser geliebtes Vaterland teutscher Nation umher angezündet / und auf viele Mit-Christen ein eisernes Joch gelegt / so haben wirs doch nicht zu herzen genommen. Nun / Herr / du bist gerecht / wir aber müssen uns schämen. Unsere Misserthat drücket uns hart / du wollest uns unsere Sünden vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit / Gott unser Heil / der du bist Zuversicht aller auff Erden und ferne am Meer. Der du den Kriegen steue

steurest in aller Welt / und
schroetlich bist unter den Koenig-
nigen auff Erden / sey du un-
ser Schirm und Schild / eine
Hulffe in den grossen No-
then / die uns troffen haben.
Verlaß dein Erbtheil nicht /
welches nach deinem Nah-
men genennet ist. Denn
wir liegen vor dir mit unsren
Gebet / nicht auff unsre
Gerechtigkeit / sondern
auff deine grosse Barmher-
zigkeit. Ach Herr erhore
uns in der Noth / der Nah-
me des Gottes Jacobs schü-
ße uns ! Ach sende uns Hül-
fe vom Heiligtum / und
staercke uns aus Zion. Du
hast ja der Koenige und Fuer-
sten Herzen in deiner Hand /
und leitest sie wie die Was-
ser-Bache ; So ist es dir
auch

auch ein leichtes / daß du ih-
nen Gedanken des Friedes /
heiligen Muth / guten Rath
und rechte Wercke schaffest.
Und weil niemand deiner
Hand widerstehen mag / so
behüte uns / lieber himmli-
scher Vater / daß wir deine
Gerichte nicht geringe schä-
hen / noch verächtlich davon
reden. Gib auch / daß wir
nicht Fleisch für unsern Arm
halten / noch uns auff Men-
schen verlassen / sondern auff
deinen heil. Nahmen; dahin
wird der Gerechte fliehen
und errettet werden. Sol-
len wir Krieges-Unruhe lei-
den / auswendig Trübsahl /
inswendig aber Furcht ha-
ben / so laß uns leiden nach
deinem Willen / und dir unse-
re Seelen befehlen / als dem
treu-

treuen Schöpfser in guten
Wercken. Laß uns nur
nichts scheiden von deiner
Liebe / und züchtige uns
nicht in deinem Grimm / daß
du uns nicht gar auffreibest.
Wann du uns nach deinem
Rath gedemüthiget hast / so
erhöhe uns wieder / laß uns
stets an die Haabe / so im
Himmel ist / gedenken / und
deswegen nicht verzagen /
noch wider deine Rechte se-
hen / sondern bei Abgang
des zeitlichen allen Über-
muth gebrochen / und unser
Herz erfüllt werden mit al-
lerley Gottes-Fülle. Und
weil unsere Sünden der Zun-
der sind / in dem das Krieges
Feuer angeblasen wird / so
mache des gottlose Wesens
ein Ende / und fördere die
Gerech-

Gerechten. Gib Gnade,
daß wir in deiner Furcht be-
hutsam wandeln/ und uns
nicht bloß euerlich fromm
stellen/ sondern es auch in der
That und Wahrheit seyn mö-
gen/ weil vor deinem heil.
Angesicht nichts bestehn kan
was nicht durch den Glau-
ben gereinigt/ aufrichtig
und ohne Falsch ist. Hilf
auch/ daß wir dich und dein
Wort stets vor Augen und
im Herzen behalten/dasselbe
gern hören/ und willig dar-
nach thun mögen. Und
weil wir solches aus eigenen
Kräften nicht vermögen/ so
laß uns stets unsere Zu-
flucht zu dir nehmen / und
in der That erfahren/ daß
dein Mahne groß sey in al-
len Landen/ höchstlich gelo-

vertrautung Christi ist. Gott lobet!

bet / herzlich geliebet in alle
Ewigkeit / Amen.

Ein anders.

Geh Herr Herr / barmher-
zig und gnädig / gedultig und
von grosser Güte und Treue ?
Wir erscheinen allhier vor deinem
allerheiligsten Angesicht / dürfen
aber unsere Augen nicht auflie-
ben zu dir : Denn wir müssen
uns schämen / daß wir so gesündi-
get haben. Wir haben gesündi-
get / und unrecht gethan / und sind
leider ! gottlos gewesen / wir sind
von deinen Geboten und Rechten
gewichen / also / daß auch nach
ausgestandenen vielen Landstraf-
fen der Ungehorsam wider dich
und dein Wort nur immer grös-
ser worden / und allerhand Un-
gerechtigkeit und Sünden beh-
aus fast überhand genommen /
auch wir uns nur auf den äusser-
lichen Gottesdienst und blos-
sen Wahnglauben verlassen / ja
die Kraft deiner Gnaden-Mit-
tel an uns meistens gehindert /
wie

wie solches am Tage / und wir vor dir / o allwissender und allgegenwärtiger Gott / nicht leugnen können: Darum hastu auch deine Hand wider uns ausgerecket / und dräuest mit neuen Straffen und Plagen. Aber / o du gerechter Gott / wir erkennen unsere grosse Un dankbarkeit und schwe re Sünde / suchen und bitten Gnade / ach Herr ! vergib uns doch alles / womit wir dich und unsern Meisten beleidiget haben / und lasz uns durch alles Leiden dieser Welt zur Erkäntniß unser selbst kommen / und aus dem Schlaß der Sicherheit und Heuchelen erwecket werden: An uns findestu nichts / das dich zu schenken bewegen mag / sondern alles an uns reizet vielmehr deinen Zorn / welchen wir uns selbst auf den Tag des Zorns gehäusset / und deine Langmuth verachtet haben. Aber doch findestu unter uns dein Wort und Gnaden Güter / und weil du uns solche bis
dai

daher gelassen hast/ so sihe ferner
dieselben und dein Reich unter
uns aufgerichtet an. Wir sind
ja mit deines Sohnes heil. Blut
erkauft/ und nach deinem Nah-
men genennet/ darum gedencke
an deinen ewigen Bund/ den du
mit uns gemacht zur Zeit der Ju-
gend. Schone auch der kleinen
Kinder/ die du in der Taufe an-
genommen hast/ und laß denselben
die Mittel Christlicher Aufferzie-
hung nicht entzogen werden.
Hastu dich doch der kleinen Kin-
der und des unvernünftigen
Viehes zu den Zeiten des Pro-
pheten Jonä jammern lassen/
daß du die Stadt Ninive nicht
verderbetest. Ach Herr/ es sind
derer viel bei uns/ und noch mehr
anderswo in der Christenheit/
die nicht wissen/ was recht oder
linck ist/ so laß derselben und un-
ser aller Noth und Verderben
dir/ liber Vater/ auch zu Herzen
gehen: Troste und schütze sie/ und
errette auch uns von allem Übel.
Endlich gib uns Gedult in allen
Nothen!

Nöthen / daß wir uns deinem Willen unterwerfen / und unser Vertrauen auf dich allein segen / denn Menschen-Hülfe ist hier kein nütze. Siehe deswegen an das Angesicht deines lieben Sohnes / unsers getreuen Mittlers und Fürbitters JESU CHRISTI. Siehe an sein heil. Haupt mit der Dornen-Krone zerrissen : Siehe an seinen blutigen Leib / siehe an sein Kreuz / Marter und Tod / und sei uns gnädig. Habe du auch/o genebeteter Friedens-Fürste / HERI JESU CHRISTE / über uns und die ganze Christenheit Gedanken des Friedes und nicht des Leides / so wollen wir dich unsern Erlöser samt dem Vater und dem Heil. Geist dafür von Herzen loben / und deinem Namen danken / daß er so lieblich ist / hier zeitlich und dort ewiglich / Amen.

An Betttagen übliches Gebet.

Barmherziger ewiger Gott
und Vater unsers Herrn
P. JESU

Jesus Christi/ ein Herr Himmels und der Erden/ wir arme elende Sünder bekennen vor deinem allerheiligsten Angesicht/ daß wir leider! mit unsern Vätern gesündigt/ daß wir mitgehendelt und Gottlos gewesen/ mit unsren vielfältigen schweren Sünden deinen gerechten Zorn und allerley Straffen/ ja den endlichen Untergang wohl verdienet haben: Solche unsere begangene Sünde aber gereuen uns von Herzen/ und die weil du unser aller Vater und liebreicher Gott bist/ der du dich also erflähret hast/ daß du nicht wollest den Tod des Sünder/ sondern daß er sich bekehre und lebe; So fliehen wir hierauff zu deiner imbrünstigen und herzlichen Barinherzigkeit/ deimüthiglich bittende/ du wollest nicht gedencken der Sünden unser Jugend/ noch aller unser Übertretung/ sondern vielmehr eingedenkt seyn deiner grundlosen Güte und Barinherzigkeit. Ach Vater und

und HErr / straffe uns nicht in
deinen Zorn / und züchtige uns
nicht in deinem Grimm : Ach
HERR / sei uns gnädig / ver-
stöß uns nicht von deinem Ange-
sicht / und laß es nicht mit uns
gar aus seyn : Sondern wie sich
ein Vater erbarmet über seine
Kinder / also erbarme du dich
über uns. Erweise uns deine
wunderliche Güte / du Henkland
derer / die dir vertrauen / und
laß unser Angesicht nicht zu schan-
den werden. Sey du unsere
Hülfe in allen Nöthen / die uns
betroffen. Ach HErr GOTT
Zebaoth / sei du mit uns ! Ach
Gott / sei du unser GOTT !
Mache dich auff zurichten / und
hilff allen Elenden und Bedräng-
ten auff Erden. Zerbrich die
Pfeile aller Feinde deines aller-
heiligsten Worts und Mah-
mens. Läß ihre Hände sinken /
läß sie beschließen einen Rath / un-
nichts draus werden. Zer-
schmeiß die Köpfe deiner Feinde
samt ihren Haarschedel / und zer-
streue

P 2 streue



streue die Blöcker / so da gerne
 kriegen. Gestatte ja nicht/o treuer
 Vater / daß dein Weinberg/
 den du unter uns gepflanzt
 hast/ verwüstet werde. Stehe
 auff / HErr/ und hilff uns mit
 deiner starken Hand und all-
 mächtigem Arme : Thue wohl
 diesem und allen andern Län-
 dern/ in welchen du mit deinem
 Wort deine Wohnung hast. O
 lieber HErr und Gott/ sey und
 bleibe du bei und unter uns/
 stärke und erweitere dein Reich/
 das du auffgerichtet hast ; denn
 es ist dein Werk. Erhalte uns
 und unsere Nachkommen bei
 reiner gesunder Lehre und bei
 erwünschten Landfrieden. Ge-
 gne und erhalte unsere gnädigste
 Herrschaft/ wie auch das ganze
 Hoch-Gräfliche Haus Stolberg/
 samt allen dessen hohen Anver-
 wandten / daß wir sicher seyn
 unter dessen Flügeln. Auch ver-
 schone unser / o getreuer Gott/
 mit Krieg / Aufruhr und Em-
 pörung/ mit Pestilenz und an-
 dern

dern gefährlichen Seuchen:
 Wende ab geschwind die Theurung/
 Misswachs/schädliches Gewitter
 und alle andere Plagen. Seh
 uns gnädig/ o HErrre GOTT/ seh
 uns gnädig in aller Noth! Zeig
 uns deine Barmherzigkeit / wie
 unsere Hoffnung zu dir steht. Er-
 leue unsre Herzen / daß wir
 rechtschaffene wahre Busse thun/
 allen Sünden-Dienst ernstlich
 stiehen und meiden / hingegen
 dich und dein heil. Wort stets
 vor Augen haben / und also al-
 lem wohlverdienten Verderben
 zeitlich und ewiglich entgehen
 mögen. Diz alles wollestu
 thun/ o getreuer barmherziger
 Vater / um des theuren Ver-
 dienstes und kräftigen Fürbitte
 willen deines lieben Sohns JE-
 su Christi unsers HErrren und
 Erlösers / welcher mit dir und
 dem Heil. Geist lebet und regie-
 ret in gleicher Majestät und Eh-
 ren/ wahrer GOTT und Mensch/
 hochgelobet in Ewigkeit/
 Amen.

P 3

Pest.



Pest-Gebet / um Abwendung
derselben.

HERR / du grosser und
schrecklicher Gott / du
hast deinem Volck gedreuet/
wo sie wider dich sündigen
würden / so woltestu sie schla-
gen mit Schwulst / Fieber/
Hize / gifstiger Lust und
Geelsucht / und ihnen die
Sterbe-Drüse anhängen/
biß du sie vertilgest. Ach
Herr / wie schwer ist deine
Hand über denen / so die
Pestilenz trifft / wie in E-
gypten-Lande ! Wir sind
Gott lob ! noch zur Zeit
wie ein Brand / der aus
dem Feuer gerissen wird;
Aber unsere Misserthaten
habens wohl verdienet;
Denn unser Ungehorsam ist
gross / damit wir wider dich
gesun-

gesündiget haben. Nähmen
wir auch gleich Flügel der
Morgenröthe / und blieben
am euersten Meer / so wür-
de uns doch deine Hand da-
selbst finden. Ach HERR /
uns ist fast angst / weil un-
ser Ungehorsam / Hoffart /
Gotteslästerung / Ungerech-
tigkeit und Unbüßfertigkeit
zu eitel Pestilenz und Gifft
über uns werden / und dein
Wort / wie Feuer in unsern
Gebeinen / unsere Leichnam
verzehren wil. Unsere Sün-
de ist mit eisernen Griffeln
und spitzigen Diamanten
geschrieben auf die Tafeln
unsers Herzens ; und auf
die Hörner des Altars.
Blindheit und Sicherheit
ist uns wiederauffahren / daß
wir die Zeit deiner gnädie

P 4 gen

gen Heimsuchung nicht er-
kennet haben. Du bist ge-
recht: wir aber müssen uns
unser Sünde wegen schä-
men. Wenn wir uns gleich
mit allem Schnee-Wasser
wüschen / und reinigten un-
sere Hände mit dem Brun-
nen; so würdestu uns doch
dünken in den Roth / und
würden uns unsere Kleider
schäflich anstehen. Herr/
wir erkennen unser gottlos
Wesen / und unserer Väter
Missethat / denn wir haben
wider dich gesündigt. Al-
ber um deines Nahmens
willen laß uns nicht ge-
schändet werden ! Du bist
doch unter uns / Herr / und
wir heissen nach deinen Nah-
men / verlaß uns nicht.
Raffe unsere Seele nicht
hin

bis mit den Sündern/ noch
unser Leben mit den Blut-
dürstigen. Errette uns vom
Strick des Jägers / und
von der schädlichen Pestilenz /
dadurch der Gottes-
dienst verstöret / Gerichts-
und Raths-Häuser geschlos-
sen/ alle Nahrung gehem-
met/ Witwen/ Waisen und
Arme ohne Zahl gemacht/
ja ganze Städte durch die-
se Plage verwüstet werden.
Erhöre unser Gebet / und
eile uns zu helfßen / wie du
verheißen: Wenn ich eine Pe-
stilenz lasse unter mein Volk
kommen / und sich mein Volk
demuthiget / das nach meinem
Nahmen genennet ist/ und sie be-
ten / und mein Angesicht suchen/
und sich von ihren bösen Wegen
befehren werden/ so wil ich vom
Himmel hören / und ihre Sün-
de vergeben/ und ihr Land heilen/

P 5 (2. B.)

(2. B. Chron. 7. 13.) Soll aber das Gericht ansahen an dem Hause Gottes / und wir empfahlen / was unsere Thaten werth sind ; so zeichne uns mit deinem Zeichen an unser Stirn und Brust / und behalte uns für der Stunde der Versuchung. Siehe uns an / wie wir mit des Lammes Blut / das der Welt Sünde trägt / gezeichnet sind / und laß den höllischen Würg-Engel vorüber gehen. Umschränke den Reuter auf dem fahlen Pferde wie weiter gehen soll / und laß nicht so viele in ihren Sünden unbereitet zum ewigen Tode dahingerrissen werden. Tritt doch o himmlischer Aaron / mit deiner allerheiligsten Fürbitte

bitte zwischen uns und den
Zorn Gottes/ schenke uns
wahre Gottgelassenheit/
bereite uns zu einem seligen
Sterbe-Stündlein/ und laß
unser Herz unverzagt auff
den HErrn hoffen/ und mit-
ten im Tode getrost seyn/ ver-
du uns auch von der Furcht
des Todes erlöst hast/ A-
men/ um deiner ewigen Er-
lösung willen/ Amen.

Pest-Lied.

Melod. Ach Gott vom Himmel sieh darein ic.

1. Eredter GOTT/ uns liegt im
GOTT Sinn Die schwere Straff und
Plage/ Da in der Näh viel werden
hin gerissen alle Tage/ Indem die
Pest/ dein scharffer Pfeil/ Herum
da fleucht in schneller eil Von einem
Ort (Haus) zum andern.

2. Wir alle müssen nun vor dir/
D grosser Gott/ bekennen/ Dein
Grimm hat Ursach auch allhier Und

gegen uns zu brennen : Denn wir ja leyder ! allgemein Nicht im geringsten frömmmer seyn / Als die du iest heim suchest.

3. Derhalben treten wir vor dich In Herzens Reu und Busse / Wir fallen dir demüthiglich / Gott unser Schutz / zu Fusse : Die Pest und Seuche von uns lehr / Durch deine Güt und Allmacht wehr dem Engel dem Verderber.

4. Ach Herr ! ach zeige uns dein Heil / Laß uns doch vor dir leben / Und auch an dir fort haben Theil : Gesundheit gib darneben. Gleich wie man dem Augapfel thut / So halte uns in deiner Hut / Daß wir bewahret bleiben.

5. Besiehl den Engeln auch hinfort / Auf Händen uns zutragen / Daß wir seyn frey an allem Ort / Auff unserm Weg von Plagen : Wend diese Noth ab und Gefahr / Und für der Pestilenz bewahr Uns / die wir auss dich trauen.

6. Nun Vater thu / was dir beliebt / Wir wollen dirs befehlen : Wer sich in deinen Willen giebt / Darff

nich

nicht mit Sorg sich quälen. Ein Sperling ist sehr wenig werth / Und fällt doch keiner auff die Erd; Wenn du es nicht verstattest.

7. Wir wissen / daß all unser Haar Seyn auff dem Haupt gezehlet: Es dient zum besten immerdar / Was du uns hast erwehlet. Du wirst uns allen groß und klein / Was uns wird gut und selig seyn/ Bis an das End verleihen.

8. Steh denen anders wo auch bey/ Die schon das Unglück troffen: Gib/ daß ihr Glaub beständig sey / Läß in Gedult sie hoffen/ Daß du ausGna- den ihnen doch Mit Hülffe wirst er- scheinen noch / Es komm gleich wie es wolle.

9. Gott Vater / Sohn und Heil- ger Geist / Der du zu allen Zeiten Hast grosse Güt und Macht erweisest In viel Gefährlichkeiten: Behüt auch uns nun gnädiglich / Daß wir für alle Wohlthat dich Noch hier auff Erden preisen.

Trost-Gebet eines Kranken/ in Pest-Zeiten. Joh. Arn.

MEHRER/ mein Erbarmmer
P 7 und

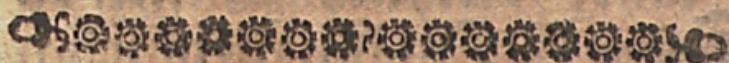
und mein gnädiger Vater / der
du tödest und lebendig machest /
der du in die Hölle führest und
wieder heraus / der du arm und
reich machest / der du erniedrigest
und erhöhst: Sihe / du bist ja
mein Heyl und meine Stärke /
tröste mich mein GOTTE / lasz
mich mit Freuden Wasser schöp-
fen aus deinen Heylbrun-
nen / meine durstige Seele zu
erquicken. Ich warte / Herr /
auf dich / meines Herzens Lust
und Zuversicht steht in deinem
Nahmen und zu deinem Ge-
dächtniß / und von Herzen be-
gehr ich dein des Nachts / darzu
mit meinem Geiste in mir wa-
che ich zu dir / und wolte gerne
sehen den Herrn der Herrlich-
keit. Denn deine Toten wer-
den leben / und mit ihrem Leich-
nam auferstehen. Wachet auf
und rühmet / die ihr schlafset
unter der Erden / denn dein Thau
ist ein Thau eines grünen Fel-
des. Gehet hin / mein Volk / in
deine Kammer / und schleuf die

Thür.

Thüre nach dir zu/ verbirge dich
ein klein Augenblick / bis der
Zorn fürüber gehe. Meine Zeit
ist nun dahin und von mir auf-
geräumet / wie eine Hirten-
Hütte/ und reisse mein Leben ab/
wie ein Weber. Ich winsele/
wie ein Kranich und Schwal-
be / und firre wie eine Taube/
meine Augen wollen mir bre-
chen/ HErr/ ich leide Noth/ lins-
dere mirs : Giehe um Trost ist
mir sehr bange/ ach HErr/ nim-
dich meiner Seelen herzlich an/
daß sie nicht verderbe/ und wirff
alle meine Sünden hinter dich
zu rücke. Ich freue mich im
HErn/ und meine Seele ist frö-
lich in meinem Gott / denn er
hat mich angezogen mit den Klei-
dern des Heils / und mit dem
Rocke der Gerechtigkeit bekleidet/
wie ein Bräutigam mit Prie-
sterlichen Schmucke gezieret/ und
wie eine Braut in ihrem Ge-
schmeide verdet. Denn gleich
wie Gewächs aus der Erden
wächst/ und Samen im Gar-
ten

ten aufgehet : Also wird Ge-
rechtigkeit und Lob für allen
Henden aufgeben aus dem
Herrn Herrn. Ach Herr/
mein Gott / laß dich doch deine
grosse herzliche Barmherzigkeit
nicht so hart gegen mir halten/
bist du doch mein Vater und
mein Erlöser / von alters her ist
das dein Mahne. Es ist von
der Welt her nie mit Ohren ge-
hört / es ist auch in keines Men-
schen Herz kommen / es hat es
kein Mensche gesehen / ohne dich/
o Gott / was denen bereitet ist/
die auf dich harren. Aber mein
Herr / du bist ja unser Vater/
wir sind Thon / du bist unser
Töpffer / und wir sind alle deiner
Hände Werk / Herr / zürne
nicht so sehr / und dencke nicht
ewiglich der Sünde / dencke / daß
ich dein Kind bin. Die Angst
meines Herzens ist groß / führe
mich aus meinen Nöthen / siehe
an meinen Jammer und Elend/
und vergib mir alle meine Sün-
de / du wirst mich / o Herr / dein
armes

armes Schäflein / niñer lassen
umkommen / und niemand wird
mich aus deiner Hand reissen.
O Herr Jesu / dir lebe ich / dir
sterbe ich / dein bin ich todt und le-
bendig / mache mich ewig selig/
Amen.



Neu-Jahrs Opfer und
Gebet.

Allmächtiger / ewiger
Gott und Herr Himmels und der Erden / der du
in der Schöpfung Sonn und Mond geschaffen / und
an die Feste des Himmels gesetzet / daß sie in der
Welt scheinen / und Zeiten /
Jahre und Tage geben!
Demnach abermahl ein
Jahr in dieser Wallfirth zurücke geleget / und ein neues
herbey kommen ist ; so ver-
neuern wir uns bey solchem
Zeit-

Zeitwechsel auch billig im
Geist unsers Gemüths/und
geben dir anfangs Preis
und Ehre für alle Wohltha-
ten/ die du uns im vorigen
Jahre reichlich zu fliessen
lassen. Du hast dein selig-
machendes Wort uns gnä-
dig erhalten/ und durch das-
selbe den Weg gezeigt/ den
wir wandeln sollen. Du hast
daneben unsere gnädigste
Landes-Obrigkeit behütet/
und uns Ihres Schutzes in
viel Wege geniessen lassen.
Du hast auch unsere Nah-
rung gesegnet/ und kein Gu-
tes mangeln lassen den
Frommen. Diese und alle
andere uns reichlich erzeigte
Wohlthaten erkennen wir
mit herzlichen Dank/ be-
kennen uns derselben unwür-
dig/

dig/ und schreiben alles deiner Güte zu. Deine Güte ist es/ daß wir nicht gar aus sind. Deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende/ sondern sie ist alle Morgen neu/ und deine Treu ist groß. Hastu im vorigen Jahre die Gefäße des Zorns mit grosser Gedult getragen; ach so gib ihnen dieses Jahr ihr tieffes Sünden Elend und Verderben samt dem Reichthum deiner Güte und Langmuth wohl zu erkennen/ daß sie deine Gedult für ihre Seligkeit achten / das theure Verdienst Christi nicht länger missbrauchē/ noch ihnen selbst den Zorn Gottes häussen. Haben wir auch/ o heil. Gott / im vorigen Jahr die Kraft deines heil.

Worts

Worts und Sacramente an
uns gehindert/ und dich mit
Sünden beleidiget; (wie
wirs den hiemit schmerlich
bekennen) so verzeihe uns
solches aus Gnaden/ um
des theuren Blut-vergies-
sens willen/ wozu dein lie-
ber Sohn den Anfang in
seiner Beschneidung gema-
chet hat. Und damit wir
solches theilhaftig werden/
so würde in uns allen recht-
schaffene Busse / und gib
Gnade/ uns geistlicher wei-
se von allem eignen Willen
und unordentlicher Selbst-
Liebe zu beschneiden/ und al-
so rechtschaffen in deine
Krafft einzudringen. Und
weil in Christo Jesu weder
Beschneidung/ noch Vor-
haut etwas gilt/ sonderneine
neue

neue Creatur ; So erneu-
re Du uns selbst mit diesem
neuen Jahr im Geist unsers
Gemüths / daß wir anzie-
hen den neuen Menschen/
der nach Gott geschaffen
ist in rechtschaffener Gerech-
tigkeit und Heiligkeit. Er-
halte für allen Dingen dein
liebes Wort bey uns und
unsfern Nachkommen / und
läß es seyn unsers Herzens
Freude und Trost : Denn
wir sind ja nach deinem Nah-
men genennet / Herr Gott
Zebaoth.

Segne hiernechst den
Stand der weltlichen O-
brigkeit / und regiere aller
Potentaten Herzen / daß sie
Erkäntniß des Heils und
Gedancken des Friedes ha-
ben und behalten. Inson-
der-

derheit laß dir / o starker
Gott / zu treuer Obacht be-
sohlen seyn unsere gnädig-
ste Landes-Herrschafft samt
allen Dero hohen Anver-
wandten. Laß in diesem
und vielen folgenden Jah-
ren deine Güte alle Morgen
über Sienen auffgehen / ste-
he Ihnen allezeit zur Rech-
ten / und kröne Sie mit Gna-
den / vielem Sieg und See-
gen / wie mit einem Schilde.
Ja erleuchte Sie mit solcher
Erfährtniß / daß sie als Pfle-
ger deiner Kirche und Geug-
Ammen deiner Gemeine /
aus inniglicher Liebe dem be-
drängten Zion auffhelf-
fen / und der Unterthanen
Bestes suchen / zu Besorde-
rung aller Gottseligkeit und
Erbarkeit. Walte auch mit
deiner

deiner Gnade über den Gräflichen Regierungen und alle derselben zugehörigen Räthen und Beamten; thue wohl E. E. Rath dieses Orts/ erfülle Sie mit dem Geist der Weisheit und Furcht des HErrn/ damit sie Gerechtigkeit handhaben/ und deinen Willen getreulich vollbringen. Schaffe überall Seelen-Hirten nach deinem Herzen/ und gib ihnen eine offne Thür / Mund und Weisheit/ deines Nahmens Ehre auszubreiten/ und des Teufels Reich zu zerstören. Lass dir eines jeden Haus und Hoff/ Weib und Kind/ Haab und Gut treulich besohlen seyn. Gib Gnade zur Kinderzucht und Schul-Arbeit / segne unsern Beruff und Stand/ in alles/ was wir in deinem Nahmen vornehmen und verrichten. Steure allen öffentlichen Lastern und Aergerissen/ und lasz denen Verächtern deines Worts auch einst die Augen aufgehen/ daß sie von der Thorheit sich wenden zu der Wahrheit/ und selig

selig werden/ daßern sie nicht böß-
haftig deiner Gnade bis ans En-
de widerstreben. Erzeige fer-
ner deine Barmherzigkeit allen
denen/ die auf dem Wege der Be-
kehrung und Wahrheit sich befin-
den/ daß ihnen je mehr und mehr
der Verstand erleuchtet/ und das
Herz von allen bößen gereinigt
werde. Welche du durch wahren
Glauben an Christum gerecht
gemacht/ die wollest du auch heilig
machen/ und in ihnen vollführen
das gute Werk / so du angefan-
gen hast. Sollen wir künfti-
ges Jahr um der Gerechtigkeit
willen leyden/ oder nach deinem
Willen das Irdische gesegnen/ so
läß uns nicht müde werden in
unsern Kampf und ablassen/ son-
dern durch wahren Glauben zu
berwinden/ und durch den Nah-
men Jesu und den Geist unsers
Gottes versiegelt / ein immer-
währendes Jubeljahr im Himm-
mel halten; Ja dir leben und ster-
ben/ der du für uns gestorben und
auferstanden bist / Amen/
Amen. An-

Einhang

Einiger Berg - M-

dachten.

Gebet eines Christl. Bergmanns/
wenn er nach der Gruben gehet/
und einfahren wil.

Mein lieber himmeli-
cher Vater ! Es hat
das Silber seine Gänge/
und das Gold seinen Ort/
da mans schmelzet : Eisen
bringt man aus der Erden/
un aus den Steinen schmel-
zet man das Erz : Auch le-
get man die Hand an die Fel-
sen / und gräbet die Berge
um (Job 28.1.) Ich dank'e
dir / daß du mich zu einem
alten loblichen Gewercke
berussen / daß ich mich meis-
ner Hand-Arbeit ehrlich
neh-

Ω

nehs

nehren kan. Laß mich nur
frühe hören deine Gnade,
denn ich hoffe auf dich. Thue
mir fund den Weg, darauff
ich gehen soll, denn mich ver-
langet nach dir. In deinem
Nahmen gehe ich an zuo an
die Werke meines Beruffs/
deinen Segen in der Tiefe
zusuchen, und im Schweiß
meines Angesichts mein
Brod zu essen. Dein Wort
sei meines Fusses Leuchte/
und ein Licht auff meinen
Wegen. Du rechter See-
gens-Mann Jesu Christe/
wohne du in meinem Her-
zen, und sprich deinen gött-
lichen Segen zu den Aldern
der Erden und zu der Arbeit
meiner Hände, daß ich mei-
ne Schichten redlich versah-
re, meinen Gewerken treu-
lich

lich arbeite / und niemahls
ohne deinen mercklichen Se-
gen Schicht mache. Laß
deine heil. Engel mich und
meine Mitarbeiter auff Far-
then und Stollen / Gesen-
cken und Strecken für Scha-
den und Unglück behüten/
und uns aushelfen. Be-
wahre uns für Uppigkeit
und Wollust und allen Wer-
cken des Fleisches / dadurch
sich dein Segen abschneidet.
Beschere meinen Gewerken
einen schönen Anbruch und
gewünschte beständige Aus-
beute / und laß uns solche
wohl anwenden / und mit
Dancksgung empfahlen un-
ser täglich Brod. Schrei-
be deine Furcht in mein Herz
daß ich für allen Dingen
trachte nach dem Reich Got-

Ω 2

tes



tes und seiner Gerechtigkeit,
damit ich JESUM gewinne/
und nicht allein den zeitli-
chen / sondern auch deinen
ewigen Segen erlange / so
wil ich deinem Nahmen
Dancken/ daß du so wohl an
mir thust/ Amen.

Ein anders.

Herr JESU Christe/ Du
ewiger allmächtiger Gott
und Schöpfer aller Dinge / die
weil du mich in einen solchen Be-
russ und Stand gesetzet und ver-
ordnet hast/ daß ich im Schweiß
meines Angesichts mein Brod un-
ter der Erden suchen und gewin-
nen soll/ so wil ich izund mit St.
Petro das Nez meines Beruffs
auf dein Wort auswerffen/ und
will in deinem Nahmen/o. Herr
JESU Christe/ an meine Arbeit
gehen/mit Anrufung deiner gött-
lichen Hülfe und Beystand/ Du
wollest mir dieselbige helfen voll-
brina

bringen/ und mich durch deine hei-
lige Engel/ auf meinen gefährli-
chen Wegen / gnädiglich vor al-
lem Unfall behüten. Du wol-
lest mich auch / o lieber Gott/
recht anweisen/ an welchem Ort
ich soll einschlagen/ wo ich soll sin-
cken und auslängen / oder über
sich brächen/ und wollest mir und
meinen Gewerken in unserer
Zeche einen findigen Gang / gute
reichhaltige Erz und beständige
Anbrüche bescheren.

Zu dir hebe ich meine Augen auf/
begehre deiner Hülffe / erwarte
deines Segens/ gleich wie die Au-
gen der Knechte auf die Hände ih-
rer Herren sehen : Also schen
meine Augen auff dich/ HERR
JESU / du allmächtiger Gott/
du rechter Erzmacher und Ge-
ber alles Guten/ gib mir so viel
mir nütz ist zur Seligkeit. Ich las-
se dich nicht/ du segnest mich denn:
Du wirst ja auch noch einen Se-
gen für mich haben / segne mich
auch mein Herr JESU/ und all
die Meinigen: Segne auch meis-

Q 3 ne



ne Geiwercken / und beschere ih-
nen reiche Ausbeute : Segne
Kirch und Schul : Segne meine
Obrigkeit und eine ganze Christ-
liche Gemeine. Hilff HErr / las-
wohl gelingen / thue ein Zeichen
an uns / daß es uns allen wohlge-
he / auf daß es sehen die uns has-
sen / und sich schämen müssen / daß
du uns bestehest / HErr / und
tröstest uns mit deiner Hülffe / da-
für wollen wir deinen Nahmen
rühmen hier zeitlich in diesem Le-
ben / und dort mit allen heiligen
Engeln und Auferwehlten in E-
wigkeit sprechen : Lob und Ehr /
und Weisheit / und Dank / und
Preis / und Kraft und Stärke /
sey unserm Gott von Ewigkeit
zu Ewigkeit / Amen !

Ein Bet.-Lied / wenn man in die Grube fähret.

Melod. HErr Jesu Christ dich zu uns wend.

 As walt der höchste Schöpffer
mein / In Gottes Nahmen fahr
ich ein / HErr Jesu Christ / ich ruff
dich an. Du wollst mir Hülff und Bey-
stand thun.

Durch

Durch deine Gnade mich bewahre
Vor allem Schaden und Gefahr. Be-
schütz mich Herr mit deiner Hand/
Dass mich nicht irgend schlag ein
Wand.

Auch dem Berg. Teufel steur und
wehr/
Dass mich kein Ungethum be-
thör/
Lass deine liebe Engelein Allzeit
hier um und bey mir seyn.

Wend von mir ab in Gnaden auch/
Gifft/
Schaden kalten Dampff und
Rauch/
Und hilff/
dass ich frisch und
gesund Fahr wieder aus zu rechter
Stund.

O Jesu wahrer Gottes Sohn/
Thu selber mich recht weisen an/
Wo
edle Gang zu finden seyn/
Dass ich er-
lang den Segen dein.

Wend zu mir dein getreues Herz/
Bescher gut Anbruch und reich Erz/
Auch Fried/
Gesundheit / Glück und
Heil / Und gib mir mein bescheiden
Theil.

Du weist mein lieber Herr Christ/
Wie viel mir gut und nützlich ist/
Dir
sey es alles heimgestellt / Gib mir hie
was dir wohlgefällt.

Noch eines bitt ich lezt von dir/

Q 4

Wend

Wenn ich etwan mein Geist soll hier
Aufgeben nach dem Willen dein/ So
laß mich selig schlaffen ein.

Komm mir zu Hülff am letzten End/
Nim meine Seele in deine Hand/ Und
führ sie aus dem Jammerthal zu dir
in deinen Freuden-Saal.

So wil ich dafür allezeit Hoch rüh-
men deine Güte / Und mit dem
ganzen Himmels-Heer Dir ewig sin-
gen Preis und Ehr/ Amen!

Danksagung und Gebet/ wenn
der Bergmänn Schicht macht/ und
aussfähret.

GArmherziger / gnädiger
GOtt / ich freue mich / daß
die Zeit wieder vorhanden/ da ich
Schicht gemacht und aus-
gefahren ; Wie ein Knecht sich
sehnet nach dem Schatten / und
ein Tagelöhner/ daß seine Arbeit
aus sey. Sage dir derowegen
herzlich Lob und Dank/ daß du
mich gestärcket/ und das Werk
meiner Hände befördert ; Ins-
sonderheit daß du mich in so vie-
lerley Gefahr gnädiglich behütest
hast. Und bitte demütig/ du
wol-

wollest auch ins künftige zumei-
ner Arbeit deinen Segen sprechen/
nach deinem Willen gute Anbrü-
che und beständige Gesundheit
verleihen / und mich in deiner
Hütten decken zur bösen Zeit.
Gej mein Licht in Finsternis/
meine Gerechtigkeit wider die
Sünden/ meine Hülfe wider den
Fall/meines Lebens Kraft/mei-
nes Herzens Trost und mein
Theil. Und weil ich dermahl-
eins soll Schicht machen/und der
Seelen nach/aus dieser Sterbli-
keit zu dir auffahren / so laß mich
einen guten Kampf kämpfen/
den Lauff wohl vollenden / und
dir beständig und getreu bis in
den Tod verbleiben / damit mich
niemand aus deiner Hand reisse.
Höre / Jesu/ noch diß Flehen/
Schlag mir meine Bitte nicht ab/
Wenn mein Augen nicht mehr se-
hen / Und ich keine Kraft mehr
hab/Mit dem Mund was für zu-
tragen/ So laß mich zu lezt noch
sagen: Ich bin dein / und du bist
mein/Allerliebstes Jesulein / Al-
men.

O 5

Allge-



Allgemeines Berg-Gebet.
 Um Auffnahme des löbl. Bergwerks.
Herr höre mein Wort / mercf auf mei-
 ne Rede / vernimm mein Schreyen /
 mein König und meln Gott / denn
 wir wollen vor dir beten / Amen.

Allmächtiger GÖTE /
 Schöpfer und Erhalter
 Himmels und der Erden.
 Dein ist die Erde / und was
 darinnen ist / der Erdboden /
 und was drauß wohnet.
 Wir heben unsere Augen
 auff zu den Bergen / von
 welchen uns Hülffe kommt :
 Unsere Hülffe kommt vom
Herrn / der Himmel und
 Erden gemacht hat. **H**err
Gott / du bist unsere Zu-
 flucht für und für. Ehe denn
 die Berge worden / und die
 Erde und die Welt geschaf-
 fen worden / bistu **G**ott von
 Ewigkeit in Ewigkeit. **D**u
 bist

bist ein Gott beides der Berge/ als auch der Gründe/ uñ hast in der Schöpfung Berg und Thal zu eblen Schatzkammern gemacht/ sie den Menschen unterthan/ und das verborgene der Erden mit Gold Silber/ Erz und andern Metallen angefüllt; Eröffnest auch noch täglich fündige Gänge und Flöze/ und giebst hierdurch deine Güte/ Weisheit und Allmacht zu erkennen.
O Herr/ es ist ja deine kleinste Wohlthat grösser als unser aller Dankbarkeit. Alle Lande müssen deiner Ehre voll/ alle Thal erhöhst/ und alle Berge und Hügel geniedriget werden. Laß doch deine Gerechtigkeit stehen/ wie die Berge Gottes/ und dein

Q 6 Recht

Recht / wie grosse Tieffe.
Hilff auch / daß wir deinen
Segen wohl anwenden / die
allein die Ehre geben / und
am ersten trachten nach dem
Reich Gottes und seiner
Gerechtigkeit / damit uns
das übrige auch zufalle / was
dir gefällig / und uns nöthig
und nützlich ist. Mache a-
ber deine Wohnungen in die-
sen Wüsten und auff diesen
Bergen fest / daß sie triessen/
und sindig / daß sie überge-
hen. Laß unsere Berge und
Hügel umher lustig werden/
und gib uns aus deiner rei-
chen Schatzkammer / was
du an metallischen und mi-
neralischen Dingen verbor-
gen hast. Deñ so du sprichst/
so geschihet : so du gebeu-
test / so stehets da. Stärke
un-

unser Vertrauen / daß wir
auff dich hoffen / und nicht
fallen / sondern ewig bleiben /
wie der Berg Zion. O lieber
himmlischer Vater / du weist
am besten / was wir bedürf-
fen / und bist reich von Barm-
herzigkeit über alle / die dich
anrufen. So wollest du nun /
o barmherziger Gott / die
allbereit auffgenomme oder
noch auffzunehmende Gru-
ben und Zechen mildiglich
segnen / fündige Gänge und
Klüste / auch edle Fäße und
Flöze aufsthun / allreicher
reichhaltige Erze und gute
Ausbeute bescheren / die An-
brüche beständig erhalten /
und diejenigen / so ein- und
ausfahren / sonderlich die /
so an denen Stollen arbei-
ten / und das Wasser / so sich.

D. 4

bey

bey denen Erzen in der Gruben
findet/ abführen/ durch deine heil.
Engel auff ihren gefährlichen
Wegen und Stegen gnädiglich
behüten / damit der Segen Got-
tes könne gehoben / und zu Nutz
gemacher werden. Segne auch
unsere liebe Vorsicht und die
Herren Gewercken/ ja das ganze
Vaterland/ und hilff uns fröhle.
So wollen wir dich aus deinen
Gaben u. Wohlthaten erkennen
und preisen/ hochgelobet auff al-
len Beräen/ in allen Gründen
und an allen Orten/ von nun an
bis in Ewigkeit/ Amen.

Ein anders

Melod. Wie schön leucht uns der Morgenstern.
Werr/ hütte wilden Wasser-fall/
Läß gutes Wetter überall durch
Grub und Stollen streichen/ steur al-
lein Sturm und Ungestüm/ Läß nicht
Gespenst und Ungethum in unsre Ze-
chen schleichen. Läß seyn Luft rein/ daß
mit Freuden/ ohne Leyden/ sein Gedin-
ge jeder Bergmann recht ausbringe.

2. Beschütze den Regenten-Stand/
erleuchte die / so Oberhand auff unser

Berg-

Bergwerck führen/ daß sie derselben recht vorstehn / und nicht auff eignen Nutzen sehn mehr/ als sich wil gebühen/ daß sie spat/früh/ ihren Pflichten nach sich richten ohn Aufschieben/ und Gerechtigkeit ausüben.

3. Fährt nun der Bergmann aus und ein/ hilff/ daß ihm nicht ein Arm und Bein und die Gesundheit kostet/ wie bald wär es um ihn geschehn/ wenn eine Wand sollt niedergehn/ die ihn zum Krüppel stösste/ oder wenn er etwas stürzte/ und verkürzte so sein Leben/ daß man ihn müst tod aufheben.

4. Wenn nun/ Herr Christ/ durch deine Gnad der Bergmann was gewonnen hat/ so ist an deinem Segen/ wie es nun werd zu gut gebracht/ und durch das Schmelzen rein gemacht/ das meiste noch gelegen: Hierzu Jesu/wollstu ratzen/ daß die Thaten wohl gelingen/ gieb Verstand in allen Dingen.

5. Schenkstu nun uns zu rechter Zeit/ heut oder morgen/ reiche Beut/ hilff/ daß zu deinen Ehren / zu Nutz und Dienst dem Vaterland sie werde nützlich angewandt/ auch Kirch und

Schul



Schul zu nehren: Dein Wort mein
Hort/ alle Eritte/ alle Schritte so re-
giere / daß kein Unfall uns berühre.

Beschluß-Seuffzer.

DIesu sei mir stets zugegen/ und
gehe nicht von mir hinaus / fehr
ein mit deinem milden Segen bey mir/
und sey mein Schatz im Haß: Bin
ich ein armer Sünder gleich/ so mache
mich gerecht und reich.

Läß mich nichts ohne dich verlan-
gen/ und ist es nur ein Stücklein Brod/
läß mich nur dir allein anhangen/ daß
du der Helfer bleibst in Noth. Ja
gib/ daß wenn ich trinke und eß/ ich dei-
nes Segens nicht vergeß.

Was ich verricht/ und was ich ma-
che/ das läß in deinem Nahmen seyn
gesegnet/ uñ läß dir die Sache befohlen
seyn/ o Herr allein/ So weiß ich/ daß
es wol gelingt/ und deine Hand mir
Segen bringt.

O du grosser Gott erhöre/ was ic.
Amen/ das ist / es werde wahr ic.

E N D E.

Ord-

Register.

Ordnung der Materien.	
I. Vorbereitung	1.
II. Morgen- u. Abend-Gebete	12.
III. Tägliche Bitten.	103
IV. Beicht- und Communion-Gebete.	118.
Tugend Gebete.	188.
V. Amts- u. Standes-Gebete	197
VI. Fürbitten u. Dankt.	235.
VII. Kreuz- und Krankheits-Gebete.	263.
VIII. Allgemeine Gebete.	320.
Berg- Andachten.	361.

Register über die Gebete.

A.

Abendmahl (vor Empfahrung)	171.
bey Zubereitung.	174.
bey Geniessung	177.
nach Geniessung.	179. 182.
Abendsegen am Sonntage	24.
Montag.	36.
Dienstage	45.
Mittwoch.	54.
Donnerstage	64.
Frestage.	74.
Sonnabend.	85.
nach	

Register.

nach der Beicht	92.
nach dem H. Abendmahl.	99.
Absolutio (vor derselben)	134. 144. seq.
Allgemeine Dankesagung.	82.
Allgemeines Gebet.	323.
Alter Leute.	217.
Amts-Wercke	52.
Andacht zu beten	1.
Anfang der Woche.	32.
Anfechtung.	267. 269. 271.
Antritt des Studirens.	10.
Armutsh.	265.
Arzney (vorm Gebrauch)	285.
Auffmunterung zur Busse.	126. 132.
zu würdiger Geniessung des h. il.	
Abendmahls.	168.
Ausübung wahrer Gottseligkeit.	19.
B.	
Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.	309.
Beicht-Gebete.	114. 115. 155.
Bekanntniß der H. Drey-Einigk.	103.
Berg-Andachten.	361.
Berufs-Seegen.	35. 320.
Bettages Gebet.	337.
Bet-Glocke (zur)	116.
Betstunden Vorbereitung.	3.
Gebete.	320. seq.
Bibel	

Register.

Bibel-Lesung (vor)	5. 6. 8.
nach)	6. 7. 9.

Buß-Auffmunterung.	126. 132.
--------------------	-----------

Busse.	134. 136. 144.
--------	----------------

Buß-Gebet eines Kranken.	277. 280.
C.	

Christen Testament.	304.
---------------------	------

Confitenten-Bermahnung.	118.
-------------------------	------

Crutzigung des Fleisches.	185.
---------------------------	------

D.

Danksagung für göttl. Güte.	82.
-----------------------------	-----

nach der Absolution.	158. 161. 166.
----------------------	----------------

für des Kindes Taufe.	235.
-----------------------	------

am Geburths-Tage.	236.
-------------------	------

für die Schöpfung.	240.
--------------------	------

für die Erlösung.	242.
-------------------	------

für die Heiligung.	244.
--------------------	------

für die Genesung.	246.
-------------------	------

für Errettung.	250.
----------------	------

DreyEinige. (Lob u. Bekätn.)	103
------------------------------	-----

E.

Heleute.	202.
----------	------

In ungerathener Ehe	204.
---------------------	------

Einsegnung der Sterbenden	319.
---------------------------	------

Eltern für die Kinderzucht.	259.
-----------------------------	------

Ende(um ein seel.)	43. 113. 281.
--------------------	---------------

Erfäntniß unser Fehler.	109.
-------------------------	------

unser Sünden.	134.
---------------	------

unser verderbten Natur.	140.
-------------------------	------

Elo.

Registre.

Erlösung.	242.
Erneuerung des Geistes.	163. 185.
des Tauffbundes.	17.
Ewiges Leben.	309.

F.

Fehler Erkäntnß.	109.
Feindschafft(in unverschuldeter)	263
Feyertages Heiligung.	16.
Fürbitte für alle Menschen	252.
für die Obrigkeit	255.
für das Predigamt.	256
für der Schulen Wohlfarth.	257
für die Kinderzucht.	259.
für frische Eltern.	261.
für Todtfrische.	311.
für Sterbende.	313.

G.

Gebets Andacht.	1.
Geburths- Tag.	236.
Gedult in Schmerzen.	295. 298
Genesung.	246.
Gericht/ suche jüngstes Gericht.	
Gevattern.	233.
Gesundheit.	71.
Gewissensprüfung	105.
vor der Beicht.	118.
Glaubens Art.	62.
Stärckung.	188. 287.
Glück zu unserm Vorhaben	52.

Ges.

Register.

Gottesdienst (Vorbereltung)	4.
Gottseligkeit Ausübung	19. 193.
Güte Gottes.	246.

H:

Handwercksmann.	35.
Haußstandes Segen.	258.
Haußvaters Gebet.	206.
Heiligung.	244.
Hinterbleibende Versorgung.	306.
Hohes Obrigkeit Gebet.	208

I:

Jungfer Gebet.	197.
Jüngstes Gericht.	115.

K:

Kindes Tauffe.	235
Kinderzucht.	259
Kindergebet für Francke Eltern	261
Klage eines Wiedergebohrnen.	140
Krafft und Erneurung	163
Kranken diät	273.
Bußgebet	277. 280
In Krankheiten.	289. 293
so anhalten.	302
Kreistenden Eheweibes.	231
Krieges Gebet.	327. 334

L:

Ehrer / suche Prediger.	
Leibes Gesundheit	71
Leibes Geuffjer.	191
Linder	

Register.

Linderung der Schmerzen.	295
M.	
Morgen Segen am Sonntage.	12
am Montage.	28
am Dienstage.	40
am Mittwoch	48
am Donnerstage.	58
am Freitag	68
am Sonnabend.	77
vor der Beicht.	89
vor Geniessung des h. Abendm.	95
N.	
Nahrungs. Segen.	35. 320.
Natur verderbet.	140
Neu Jahrs Gebet	353
O.	
O Brigkeit (hoher)	208.
Fürbitte für dieselbe	255
P.	
Pest Gebet	342. 349
Lied.	347
Præceptoris oder Schullehrers.	214
Predigers oder Seelsorgers.	211
für das Predigamt.	256
Prüfung des Gewissens	105. 118
R.	
Regenten Gebet	208
Reisenden.	216
S.	
Schöpfung	240.
Schmerz	

Register.

Schulen/Schullehrer	257. 214.
Schmerzen Linderung.	295
Schwangern Weibes	230
Schermuth des Geistes	267. 269
Segen.	35. 320. 258
Seelen- und Leibes Wohlfarth	71
Seelsorgers Gebet	311
Sonntages Feyer.	4. 16. 103
Stärckung des Glaubens.	188
Sterbe Gebet (tägl.)	43. 113
Sterbens Läuffe.	342. 349
Sterbenden Testament.	304
Geuffzer.	314
Studieren	10. 195
Stunden-Gebet	115. 116
Sünden Erkäntniss.	109. 134
Vergebung	144
Fall / so schwer	151
S.	
Z Aufse des Kindes.	235
Bundes Erneurung	17
Zäglich Sterbegebet.	43. 113
Beichte.	109
Gewissensprüfung	105
Lob und Bekäntniss Gottes.	103
Testament eines sterbendē Christ.	304
Zodisfranken (Fürbitte)	311
Zaurigkeit des Geistes.	267. 269
Zrost-Sprüche in Anfechtung.	371
	in

Register.

in Krankheit.

294

B.

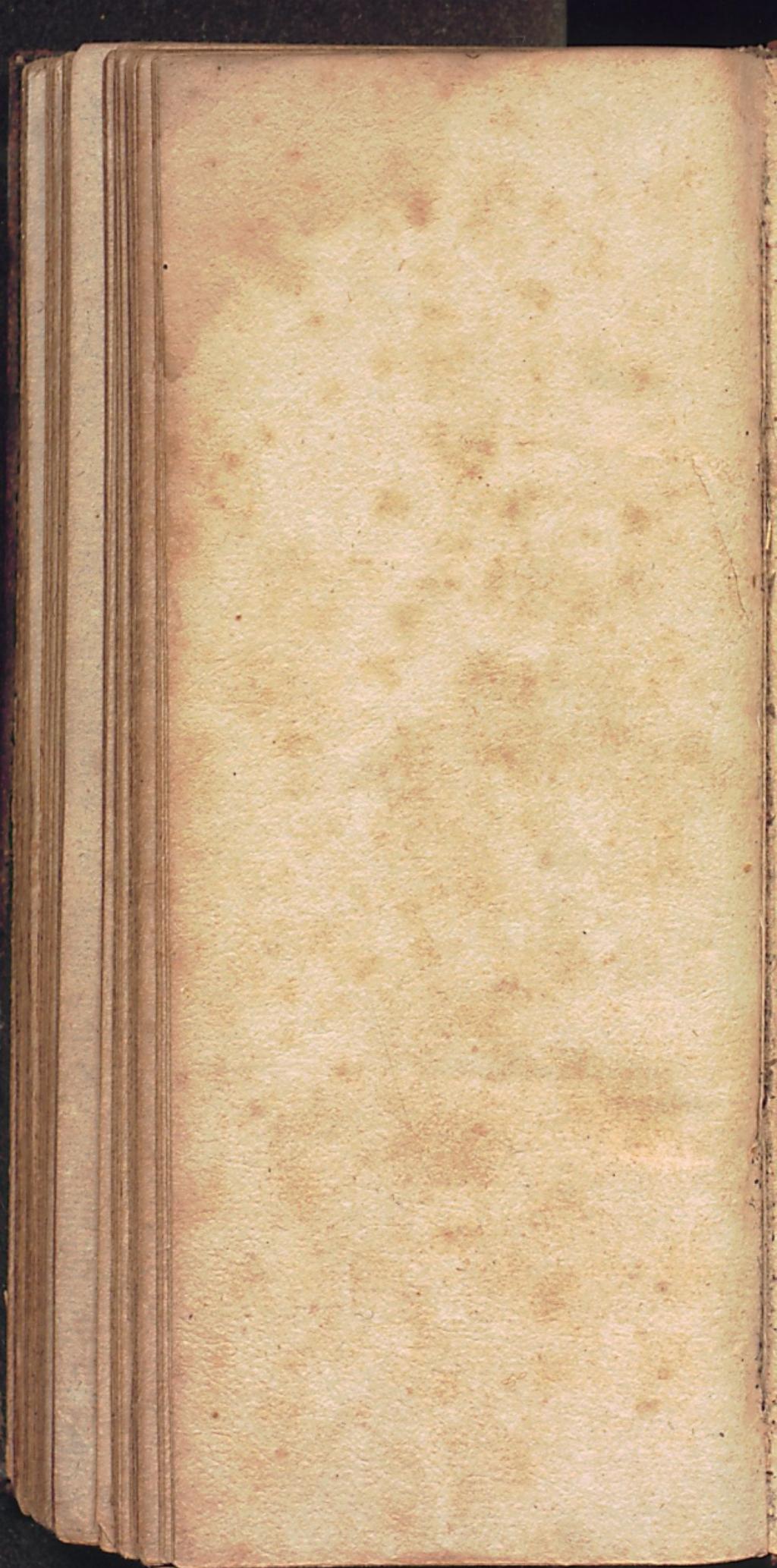
- V**ergebung der Sünden 144
Verlang.nach dem ewigeLeb 309
Verlobten Gebet 200
Vermahnung an die Beichtenden. 118
Versorgung der Hinterbleibende. 306
Ungerathene Ehe 204
Unterthanē Fürbitte für Obrigt. 255
Vorbereitung zum Betinden. 3
 zum Gottesdienst. 4
 zur Bibel-Lesung. 5. seq.
 zum Studieren 10
 zum jüngsten Gericht. 115
Vorhaben (um Glück dazu) 52

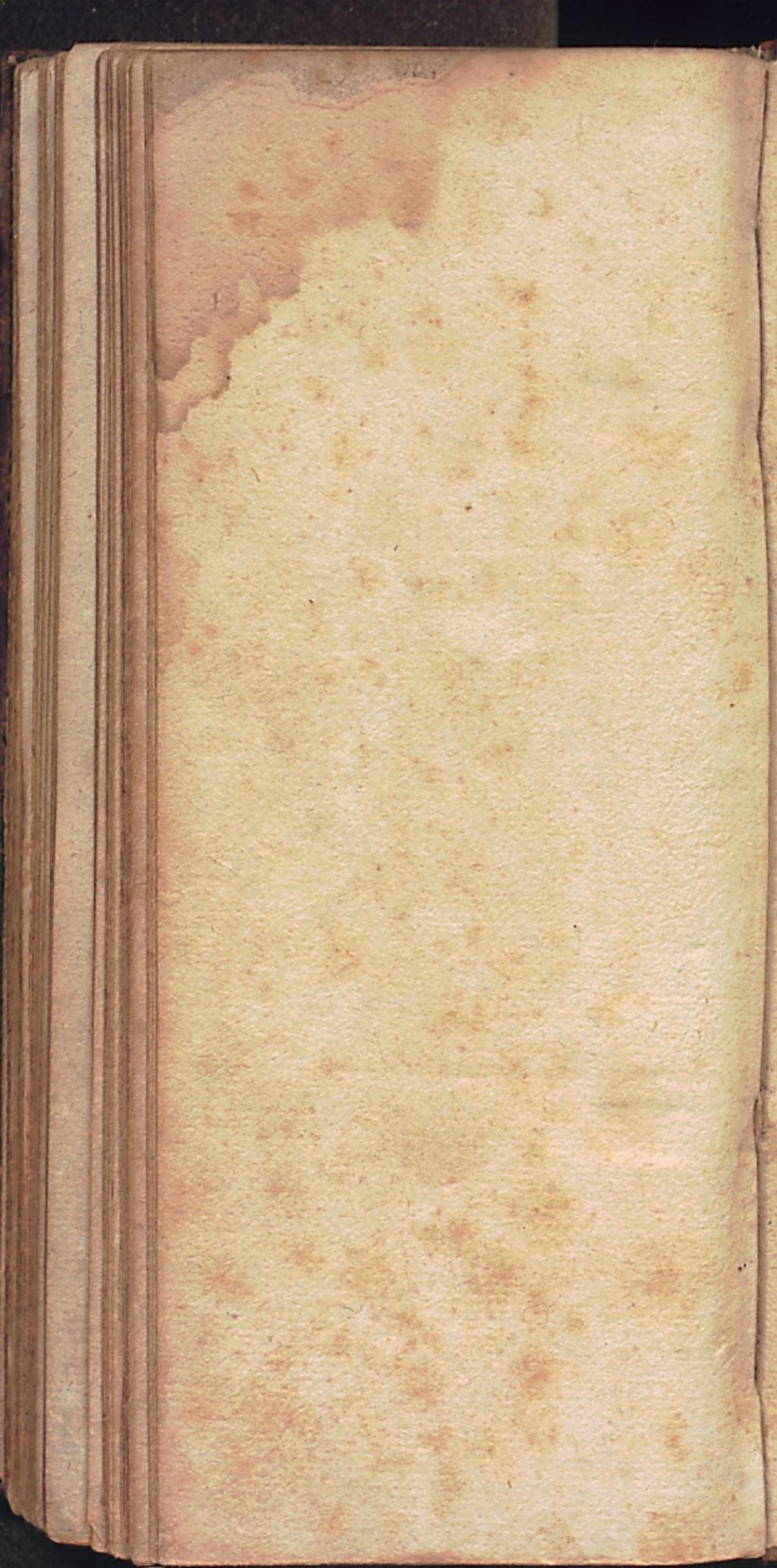
W.

- W**äsen. 227. 228.
Weisheit (göttliche) . 195
Wiedergebohrnen Sünden Erfähn-
nis. 109. 140.
Witwer oder Witwen 221. 225.
WochenAnfang. 32
Wohlfarth. 71

- Z**ubereitung zum Abendmahl. 168. 177
Zuhör.Fürb.für das Predigamt. 256
Zuruff an Sterbende. 318







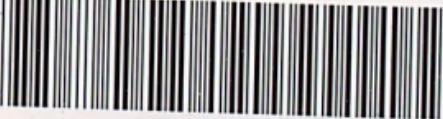
47 18
é,5

AB: 47 18
é,5

He 1902.

ULB Halle
003 251 896

3

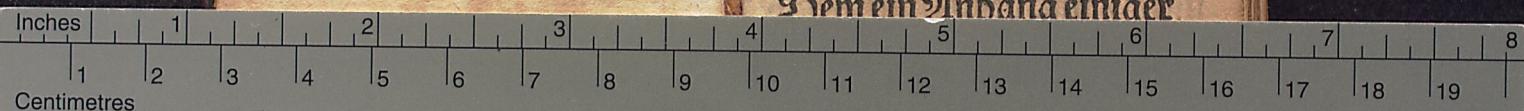


8.

Andächtiger Set-
Und
Himels=
Schlüssel,

Welcher
In Vorbereitungs - Mor-
gen - und Abend - auch täglichen
Bitten/ ingleichen Beicht- und Com-
munion, Amts- und Standes-Gebe-
ten/ Fürbitten und Danksgagungen/
wie auch Kreuz- und Krankheits-
auch andern allgemeinen Gebe-
ten bestehet/

Dem ein Inhana einiaer



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

